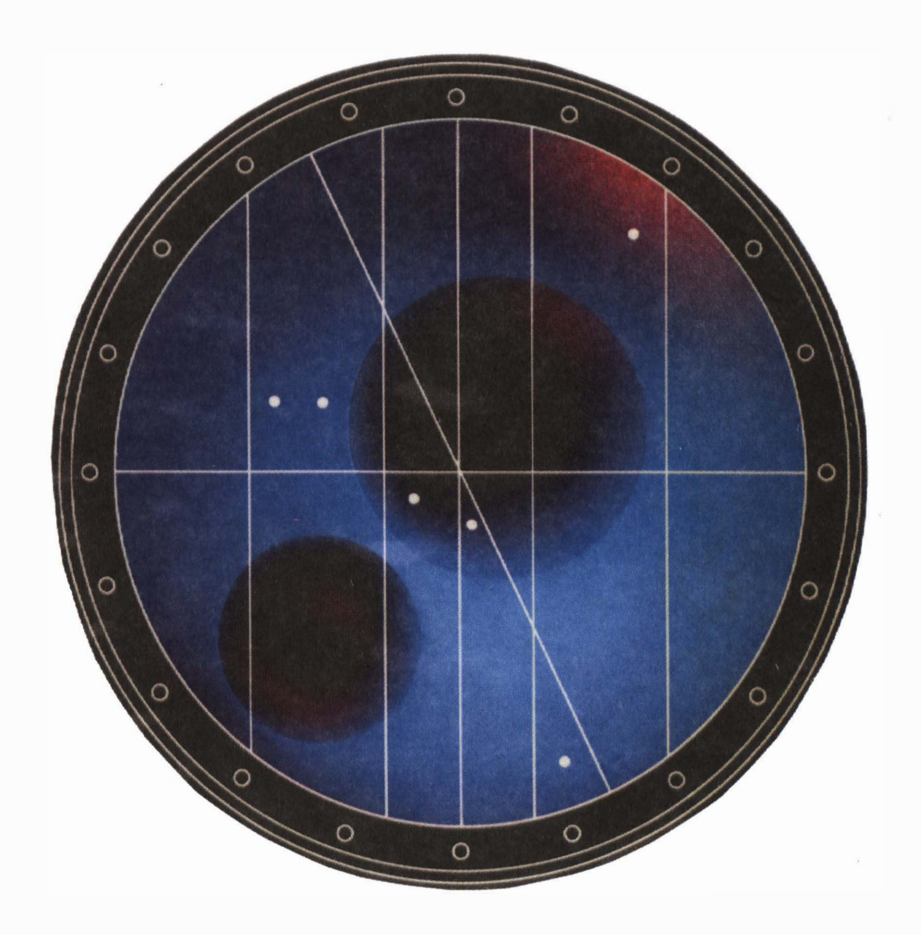
CENAP-REPORT

Centrales Forschungsnetz außergewöhnlicher-Himmelsphänomene *



Mitgl. der Gesellschaft zur wissenschaftl. Untersuchung von Parawissenschaften

203 2/93

CENAP-REPORT

➣WERNER WALTER, Eisenacher Weg 16,6800 Mannheim 31 (☎ /Fax: 0621 - 701370)

H J. KÖHLER, Limbacherstr. 6, 6800Mannheim 52 (☎ 0621/703506)
R. HENKE, Gr. Ringstraße 11, 6902 Sandhausen (☎ 06224/54303)

UFO-Meldestelle: ☎ 0621-701370

CENAP, das Centrale Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Himmels-Phänomene. ***CENAP*** ist integriert in die gemeinnützige ***Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften*** (Postfach 1222, W-6101 Roßdorf).

1986 wurde ***CENAP*** vom badenwürttembergischen Innenministerium als Anlaufstelle für UFO-Meldungen empfohlen und dient der **DARA** (Deutsche Agentur für Raumfahrt-Angelegenheiten, Bonn) als Berater. ***CENAP*** arbeitet mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen zusammen. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Informations- und Aufklärungsarbeit innerhalb der Medien (TV, Rundfunk und Presse) sowie im Rahmen wissenschaftl. Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc.

Impressum: Herausgeber und Redakteur des monatlich erscheinenden CENAP REPORT ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, W-6800 Mannheim-31, Germany. Abo-Versand: H.J.Köhler, Limbacher Str.6., W-6800 Mannheim-52.

Jahres-Bezug via Abopreis **DM 50,--** bei Überweisung des Betrags auf das Ludwigshafener Postgirokonto Nr.790 82-673 (BLZ 545 100 67) von Werner Walter, Eisenacher Weg 16, W-6800 Mannheim-31. Vermerk im Empfängerabschnitt: Ein Jahr CR-Bezug.

========================

CENAP verfügt über ein internationales Korrespondenten-Netz und tauscht weltweit Informationen aus. Fragen Sie beim CR-Herausgeber hinsichtlich den bisher erschienen CENAP-UFO-Dokumentationen und betreffs dem größten europäischen UFO-Videoarchiv nach. Spezielle UFO-Fragebögen sind hier ebenso zu erhalten.

Motto: CR gelesen, dabei gewesen.

Geschätzter CR-Leser...

Tunguska-Rätsel gelöst

Asteroid explodierte wie tausend Atombomben

SAD/dpa **New York** – Experten glaubten lange an abgestürzte Ufos, eine Kometen-Katastrophe oder verirrte Schwarze Löcher.

Jetzt haben NASA-Wissenschaftler das 84 Jahre alte Rätsel um eine der gewaltigsten Explosionen unseres Jahrhunderts am Tunguska-Fluß in der sibirischen Taiga gelöst. Es war ein 30 Meter großer Asteroid aus Stein!

NASA-Projektleiter Christopher Chyba sagte dem britischen Wissenschaftsmagazin „Nature" (Nr. 6407): „Die Computersimulation läßt nur diesen Schluß zu: Ein Steinbrocken aus dem All ist zehn Kilometer überdem Erdboden mit der Gewalt von tausend Hiroshima-Atombomben zerplatzt und zu Staub geworden."

Das erklärt, warum Forscher in dem menschenleeren Gebiet nie Trümmer oder Krater eines Meteoriteneinschlags fanden. Die Druckwelle, die Zehntausende Bäume zerstörte, war am 30. Juni 1908 aufder ganzen Erde meßbar.

Hamburger Abendblatt, 8.Januar 1993

Welt-Rätsel - Die heimliche Lust des Menschen am Unheimlichen, Ungewöhnlichen und dem Zauber mysteriöser Zeichen am Himmel...

UFOs überall? Jedenfalls gibt es ein beträchtliches öffentliches Interesse an diesen fraglichen Erscheinungen. Woran liegt dies? Es ist die tiefsitzende Lust des Menschen am Wunder, am Unheimlichen und der Lösung von Rätseln, die jede/frau/rmann beeindrucken. Verlischt jedoch die Aura der Faszination aufgrund unspektakulärer Lösungen, d.h.bei uns im Feld Identifikationen, erlischt auch rasch das Interesse am jeweiligen Gebiet - leider, wie wir meinen. Dabei steckt hinter all den Geheimnissen immer ein neues Feld von Fragen, die nach Antwort suchen.

Das Jahr 1993 begann mit ufologischen Paukenschlägen, wir berichten in diesem CR! An der Medienfront ist der ufologische Teufel los, und so mancher will sich die Kasse aufbessern. Videos schießen wie Schimmelpilze aus dem Boden. Aus Italien erfahren wir, daß der große kommerzielle Filmgigant *Columbia Tristar Home Video* dort allein zwei Videokassetten auf den Markt warf, einmal "UFOs: Der Kontakt" und dann "UFOs: Der Beweis", wozu man Aufnahmen in den USA & Deutschland machte und von Dr.Roberto Pinotti vom 'Centro Ufologico Nazionale'/CUN kommentiert wurde. Man kann gespannt sein, wann die deutsche Ausgabe erfolgt... In der BUNTE Nr.2/93 griff man das UFO-Thema als Titelbeigeschichte auf, sodaß nun Dank J.v.Buttlar alles klar ist - die ETs braucht man via SETI nicht mehr abzuhorchen, sie sind schon längst mitten unter uns, und wahrscheinlich schon in einigen Redaktionen....



CENAP dient der Öffentlichkeit als Meldestelle von UFO-Wahrnehmungen und als private unkommerzielle UFO-Nachrichten-Agentur.

Die Geheimnisse der US-Regierung!

von Werner Walter, CENAP-Mannheim

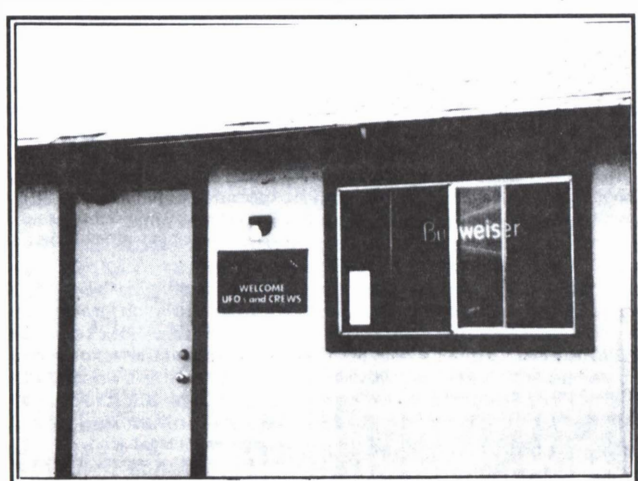
UFOs und US-Regierung, darüber wurde schon viel publiziert und phantasiert.Im Leitartikel für diesen CR wollen wir uns dem Thema nähern, dazu dient das amerikanische Kiosk-UFO-Magazin **California UFO** vom November/Dezember 1992. Hier hatte Veteran UFO-Forscher Richard Hall seine Bedenken eingebracht, wonach die US-Regierung in Wirklichkeit weitaus weniger über UFOs weiß, als wir UFO-Forscher selbst. Hall weist darauf hin, daß die US-Regierung kein **monolithisches Wesen** sei und es innerhalb der Verwaltung viele Elemente gibt, die ungezwungen wirken, ohne der offiziellen Regiergungs-Linie zu folgen, wovon auch die Regierung als solche kaum etwas wisse. Hall räumt so auch ein, daß da untergeordnete Stellen einiges wissen, was der Regierung verborgen bleibt, aber dies sei im Verwaltungsapparat kaum etwas Neues. Hall gesteht durchaus zu, daß die Regierungs-amtlichen Anstrengungen wie das UFO-Projekt **Blaubuch** zu keinerlei Wissens-Erhöhungen geführt haben mögen, "wie wir UFOlogen dies gerne vermuten".

Ein Spezial-Bericht über die wahren Geheimnisse der US-Regierung... ★

Im Untergrund

Zig erstaunliche Gerüchte kursieren um vermeintliche **UFO-Basen in den USA**, welche aufgrund geheimer Vereinbarungen zwischen US-Offiziellen und Aliens in den USA eingerichtet wurden (wir reportierten). Wie auch immer, **es verbleibt als harte Realität, daß diese Sage keinerlei Beweis hervorbringen konnte.** Richard Sauder berichtete für California UFO.

Sensationelle, anekdotische Darstellungen über Geheimbasen in Dulce, NM; Ada, Oklahoma; Athens, Texas und Twentynine Palms Marine Base in Kalifornien kamen in den letzten Jahren an den ufologische Spekulantenoberfläche.Hierbei soll es sich um Einrichtungen tief unter der Erdoberfläche handeln, die teilweise von gemischten Mannschaften (Aliens/Menschen) eingerichtet und unterhalten werden. Wie auch immer, wahr ist jedoch, daß die US-Regierung einige unterirdische Bunker und Anlagen in der ganzen Nation betreibt und die breite Öffentlichkeit (und auch die meisten UFO-Untersucher) dessen nicht bewußt ist. So-



weit zu recherchieren war (dies anhand öffentlich verfügbarer, aber weit gestreuter Quellen), dienen die meisten dieser Untergrund-Einrichtungen der US-Regierung für den Fall eines Atomkriegs. Und das mag schon die volle Wahrheit sein. Solche Anlagen wurden vom **Pentagon**, der **CIA**, der Federal Emergency Management Agency (**FEMA**) und der National Security Agency (**NSA**) in versteckt-gehaltenen "schwarzen" Programmen um den Kongreß herum finanziert. Alle diese Einrichtungen dienen schlußendlich dazu, die Kontrolle auch während bzw nach einem Atomkrieg über Sozialstruktur, Militär und Politik zu behalten. Hierzu wurden Milliarden-$-Beträge investiert, es dient alles zur Infrastruktur der Machterhaltung und ist damit aus Regierungssicht legitim. Erst in der letzten Mai-Woche 1992 wurde z.B.bekannt, daß da eine riesige unterirdische Bunkeranlage nahe dem Greenbriar Hotel in White Sulphur Springs, West Virginia, über Jahrzehnte hinweg geheimgehalten werden konnte - bis dahin hatten nur sechs Kongreßmitglieder gewußt, daß diese Einrichtung zwischen 1958 und 1961 ausgebaut worden war. Diese Bunkeranlage ist für 800 Menschen ausgelegt und völlig unabhängig von externer Versorgung - deren Schutztore wiegen per Stück alleine 20 Tonnen. Kommunikationseinrichtungen, Telefon, Fax, Computeranlagen, Kodiermaschinen, ein Fernsehstudio und sogar ein Krematorium sind hier für den Notfall enthalten - es ist ein Ausweichquartier für Regierungs-Obere im 250 Meilen entfernten Washington, DC. Gemäß Zeitungsberichten hatten bis Dato nur ein paar Leute an Ort von der Anlage etwas gewußt, so z.B.das Hotelmanagement und städtische Beamte an Ort.

Im CENAP REPORT: Noch nie berichtete Geheimnisse aus dem Kern der US-Regierung - zum besseren Verständnis!

■ **Weitere** enorme Bunkereinrichtungen befinden sich am Hauptquartier der **National Security Agency** in Fort Meade, Maryland.Hier sollen 10 Morgen unterirdisch ausgebaut worden sein, um den besten Computern der Welt Schutz zu bieten, damit die NSA ihren nachrichtendienstlichen Aufgaben gerecht werden kann. *Ob dazu auch der massive Eingriff in Telefon-Netze, Telegrafen-Netze, Fax-Einrichtungen, ins Telex sowie in Kommunikationssysteme wie Radio, TV und Mikrowellen-Ordnungssysteme gerechtfertigt ist (RTLplus berichtete in* ***EXPLOSIV - Das Magazin*** *am 23.12.1992 darüber), sei in Frage gestellt. Es geht hierbei nicht nur um das Mitlauschen, sondern auch um die Manipulationsmöglichkeiten moderner Systeme.* Es geht hier um Manipulationen der besonderen Art: elektronisch verfälschte Informationen! Stellen Sie sich dieses Szenario vor. Ihr Telefon klingelt und Sie denken ein Freund ist am anderen Ende, Sie erkennen (oder glauben ihn zu erkennen), weil Sie seine Stimme erkennen und seine Art und Weise der Gesprächsführung. Doch in Wirklichkeit ist eine gänzlich andere Person dank Stimmverfälschung bei Ihnen im Wohnzimmer eingestiegen und entlockt Ihnen sensible Informationen. Sensible Informationen z.B.darüber, was der neueste Betriebsklatsch ist, welcher Hauptabteilungsleiter mit welcher Sekretärin mal im Bett war oder wann Sie Ihre Wohnung verlassen werden. In beiden Beispielen kann dies für **Dritte** wichtig sein zu erfahren. Im *Fall A* um Erpressung zu ermöglichen (bis hin zur Betriebsspionage, Wirtschaftsspionage um es deutlich zu machen), im *Fall B* um bei Ihnen einzubrechen. Rechnen Sie sich ***die Konsequenz*** selbst aus, wenn ein NATO-General im Ernstfall falsche Befehle nicht vom NATO-HQ zugefaxt bekommt, sondern mit dem Absender NATO-HQ aus dem KGB. Gleiches gilt natürlich für manipulative Eingriffe z.B.in Nachrichtensendungen der TAGESSCHAU. Da kann einem dann das Lachen schon vergehen, technisch sind diese Schreckensbilder kein Problem! **Big Brother is watching You** - sein Name **NSA.**

○ **Auch** das **Pentagon**, das US-Verteidigungs-Ministerium, ist auf einer Reihe von unterirdischen Bunkeranlagen aufgebaut, mindestens drei davon sind bekannt. Weitere Pentagon-Schutzbunker befinden sich in den Hügeln des südlichen Pennsylvania nahe der Kleinstadt Blue Ridge Summit, hier befindet sich eine Art "Ersatz-Untergrund-Pentagon". Unterhalten wird es vom nahen Ft.Ritchie aus, welches in den 50ern das elektronische Nervenzentrum des US-Militärs war. "Raven Rock" oder "Site R" wurde in einen massiven Granitberg gesprengt und ist 220 m unter der Erdoberfläche eingebracht. Ausgelegt für 350 Personen und gedacht als vollelektronischer Kommandoposten zur Kommunikation mit den verschiedenen militärischen Kommunikations-Netzwerken auf dem ganzen Globus und in alle feindlichen Lager hinein."Site R" ist unterirdisch mit **Camp David** verbunden. Nach neuesten Berichten soll "Site R" im Zeichen der Abrüstung inzwischen nicht mehr voll besetzt sein und in Position "Stand By" stehen.

Im Innern der US-Geheimregierung - Im Zentrum der Macht auf dieser Welt!

○ **Das** bestbekannte unterirdische Bunkersystem, welches vom Pentagon getragen wird, ist das **NORAD** (North American Aerospace Defense Command) **Combat Operations Center** im Felsen der Cheyenne Mountains bei Colorado Springs, Colorado. Seine Konstruktion begann 1961 und wurde 1966 fertiggestellt. Diese Anlage wird sowohl von der US- wie auch von der kanadischen Regierung unterhalten und von einigen hundert Personen streng abgeschirmt betrieben. Es ist das aktive Computer- und Kommunikations-Nervenzentrum des westlichen Militärs. Zusätzlich dient es dem National Warning Center von FEMA für Zivilverteidigungsaufgaben in den USA/Kanada. NORAD verfolgt von hier aus alle Satellitenaktivitäten im Weltraum, alle Raketenstarts weltweit, U-Boot-Bewegungen und andere militärischen Aktivitäten in aller Welt.

✱ **Wenig** bekannt dürfte wohl sein, daß die USAF 1949 begonnen hatte den Manzano Mountain nahe Albuquerque, NM, auszuhöhlen, um dort den **Kirtland Munitions Storage Complex** einzubringen. Welche Waffen hier gelagert werden ist dagegen ziemlich ungeklärt, wahrscheinlich handelt es sich um Atomwaffen. So sind hier extrem dichte Sicherheitseinrichtungen aufgezogen worden: Vier hintereinander gestaffelte Sicherheitsdraht-Zäune, einer davon beständig unter Starkstrom gestellt, der letzte Zaun aus messerscharfen Spezialdraht und drei Meter hoch aufgestellt. Rund um die Uhr fahren Streifen der MP in gepanzerten Fahrzeugen hier herum. Will man unbedingt über die "kleinen Grauen" spekulieren, dann wäre DIES die ideale Einrichtung für sie - in der Nähe befinden sich die Sandia National Labors und außerdem bringt Neu Mexiko viele UFO-Sichtungen und vermeintliche Begegnungsfälle mit sich. Man erinnere sich zudem an die Geschichten des hier lebenden *Paul Bennewitz* . Wie auch immer, Richard Sauder rief bei den jeweiligen Public Affairs-Büros der Sandia Labs und der Kirtland AFB an um mehr von ihnen über das Wirken der GRAUEN zu erfahren, ob diese an der Manzano-Einrichtung arbeiteten und lebten. In beiden Fällen war die Antwort ein klares NEIN, auch wenn der Mann in Kirtland so tat, als schien er die Frage nicht recht verstanden zu haben...

1989 begann die USAF eine neue unterirdische Anlage bei der Manzano-Basis auszuheben, die Arbeiten wurden im Juli 1992 abgeschloßen. Auch diese Anlage untersteht der Kirtland AFB. Nach USAF-Angaben werden nun die Sachen aus der alten Manzano-Bunkeranlage in diese neuere Anlage transferiert. 50 % der alten Anlage sollen dann vom Energie-Ministerium (DOE) übernommen werden, wozu und wofür wird nicht bekanntgegeben. Atomwaffen-Experten gehen jedoch davon aus, daß in beiden Anlagen weiterhin

Big Brother is watching Us!

...Nuklearwaffen deponiert werden und beide Anlagen zusammengehören.

Die geheimnisumwitterte **Federal Emergency Management Agency** (FEMA) operiert von einer Anzahl unterirdischer Basen und Bunkern aus. Zentrum des Netzwerks ist der Mount Weather nahe der Kleinstadt Bluemont im nördlichen Virginia. Diese top-secret Basis wurde in den 50ern aufgezogen um im Fall einer nationalen Krise, wie einem Nuklearkrieg, der US-Regierung als Unterschlupf zu dienen. Nach wie vor ist über Mount Weather kaum etwas bekannt geworden, außer das die Einrichtung mit schwarzem Geld bezahlt wurde und auch wenn das HQ des FEMA-Imperiums hier liegt, taucht die Einrichtung in keinem Haushaltsplan auf. Auch diese Bunkeranlage ist von einem mehr als 3 m hohen Sicherheitszaun umgeben und wird von bewaffneten Streifen kontrolliert. 240 Menschen arbeiten hier und im Notfall sollen weitere 200 Personen hier Schutz finden, die mit einer perfekten Infrastruktur rechnen können. Mount Weather besitzt einen "Situation Room" mit modernster Elektronik und direkten Drähten ins Weiße Haus sowie nach "Site R". Mount Weather dient derzeit als Ausbildungszentrum der FEMA, um sein Personal auf Krisen der verschiedensten Art einzuschulen und es auszubilden damit fertig zu werden. Mount Weather

Wohin mit dem vielen Geld?

stellt für den Notfall eine "Schattenregierung" bereit und wird von vielen Ministerien mitgetragen, es untersteht direkt dem *Office of the President* . Verschiedene Verwaltungsposten in Mt.Weather sind mit Kabinettsrängen besetzt und der Leiter wird als "Mr.Secretary" angesprochen, die FEMA-Positionen sind frei besetzt und unabhängig von der jeweiligen Regierungs-Crew. **Dem durchschnittlichen US-Bürger ist dies völlig unbekannt.** Mt.Weather ist das Zentrum einer ganzen Reihe von weiteren unterirdischen Bunkeranlagen, die als **Federal Relocation Centers** wenigstens dem Namen nach im Bundeshaushalt ausgeschrieben sind. Diese befinden sich in einem 300 Meilen-Radius rund um Washington, DC und man nennt ihn den "Federal Arc", Teil des "Continuity of Government/COG"-Plans. Es gibt 96 solcher FRCs in Pennsylvania, Maryland, West Virginia, Virginia und North Carolina und sie werden vom Mt.Weather aus betreut. In ihnen finden sich die modernsten Kommunikations-Einrichtungen der Welt um die verschiedenen in ihnen einzubringenden Ministerien verwalten zu können.

Aber auch für die Zeit nach dem Notfall muß der Staat flüßig bleiben; während in Fort Knox die US-Goldreserven untergebracht sind, werden allein im "Federal Reserve Center"-Bunker von **Mount Pony**, östlich von Culpeper, Virginia an der Rt.3, etwa 5 Milliarden grüne Scheine angehordet - und nicht nur dies, hier befinden sich elektronische Einrichtungen um Börsenbewegungen in aller Welt zu kontrollieren und Satelliten abzuzapfen, die dazu dienen finanzielle Transaktionen innerhalb der Vereinigten Staaten zu kontrollieren. Hierzu dient das System ***"Fed Wire"*** , um alle besonderen Geschäfts- und Bank-Geschäfte zu überwachen. Doch man gibt sich hier zugeknöpft hinsichtlich weitergehenden Informationen... Zwei Bunkerkomplexe die jederzeit in Betrieb genommen werden können seien noch zu erwähnen: Der eine liegt an der Riggs Road zwischen Olney und Laytonsville, MD. Der andere liegt direkt in Laytonsville - man geht davon aus, daß dies Ausweichanlagen der FEMA sind, ohne bestimmten Zweck, aber relativ schnell einsatzbereit gemacht werden können. Gerüchten an Ort nach habe hierbei auch die NSA die Hand im Spiel.

Geheim-Behörde unterhält das Warrenton Training Center im nördlichen Virginia als FRC...



Angeblich unter Kontrolle der US-Army stehen die Anlagen "Station A" und "Station B" an der Rt.802 und an der Bear Wallow Road in Viewtree Mountain. Wie auch immer, AT&T unterhält hier gleichsam gewaltige Mikrowellen-Antennen und unterirdisch angelegte elektronische Kommunikationseinrichtungen. Die Verbindung Army und AT&T ist unklar, der Wachtposten jedenfalls drückte sich darum herum, Auskunft zu geben, für wen er arbeite und was er hier bewache, als Richard Sauder ihn an Ort befragte. Als der Reporter ein Foto der Anlage machen wollte, riß der Wachtposten seine M-16 hoch und schrie "Nein".

Am Ende seiner Recherchen stellte Sauder eine offizielle Anfrage an das Public Affairs-Büro der FEMA, ob man dort etwas über die **GRAUEN** wüßte und ob man mit ihnen irgendwie kooperiere. Die Dame am anderen Ende der Leitung lachte laut auf und leugnete überhaupt etwas in dieser vom ihm angesprochenen Sache zu wissen, außer dem was sie in der Sensationspresse gelesen habe und dies recht "verrückt" sei. Sie nannte all dies Geschmiere die kranken Phantasien von SF-übersättigten Schreibern, "dies hat doch alles keine Basis in den Fakten". Sauder blieb recht erstaunt zurück, da er selbst gar nicht darauf zu sprechen gekommen war, was die wirklichen Hintergründe für seine Überprüfung waren. Dies weist nach, das auch das US-Regierungspersonal Zeitung liest und TV schaut, um die aktuellen UFO-Storys mitzubekommen. Welch ein Wunder... Wie es ausschaut, bleibt für die "kleinen GRAUEN" kein Platz, aber Sie haben einmal mehr erstaunliche Hintergründe über die Geheimnisse der Welt erfahren.

Über die "Große Tour" von **Richard Boylan** haben wir im letzten CR reportiert, hier einige Nachträge aus dem bereits oben erwähnten Cali-

fornia UFO-Magazin. 80 Meilen östlich vom Tonopah Test Range, an der Highway 375, befindet sich das Dorf Rachel mit seinem Little Ale Inn-Restaurant, in welchem die Arbeiter und Angestellten der berühmten *Area 51* einkehren - die einzige Kneipe weit und breit in der Wüste von Nevada. Joe & Pat Travis haben als Inhaber der kleinen Kneipe das Innere nach dem Geschmack der USAF-Leute ausgekleidet - Bilder aus der Geschichte der Tonopah Test Range hängen genauso an der Wand, wie Abzeichen und Symbole der Flieger, dies neben UFO-Fotografien, -Skizzen und vielerlei Souvenirs der UFORIA (dazu zählen "Autogrammkarten" von UFOlogen und Visitenkarten von Journalisten, die sich auf die Spur der UFOs gemacht haben). Joe berichtete gar, wie ein UFO einmal auf seine Kneipe zugeflogen kam und alles im Innern beleuchtete... **UFOs auf der Suche nach guten Hamburgern?** Wie auch immer, es wundert einem nicht, wenn neben der Eingangstür ein Schild angebracht ist, auf dem UFOs und Crews Willkommen geheißen werden.



Wie Sie unschwer erkennen können, hat sich hier eine Subkultur etabliert - und so ist es vielleicht kein Wunder, wenn diese Zone UFO-fiebrig ist. Vergegenwärtigen wir uns einmal die Lage: Einsame Wüste, keine Unterhaltung (Las Vegas ist weit weg und TEUER!), nur eine Kneipe sonst weit und breit. Langeweile herrscht in der Hitze vor. Nährboden für verrückte und abenteuerliche Geschichten, um sich interessant zu machen und Unterhaltung zu erfahren. John Lear & Bob Lazar mögen hier Anregung gefunden haben, ihre Bilder finden sich im Little Ale Inn wieder!

Das Gary Schultz-UFO-Foto

Dem UFO-Forscher Gary Schultz gelang die Aufnahme von einem Fliegenden Diskus, welchen er selbst als **HPAC** bezeichnete, als "Human Powered Alien Craft". Die gleiche Maschine hat Boylan gleichsam gesehen - doch es gibt einen bemerkenswerten Einschub: ***Am Boden sah das UFO aus wie ein parkender Passagier-Airliner im Dunkeln, eine röhrenförmige langgezogene Gestalt von knapp 18 Metern Länge mit einer Reihe von entlangführenden beleuchteten Fenstern. Als dies begann zu beschleunigen und abzuheben, erschien die ganze Maschine wie ein gewaltiges Licht.***

Dies hat überhaupt NICHTS mit Fliegenden Untertassen zu tun, sondern weist deutlich aus, daß das hier eingesetzte Fluggerät von **kommerzieller Konfiguration und Design** ist. *Die Lichter alleine sorgen für eine ungewohnte Betrachtung und Illusion* , bekannt aus zahlreichen Fallbeispielen - wir berichteten in den letzten CRs hinsichtlich **Fliegenden Dreiecken** darüber ausführlich. **Boylan sah sogar eine der Lichtphantom-ausstrahlenden Maschinen wieder landen, hierbei sah sie aus wie**

vor dem Start, und wieder fielen dabei die langführenden "Fenster" auf. Wir zweifeln aufgrund dieser Angaben, daß die US-Regierung auf *"Area S-4"* eine Flotte von Fliegenden Untertassen bereithält...

Ein Leserbrief der nachdenklich macht!

Unter der Überschrift "CENAP-Report viel zu billig!" erhielten wir dieser Tage von unserem Schweizer Leser Emil Meier aus Luzern nachfolgenden ungewöhnlichen Leserbrief.

Auch wenn keine der von unserem Leser genannte Zeitschrift ein kommerzielles Produkt darstellt, möchten wir dennoch aus wettbewerbs-rechtlichen Gründen "sicherheitshalber" keinerlei Stellung zu den Inhalten des Leserbriefes beziehen:

Als Leser von einem runden Dutzend internationaler UFO-Zeitschriften muß ich Eurem neuen CENAP-Report ein dickes Lob spenden! Doch nicht nur das: M.E. verkauft Ihr den CR weit unter Wert, wie folgender Vergleich mit anderen deutschsprachigen UFO-Journalen zeigen soll:

Da ist einmal Herrn Bürgins Heft SIGN. Aufgrund der riesengroßen Schrift in diesem Journal entsprechen zwei Seiten Text aus dem CR nur etwa eine Textseite in SIGN. Beim "Journal für UFO-Forschung" (JUFOF) ist das Textverhältnis günstiger: Etwa 3800 Anschläge einer vollen Seite stehen - je nach verwendeter Schriftart - 4700 bis 5600 Anschlägen einer vollen CR-Textseite entgegen. Im günstigsten Fall enthält das JUFOF demnach etwa 1/4 weniger Informationen als der CR.

Vergleicht man nun die Abo-Preise, schneidet der CR supergünstig ab:

Journal	*Seiten 1992*	*=wahre Seiten bez.auf den CR*	*Preis im Jahres-Abo*	*Soll-Preis bez.auf CR*	*CR-Abo-Preis,wenn Preis wie...*
CR	*544*	*544*	*DM 50*	*DM 50*	*JUFOF: DM 100*
JUFOF	*216*	*162*	*DM 30*	*DM 15*	
SIGN	*72*	*36*	*DM 30*	*DM 3,50*	*SIGN: DM 450*

Das heißt, daß Ihr, wenn Ihr bezogen auf Seitenzahl und Informationsmenge den gleichen Preis wie für SIGN verlangen wolltet, für Euer Jahresabo sage und schreibe 450 DM verlangen müßtet! Wenn sich der Herausgeber von SIGN dagegen an Eurem CR-Preis orientieren würde, dürfte er für sein Jahresabo nur ganze DM 3,50 verlangen.
Aber selbst wenn Ihr Euch am JUFOF-Preis orientieren würdet, müßtet Ihr von Euren Lesern zukünftig etwa den doppelten Preis für ein Jahres-Abo verlangen...! [es folgten einige abfällige Bemerkungen zu SIGN , die wir jedoch nicht abdrucken wollen].
Ich sage Euch nur eines: Verkauft Euch nicht unter Wert! Ich jedenfalls wäre bereit, für das CR-Abo auch ein paar Franken mehr auszugeben!

Erneut Fliegendes Dreieck - diesmal von Ludwigshafen-Oggersheim aus: "So groß wie ein Fußballplatz"(?)

Vorrede

Am Abend des 6. Dezember 1992 meldete sich beim CENAP-Chef Werner Walter ein Zeuge aus Ludwigshafen, der - zusammen mit seiner Frau und seinem 7-jährigen Sohn um 18 h von Oggersheim aus ein Dreiecks-UFO gesehen haben wollte. **Der Zeuge war vom Luftfahrtbundesamt Braunschweig auf CENAP verwiesen worden.**

Da der Zeuge noch von einer weiteren Beobachtung aus dem vergangenen Jahr, an der mehrere Zeugen aus seinem Bekanntenkreis beteiligt waren, sprach, gab Walter den Fall an mich weiter. Denn mein Kollege hatte - angeregt durch den Zeugen - die Idee, mit allen diesen Per-

sonen einen gemeinsamen Treff auszumachen. Da Walter selbst kein Auto besitzt, war ich aufgerufen, mit dem Zeugen einen entsprechenden Termin zu vereinbaren.

Aussage des Zeugen Wolfgang B.

Als ich Herrn B. telefonisch erreichte, befand er sich gerade mit seinem Funktelefon auf der Straße, um nach *"seinem"* UFO Ausschau zu halten. Nach einigen technischen Problemen mit dem Telefon konnte ich den Zeugen schließlich befragen:

Wolfgang B. hatte am Nikolaustag mit seiner Frau und seinem Sohn den Weihnachtsmarkt in Deidesheim besucht. Auf der Rückfahrt beobachteten sie dann für ca. 5 Minuten das UFO. Sie fuhren auf der Schnellstraße von Deidesheim zunächst Richtung Bad Dürkheim, um von dort auf der Autobahn nach Ludwigshafen nach hause zu gelangen.

Kurz vor dem Autobahnkreuz Ludwigshafen bemerkte Herr B. um 18 h durch die Windschutzscheibe linkerhand über Ludwigshafen, also in östlicher Richtung, zunächst 2, dann 3 weiße Lichter, die *exakt* in Dreiecksform angeordnet waren. Er ist sich über die Zeitangabe sicher, da er sofort nach Auftauchen des Phänomens auf seine genaue Quarzuhr im Auto gesehen hätte. Das Objekt, das in geschätzten 20 bis 30 Grad relativ niedrig über dem Horizont stand, schien sich zunächst überhaupt nicht zu bewegen. Dieses Verhalten konnte nach Meinung des Zeugen keineswegs auf ein Flugzeug zutreffen, da ein solches einfach *herunterfallen würde* ...

Nachdem die Familie vom Autobahnkreuz Ludwigshafen in nördlicher Richtung weiterfuhren, stand das UFO nun folgerichtig rechterhand der neuen Fahrtrichtung. In Oggersheim angelangt, machte Herr B. auf einem Parkplatz Halt und stieg als einziger aus, um das UFO außerhalb des PKWs weiter zu beobachten. Nun konnte Herr B. erstmals eine - wenn auch recht langsame - Bewegung des Objektes feststellen. Neben der geringen Geschwindigkeit war es die absolute Geräuschlosigkeit des Phänomens, die dem Zeugen merkwürdig vorkam. Das UFO bewegte sich in Richtung Dürkheim (Nordwest) weiter, um schließlich hinter einem Hochhaus zu verschwinden. Die gesamte Sichtungszeit habe 5 Minuten (von 18 h bis 18:05 h) betragen.

Herr B. hatte große Schwierigkeiten, die Größe des Objektes zu schätzen. W. Walter gegenüber hatte er die absolute Größe als *so groß wie ein Fußballplatz* angegeben. Mir gegenüber machte er jedoch trotz intensiver Nachfrage meinerseits keine entsprechende Angabe.

Über die scheinbare Größe im Vergleich zum Vollmond konnte Herr B. überhaupt keine Angaben machen. Er verglich jedoch die Lichter mit der Befeuerung eines Helikopters, der in schätzungsweise 300 m Höhe am Himmel stand.

Eindrücke vom Zeugen B.

Herr B. war äußerst mitteilsam: Obwohl die Informationen über das UFO nur spärlich ausfielen, ereiferte sich der Zeuge während des Telefonates immer mehr; er wollte mit seinem Bericht gar nicht mehr aufhören.

Im übrigen schien er - wie die meisten anderen UFO-Zeugen auch - gar kein Interesse an einer möglichen Erklärung des Phänomens zu haben. Am wichtigsten war es ihm nach eigener Aussage, mit jemanden ausführlich über die Beobachtung sprechen zu können. Es war ihm ein Bedürfnis, *uns* (!) helfen zu können (*Wenn ich Ihnen helfen kann, wäre das gut*).

Gefragt nach seinen Gefühlen während der Sichtung, gab er an, *glückliche Gefühle* gehabt zu haben; er habe sich über das Phänomen *gefreut*.

Auf die Frage nach der möglichen Natur des Objektes, antwortete Herr B., nachdem er die Erklärung "ungewöhnlicher militärischer Flugkörper" sogleich verworfen hatte, müßte das Objekt wohl *irgendwo von anders herkommen*.

Ich fragte den Zeugen noch, ob er außer dem UFO noch z.B. ein Flugzeug oder einen besonders hellen Stern beobachtet hatte. Doch Herr B. verneinte.

Aussage der Zeugin Lena B.

Nur nach vielem guten Zureden durch ihren Mann erklärte sich die Gattin von Herrn B. schließlich bereit, mir am Telefon die Beobachtung zu schildern:

Frau B. machte nicht nur eine andere Zeitangabe als ihr Mann (Sichtungszeitraum: Zwischen 17:30 h und 18:00 h), sondern beschrieb auch das Objekt etwas anders: So sah sie zunächst nur 1 Licht, das sich bald in 2 Lichter aufgelöst habe, von denen eines *rot* gewesen sei. Trotzdem bemerkte auch sie, daß das Objekt Dreiecksgestalt besessen habe. Auf meinen Hinweis, daß ein Dreieck doch durch 3 - und nicht durch 2 - Punkte definiert sei, sprach sie davon, daß das *noch etwas Dunkles* zu sehen gewesen sei.

Sie sagte, daß sie **zunächst an ein Flugzeug gedacht** habe, weil anfangs nur 1 Licht zu sehen gewesen sei.

Im übrigen bestätigte Frau B. die anderen Angaben Ihres Mannes über Bewegungsverhalten

und Verschwinden des Objektes. Allerdings gab sie an, daß nach der Weiterfahrt sich das UFO hinter ihnen befunden habe.

Hinweise auf weitere UFO-Sichtungen

Herr B. verwies auf eine weitere eigene UFO-Sichtung, sowie auf 2 UFO-Beobachtungen aus seinem Bekanntenkreis:

1. Irgendwann im August, September oder Oktober vergangenen Jahres hätten mindestens 7 Personen aus seinem Bekanntenkreis während einer Geburtstagsfeier ein UFO beobachtet. Am nächsten Morgen sei im Radio eine entsprechende UFO-Meldung ausgestrahlt worden. (Der Zeuge erklärte sich von sich aus bereit, diese Zeugen am Sonntag, den 13. Dezember, zwecks Befragung durch CENAP zusammenzutrommeln (s. nachfolgender Bericht).

2. Nachdem Herr B. über die obige Sichtung telefonisch erfahren hatte, hielt er - "bewaffnet" mit seiner Videokamera - selbst Ausschau nach UFOs - und wurde einige Tage darauf fündig. Obwohl er mit Begeisterung über das Gesehene - ein *rundes, rötliches, hin- und hertanzendes* Objekt über der BASF um etwa 23:30 h - berichtete, brachte er andrerseits seine Enttäuschung zum Ausdruck, daß nach stundenlangen (!) Aufnahmen auf dem Videoband nichts zu gesehen gewesen war. Er führte den Mißerfolg auf die Lichtschwäche seiner Kamera (*nur 30 Lux*) zurück.

3. Schließlich sprach der Zeuge noch von einer weiteren Beobachtung, die andere Bekannte am Willersinn-Weiher (zwischen Lu-Oggersheim und Lu-Friesenheim gelegen) gemacht hatten. Über diese Beobachtung sei damals ein Bericht in der ***Rheinpfalz*** erschienen.

Zwischenbemerkung

1. Interessant festzustellen sind zunächst die Gründe, welche die Zeugen gegen die Flugzeug-Deutung anführten:

a) Zu langsame Geschwindigkeit für ein Flugzeug (ein Flugzeug würde herunterfallen)
b) Geräuschlosigkeit (ein altbekannter Punkt...!)
c) Weil das Objekt mehr als 1 Licht besaß...
(Erinnern wir uns in diesem Zusammenhang an die kürzlich erfolgte Sichtung einer C-141 über Hemsbach [s. CR Nr.201]: Dort argumentierten die Zeugen auf ähnlich fragwürdige Weise gegen die Flugzeug-Deutung:
a) Zu langsame Geschwindigkeit für ein Flugzeug
b) Geräusch zu leise für ein Flugzeug
c) Objekt zu groß für ein Flugzeug
d) Bei einem Flugzeug hätte man die Lichter hinter den Kabinenfenstern sehen müssen).
Man kann sich angesichts dieser Aussagen des Eindrucks nur schwer erwehren, daß die Zeugen entsprechende Gegenargumente gleichsam an den Haaren herbeiziehen, um ja ihr UFO nicht zu gefährden!

2. Bemerkenswert ist auch, daß die wenigsten Zeugen Interesse an einer Aufklärung ihrer Beobachtung bekunden. **Bislang hat uns noch kein einziger Zeuge aufgefordert, ihn umgehend über eine Erklärung der Beobachtung zu informieren!**

3. Stattdessen fällt immer wieder ein enormes Mitteilungsbedürfnis auf. Anscheinend genügt es vielen Zeugen, wenn sie Gelegenheit erhalten, ihre Beobachtungen weitererzählen zu können. (Oft melden Zeugen ihre Beobachtungen nicht nur *einer* Stelle weiter, sondern wenden sich nach und nach an alle möglichen Ansprechpartner!).

4. Auffällig ist auch der hohe Anteil an Mehrfachsichtern (wie ja auch eine CENAP-Umfrage zeigt [Veröffentlichung in Vorbereitung]). Statistisch betrachtet müßte man bei einer Sichtungsrate von 5 % schon 40 Bekannte haben, um auf zwei Sichtungen zu kommen. Oder aber man besitzt Bekannte, die selbst UFO-begeistert sind und immer wieder nach UFOs Ausschau halten...!

5. Bemerkenswert ist auch, daß Beobachtungen angeblich **typischer Fliegender Untertassen "out"** zu sein scheinen und **stattdessen zunehmend Fliegende *Dreiecke* gemeldet** werden. Der Einfluß der Dreiecks-UFO-Meldungen aus Belgien, die zunehmend in UFO-Sendungen privater TV-Anstalten (RTL+ , SAT-1) auch hierzulande bekannt gemacht werden, scheint offenkundig.

Wenn sich jedoch hierzulande die *gigantischen Fliegenden Dreiecke (wie eine fliegende Stadt; so groß wie ein Fußballfeld*) als Flugzeuge entpuppen, so muß man sich fragen, wie es denn dann um die belgischen Fälle selbst bestellt ist!

6. Abermals decken sich die Angaben der einzelnen Zeugen nur zum Teil:

- Der eine sah zunächst *zwei*, dann *drei* Lichter; der andere erst *eines*, dann *zwei*.

- Der eine sah zuletzt drei *weiße* Lichter; der andere ein *weißes* und ein *rotes*.
Derartige Diskrepanzen machen die Notwendigkeit *getrennter* Zeugenbefragungen unumgänglich! Zudem kann man angesichts solcher Deckungsungleichheiten nicht oft genug betonen, daß Meldungen mit Einzelzeugen niemals als Belege für Ungewöhnliches gelten können!
7. Bemerkenswert ist wieder einmal, daß mitten über einem Ballungsgebiet zu einer Zeit, in der zigtausend Menschen unterwegs waren, nur eine einzige UFO-Meldung vorliegt (s.u.)!
8. Wie im letzten Fall Hemsbach offenbarte sich einer der Zeugen erst nach dem dritten Gespräch (s. nächster Abschnitt).
9. Immer wieder sind es die Zeugen selbst, die Hinweise auf die Natur des Objektes geben (s.u.).

Sendungsbewußtsein

In der Nacht nach der Sichtung, also am Montag, den 7.12., rief der Zeuge B. erneut bei W. Walter an. Diesmal bekundete er erstmals eine deutliche Prädispositionshaltung in Bezug auf die Extraterrestrische Hypothese: Die Außerirdischen seien ja schon längst hier; und das müsse endlich bekannt werden...

Recherchierergebnisse

Wie beim letzten Dreiecks-"UFO" von Hemsbach (s. CR Nr.201) hatte auch in diesem Fall kein anderer Zeuge weder beim Planetarium Mannheim, noch beim *Mannheimer Morgen* bezogen auf den 6. Dezember ein UFO gemeldet.
Zunächst bestand wieder der Verdacht auf einen astronomischen Stimulus, erstrahlt durch zur Zeit der Planet Venus als Abend-"Stern" am Westhimmel. Doch da das Objekt in entgegengesetzter Himmelsrichtung beobachtet worden war, kam Venus als Stimulus nicht in Frage. Gleiches galt für Jupiter, der zur Zeit der Beobachtung noch nicht aufgegangen war.
Aufgrund der Dreiecksgestalt und im Hinblick auf den Fall Hemsbach sowie auf weitere Flugfälle, lag auch diesmal wieder die Flugzeugdeutung nahe:
Eine Nachfrage bei der Flugstatistik des Flughafens Frankfurt a.M. (Herr Adam) ergab dann auch, daß im von Herrn B. angegebenen Zeitraum (18:00-18:05) gleich **3 Airliner** im fraglichen Gebiet unterwegs waren: 1. Eine Boeing-737, 2. eine DC-9 sowie 3. eine Fokker-28.
Da, wie weiter oben bereits angemerkt, Herr B. zusätzlich zum Objekt kein Flugzeug bemerkt haben wollte und trotz zahlreicher weiterer potentieller Augenzeugen keine weitere UFO-Meldung vorliegt, liegt die Flugzeugdeutung unmittelbar nahe - auch wenn laut Auskunft der Flugstatistik alle drei Maschinen "normale Flughöhe" aufgewiesen hatten. Zudem sei daran erinnert, daß ja Frau B. selbst an ein Flugzeug gedacht hatte!

Einschub: Recherchen über Flugbewegungen - ein Glücksspiel!

Übrigens ist es, wie eine zusätzliche Anfrage beim US-Flugstützpunkt Ramstein ergab, durchaus möglich, daß sich zur fraglichen Zeit zudem militärische Fluggeräte im entsprechenden Luftraum befanden. Doch man führe auf der US-Basis Ramstein angeblich keine Flugstatistik, so daß bereits spätestens zwei Tage später niemand mehr wüßte, ob sich z.B. ein Militärflugzeug zu einer bestimmten Zeit über einem bestimmten Ort im Luftraum befand... Man müßte schon noch am gleichen Tag oder höchsten am nächsten Morgen nachfragen; dann könne man Glück haben (!), daß sich jemand vom Personal noch an diverse Flugbewegungen erinnert...
Man kann diese Angabe glauben, oder nicht: Fest steht jedoch, daß Militärs aus zwei Gründen ungern über eigene Flugaktivitäten Auskunft geben:
1. Aus Geheimhaltungsgründen.
2. Aus Angst vor Bürgerprotesten wegen Störungen der Ruhe und Sicherheit.
(So erhielt ich bei einer früheren Recherche bei einem Militärflugplatz zwar keine Auskünfte über etwaige Flugaktivitäten, dafür jedoch schickte man mir Propagandamaterial, in dem ausführlich über die angebliche Notwendigkeit von militärischen Tiefflügen die Rede war...).
Dieser Umstand erleichtert nicht gerade eine entsprechende Objekt-Verifizierung! Jeder Flughafen kümmert sich zudem nur um "seine" Maschinen, d.h. um Flugobjekte, die auf dem eigenen Flughafen starten und landen. Was da sonst noch herumfliegt, interessiert nur dann, wenn eine Gefährdung des "eigenen" Luftverkehrs zu befürchten ist oder wenn sich ein Objekt nicht identifizieren läßt.
Radaraufzeichnungen - so die Flugstatistik Frankfurt a. M. - würden bereits 14 Tage später gelöscht; und die übrigen Flugdaten blieben auch nicht viel länger im Computer...!
Allein diesen widrigen Umständen ist es zuzuschreiben, daß es nie möglich sein wird, alle UFO-Meldungen einer eindeutigen Erklärung zuzuführen, gelangen doch zudem Berichte über UFO-Sichtungen oft erst Wochen oder Monate nach dem Ereignis zu UFO-Gruppen!

Gruppensichtung noch ohne Zeugenberichte

Wie fast zu erwarten, klappte das von Herrn B. so enthusiastisch herbeigeredete Treffen der Zeugen einer Vorjahrssichtung nicht; da war wohl das Wunschdenken von Herrn B. größer als die Bereitschaft der Zeugen. Herr B. hat stattdessen 10 Fragebogen angefordert - 'mal sehen, ob wenigstens einer davon ausgefüllt an uns zurückgeht (in den allermeisten Fällen warten wir vergeblich, auf die Rücksendung von Fragebögen. Ein Hinweis, daß die betreffenden Zeugen ihre Beobachtungen doch nicht sehr ernstnehmen?). Wir werden auf jeden Fall in einem der nächsten CRs darüber berichten. Bisher kam kein Fragebogen zurück... (Januar 1993.)
Rudolf Henke, CENAP-Heidelberg und aktueller FB-Leiter "UFOs" der GWUP.

Satire: Szenen-News gnadenlos!

Luc Bürgin will sich mit seinem Journal ***SIGN*** für Sehbehinderte und Schnelleser nicht zufrieden geben. Wie wir aus mäßig unterrichteten Kreisen erfuhren, möchte er sein Journal nun auch in einer Fassung für Blinde mit extra großer Blindenschrift herausgeben. Darüberhinaus ist geplant, das Heft in ***GULLI*** umzubenennen (*Gulli* als Abkürzung für *Gullibility* [= Leichtgläubigkeit]).

Die **GEP** (*Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens aus Lüdenscheid*) plant in Zukunft in ihrem *Journal für UFO-Forschung* (**JUFOF**) nur noch Buchbesprechungen zu veröffentlichen. Vorgesehen sind zukünftig auch Rezensionen japanischer und chinesischer Bücher. Um diesen Leserservice anbieten zu können, sollen die beiden GEP-Vertreter H.-W. Peiniger und G. Mosbleck zur Zeit entsprechende Sprachkurse an der Volkshochschule belegen.

Illobrand von Ludwiger, Leiter der einzigen wissenschaftlichen UFO-Forschungsgruppe Deutschlands (= **MUFON-CES**) soll in Schilda für seine Manipulationsarbeiten mit dem ***Münchhausen-Preis*** ausgezeichnet werden. (Näheres dazu in einem der nächsten JUFOF-Journale.)

Angeblich soll der MUFON-CES-Chef inzwischen sogar an einem Hypnose-Fernkurs von Prof. Xaver Schindluder teilnehmen. Titel des Kurses: ***"Wie lerne ich durch Hypnose so viel wie möglich Abductees zu finden?".***

Johannes Busacker (vornehmlich bekannt als Millionenseller **Johannes von Buttlar**) will in Zukunft keinen Einfluß mehr nehmen, sobald TV-Redaktionen von Talkshows ihn mit CENAP-Vertretern zusammenprallen lassen wollen. Das "Neue Bewußtsein" soll ihn dazu getrieben haben. New Age, Hurra! Gerüchte gehen um, wonach von Buttlar beim EINSPRUCH den selbrigen vorbrachte, da CENAP-Vertreter "anti-semitische Äußerungen" vorbrachten.

Nach dem **journalistischen Ehrenkodex** will das öffentlich-rechtliche wie kommerziell-private Fernsehen in Zukunft sogar CENAP-Vertreter befragen und zu Worte kommen lassen, um Unfug-Sendungen wie von Ende 1992 zu vermeiden... Es wäre kein Wunder, stellt doch CENAP die mächtige "Anti-UFO-Lobby" dar. Dafür wollen die TV-Mächtigen auf Schießbuden-Figuren wie **"Prof." Kaminski** verzichten, um sich den Mantel der Ernsthaftigkeit umzulegen.

Deutschlands ufologisches Reise-Aushängeschild **Michael H.** will nicht mehr den ihm angehängten Titel von "Deutschland's UFO-Forscher Nummero Uno" tragen, da ihm dies seelisch zu sehr belaste und er der Würde nicht gerecht werden könne, viel eher möchte er sich endlich den "Freuden des Lebens hingeben" denen er sich bisher der großen Aufgabe wegen verweigerte...

Das Faschingstreiben des Jahres 1993 soll in einer friedvollen Koalition deutscher UFO-Forschungsgruppen zur **UFO-Informations-Woche** genutzt werden, um die Öffentlichkeit mit dem ernsthaften Hintergrund der UFO-Thematik zu konfrontieren; den Gerüchten nach soll ausgerechnet *Werner Walter* den Wanderpokal **"Ehre, wem Ehre gebührt"** in Form der 'silbernen Zitrone' von der Universität Montreaux zugesprochen werden, dies in seiner Funktion zur "Rettung der ernsthaften UFO-Forschung".

Für den 1.April ist Hansjürgen Köhler nominiert worden, um den mit 10.000 DM besetzten Preis **UFO-Skeptiker des Jahres** von der GWUP entgegenzunehmen; den bisherigen Informationen nach will er jedoch sich verweigern und "der Gerechtigkeit wegen" den Posten an GWUP-FB-Leiter "UFO" Rudolf Henke abtreten.

Erich von D. dagegen soll vom Ausschuß für hochfliegende Wirrheiten mit dem Jahrhundertpreis **"Zeichen** der Zeit" von einem Basler Kleinverleger beehrt werden. Einzige Bedingung jedoch: Bring mich doch mal in einer Talkshow unter und nenn mich 'Du, guter Freund.'

UFO-Skeptiker Rudolf Henke wird nach eigener Aussage im Jahre 1993 bereit sein, die Herren v. Ludwiger und v. Buttlar als gleichberechtigte Partner in der UFO-Diskussion zu akzeptieren - Voraussetzung jedoch ist: Sie schließen den Mund vor den Kameras und Mikrofonen. Wie aus Insiderquellen jedoch zu vernehmen ist, dürfte dies Schwierigkeiten bereiten.



Ein weiteres Geheimnis der USA gelüftet!

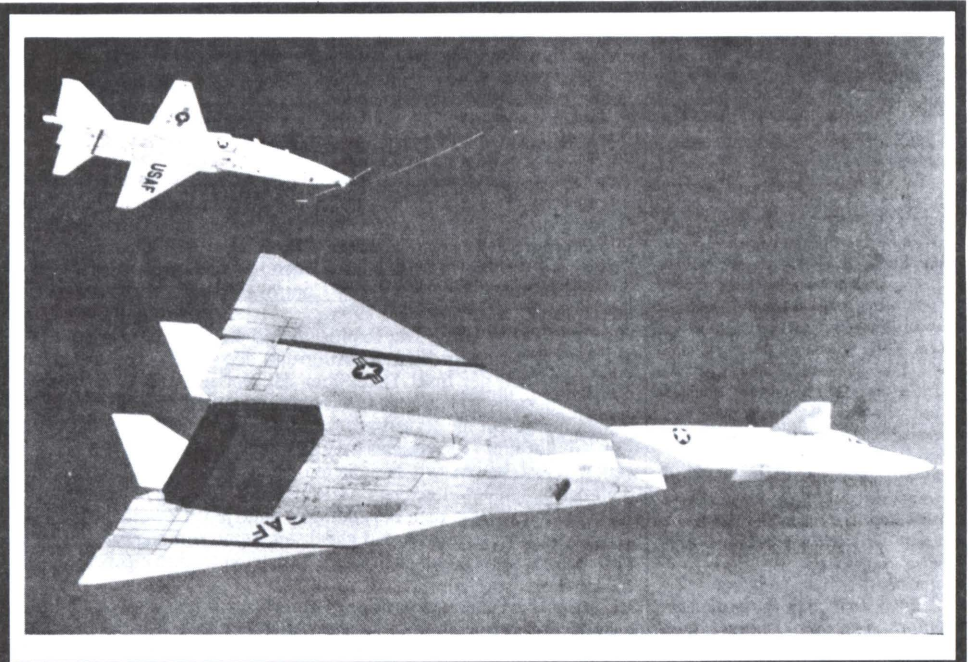
von Werner Walter,CENAP-MA.

***AURORA** ist der Deckname eines hochmodernen Fluggeräts, welches derzeit die Fachwelt in Atem hält und verschiedentlich für UFO-Alarm sorgte.* AURORA steht wohl für eines der größten Militärgeheimnisse unserer Tage, wir haben bereits in älteren CRs darauf hingewiesen. Da wir Sie jedoch nicht nur mit UFO-alltäglichen Informationen versorgen möchten, sondern Ihnen auch die Bandbreite der UFO-Verwechslungen darstellen, kann es nicht umhingehen, Sie auch mit den letzten luftfahrttechnischen Entwicklungen und verborgenen Geheimnissen zu versorgen. Gerade auch wenn verschiedene UFOlogen sich begeistert in Wahnwelten hochjubeln, wonach modernstes Fluggerät irdischer Nationen von **außerirdischer Technologie** "lebt", die man geheim geborgen und nachgebaut hat!

Wie Sie wissen, erfahren selbst Insider im CR erstaunliche Tatsachen, wie man sie sonst nirgends in Deutschland angeboten bekommt - dies ist mit ein Grund, warum der CR sich so lange behaupten konnte und als Fachblatt beliebt ist, nicht nur für UFO-Forscher! Ausgangspunkt für die heutige Geheimnislüftung soll eine Darstellung im CR 199 vom Oktober 1992 sein, wo wir ab S.17 den Fall **Friesisches Himmels-Phantom** abhandelten und ihn als Meteorit abgeklärt wissen wollten, parallel einhergehend mit einem bald darauf stattfindenden Erdbeben, welches zu seismologischen Meßungen führte. Aber: Schritt für Schritt...

Graham Birdsall vom englischen UFO-Team **QUEST-International** gehört zu jenen jungen Menschen, die ihren Blick im UFO-Feld nicht beeinträchtigen, sondern ein breiteres Spektrum sehen (wenn auch nicht immer klar!). Im **UFO-Magazine** vom Sept./Okt.1992 brachte er verfaßte er eine Übersicht der derzeit bekannten "Informationen" zum supergeheimen USAF- & Regierungs-Projekt AURORA. AURORA-Flüge nämlich sind für manche UFO-Sichtung verantwortlich, hier schließt sich der Kreis zu unserem speziellen Interessensektor. Hier schließt sich auch die Kette zu den **"UFO-Geheimbasen"**, wie wir sie am Anfang dieses CRs als US-Regierungs-Geheimnisse enthüllten. Begonnen hat wohl alles mit dem Northrop B-2-Nurflügler und dem Lockheed F-117A Stealth Fighter; vor etwa zwei Jahren kündigte die USAF zudem an, daß das Lockheed SR-71-Aufklärungsflugzeug (**Blackbird**, siehe letzten CR) zurückgezogen wird. Doch der B-2 ist als ein strategischer Bomber ausgelegt und die F-117A hat nicht die Fähigkeiten eines Aufklärungsgeräts aufzuweisen - zudem gibt es keine vergleichbares Fluggerät, welches die Geschwindigkeiten der SR-71 zustandebringen könnte. Wer würde annehmen wollen, daß die USAF ihrer Aufgabe für die Zukunft nicht mehr gerecht werden würde? Gerüchte, wonach die USAF exotisches Fluggerät in den abgelegenen Regionen der Mojave-Wüste von Kalifornien entwickelt gingen schon seit einigen Jahren umher, besonders deswegen für uns interessant, da sich diese Gerüchte nicht alleine um die B-2 und den F-117A zentrierten.

Im Sommer 1990 gab es den ersten Hinweis darauf, daß da ein revolutionärer Schritt im Aircraft-Design und dem Antriebssystem vollzogen wurde. Ein Techniker hatte ein "befremdliches, lautes Pulsgeräusch" vernommen, welches die Fenster seiner Wohnung erzittern ließ - "es klang fast wie ein Raketenmotor, aber tiefer und mit deutlich getimten Pulsen". Flugzeug-Fachleuten sprachen daraufhin von einem "Impuls-Motor", welcher von weiteren Ohrenzeugen belegt wurde - dies sei ein Mischprodukt aus Gasturbine und Raketenantrieb. Gleichsam gab es erste Darstellungen über einen gespenstisch anzuschauenden Kondensstreifen am Himmel. Am 5.April 1992 hatten gegen 6 h Funkamateure im südlichen Kalifornien einen Funkkontakt zwischen **Edwards AFB** (siehe letzten CR) und einem sehr hochfliegenden Gerät mit dem Rufzeichen GASPIPE verfolgt, als die Kontrolleure dort das unbekannte Fluggerät auf eine Rollbahn der Airbase einwiesen und dabei Landevektoren im Radarbereich durchgaben, wie sie nur allzutypisch für Space Shuttle-Landemanöver waren - "Sie sind 67.000 feet hoch, 81 Meilen entfernt". Doch der Shuttle war es nicht gewesen, sondern nur ein Fluggerät, welches ähnliche Anweisungen benötigt. Verschiedene Zeugen sahen dann ein großes, deltaförmiges Gerät mit aufwärts-gezogenen vertikalen Endstummeln herabkommen! Am 5.August 1992 befand sich der United Airlines-Flug Nr.934 auf



THE NORTH AMERICAN XB-70A 'VALKYRIE' - CIRCA 1964. THIS MAGNIFICENT AIRCRAFT WITHDRAWN FROM EXPERIMENTAL TESTING IN 1969, LOOKS REMARKABLY SIMILAR TO AMERICA'S LATEST SUPER WEAPON - AURORA

der Route von London nach Los Angeles. Dabei meldeten die Flugführer ein ungewöhnliches Flugzeug, wie aus einem SF-Film, welches in 7.000 m Höhe aufwärts ziehend an ihnen vorbeischoß und dabei fast schon einem Kollisionskurs gehalten hatte. United Airlines 934 meldete den Vorfall der amerikanischen Bundesluftfahrtbehörde FAA (Federal Aviation Authority), welches jedoch über das Los Angeles Center Air Traffic Control durchgab, keinen weiteren Flugverkehr auf Radar festgestellt zu haben. Das von der Airliner-Crew dargestellte Flugzeug sah aus wie die alte SR-71 nur mit weiter hinten angesetzten Tragflächen, die aufwärts geschwungen waren. Am 12.Juli 1992 bereits hatte ein Autofahrer in der Mojave-Wüste bei Nacht die Landung einer "SR-71-artigen Maschine" beim ***Helendale Sun Hill Ranch Airfield*** beobachteten gekonnt, einem Landeplatz der nicht im "National Airport Directory" und in den "Aeronautical Charts" aufgeführt ist, aber dennoch gerade von Testgeräten der Firma Lockheed verwendet wird und als Ausweichlandeplatz des Space Shuttles für Notfälle dienen soll und nahe der Radar Cross Section Test Range im nahen Barstow anschließt, aus deren Richtung unser Zeuge sein Flugzeug herbeikommen sah! Im hellen Mondlicht konnte er sehen, daß da ein langgezogenes Deltaflügel-Flugzeug in einen Hangar rollte, das zwei hochgezogene Entschwingen besaß und unter den Flügeln wohl zwei rechtwinklige Motoren aufzuweisen hatte - das Gerät war vielleicht 65 m lang.

Ein Zeuge berichtete im Januar 1992 gesehen zu haben, wie "das Vorderteil einer Blackbird-artigen Maschine in eine C-5-Galaxy-Frachtmaschine in Burbank, Kalifornien geladen wurde" (die sogenannten *SKUNK WORKS* der Firma Lockheed befinden sich hier, Schmiede des Flugzeugherstellers). Besonders über dem europäischen Schottland gab es letzthin wiederholt Wahrnehmungen von deutlich auszumachenden Kondensstreifen, wie sie High-Speed-Maschinen erzeugen, einhergehend mit den merkwürdigen "Kringel"-Ausformungen, wie sie bereits oben erwähnt wurden. Ein Ingenieur, der das Phantom der Lüfte vorbeihuschen sah, beschrieb es als "eine Neuauflage des USAF-North American XB-70-Über-

schallbombers aus den 60ern". Er fertigte eine Skizze an, die recht übereinstimmend mit anderen Zeugenberichten ist. Hinsichtlich der Lichterkonfiguration meldete er ein rotes Licht knapp unter der Nase, bernsteinfarbene Lichter kurz vor den Deltaflügelspitzen und ein weißes Licht zwischen dem Landegestell. Nachbrennerflammen sind aus den zwei Turbinen unter dem Schweifende auszumachen gewesen. Im April 1991 wurde ein Gefährt dieses Typs nahe der Edwards AFB gesehen, wie es von einem F-16-Begleitflugzeug verfolgt wurde. Am 10.Mai 1992 sah Glenn Emery vom *Cable News Network* gegen 17 h ein Flugzeug, welches ihn verdammt stark an die XB-70 erinnerte, aber einen weiter nach vorne gezogenen Flügel besaß und welches extrem geräuschvoll gewesen sei, indem es einen tiefgezogenen, periodischen Ton von sich gab.

Explodierender Meteorit - oder AURORA?

Am 19.August 1992 solle ein "explodierender Meteorit" über Holland eine Schockwelle ausgeschickt haben, die Astronomen und Seismologen verwirrte. Sie studierten einen Tag lang die Informationen, was dann Hein Haak vom Royal Dutch Meteorological Institute zur Feststellung führen ließ: "Vom astronomischen Standpunkt aus sind unsere Folgerungen etwas enttäuschend." Dies ging darauf zurück, daß die Darstellungen hierzu sich nur schlecht auf einen solchen Feuerball umlegen ließen, ebenso wurde Weltraumschrott hierzu ausgeschloßen, wie das European Space Agency Control Center in Darmstadt nach Überprüfung der Daten erklären mußte.

Gemäß den Astronomen bliebe nur eine Lösung übrig: Die Explosion und die Erschütterungen können nur durch einen Überschallknall hervorgerufen worden sein. Aufgrund der seismischen Daten errechnete man das Geschehen auf 50 km westlich der Insel Taxel über der Nordsee - das unbekannte Flugzeuge müßte sich in einer Höhe von wenigstens 10 Km befunden haben, da es nicht via Radar aufgespürt werden konnte. (Anmerkung: Angeblich reicht die Radarbedeckung bis in mindestens 20 Km Höhe.) **Ähnliche Explosionen wurden im Gebiet von Los Angeles im Jahr zurvor gemeldet, wo ebenso Seismologen akkustische Schockwellen registrierten**, wir berichteten. Hier kann man nun vermuten, daß all diese Wahrnehmungen aufgrund des geheimen Flugzeugs AURORA auf Testflug entstanden. Im November 1991 gab es so ein Phänomen nahe L.A., von dem Seismologen ohne jeden Zweifel erklärten, es stamme durch ein hochfliegendes Überschallflugzeug, während gleichsam keine kommerziellen Flüge dieser Art (CONCORDE z.B.) zu jener Zeit stattfanden und auch die NASA leugnete, ihre eigenen SR-71 im Einsatz gehabt zu haben.

Eine der letzten Ausgaben des **The Journal of the Federation of American Scientists** beschäftigte sich mit dem sogenannten schwarzen Budget in Bezug auf unser Thema. Hierbei wurde klar das Problem der **Black Programmes** angeschnitten, über welche man lieber schweigt und über die selbst die höchsten Kreise der US-Regierung nur unklar informiert sind. Kongreß und alteingesessene Amtsinhaber sind oftmals selbst überrascht, was hier alles läuft, auch wenn man am Rande Informationen erhielt, für etwa was man das Geld verwendet. Informationen wie "man brauche es für ein Geheimflugzeug", mehr nicht. Dies liegt hauptsächlich wohl auch darin, daß die Entwicklung spezieller Geräte weit über Amtsperioden hinausgehen, während in der Industrie die Posten auch über wechselnde Administrationen beibehalten werden und man ohne Unterbrechung und Diskussion die Entwicklung vorantreiben kann. Moralisch taucht natürlich die Frage auf, warum jene die über unsere Steuergelder verwalten, plötzlich nicht genau wissen sollen (oder auch *wollen*), für was genau sie diese hinauswerfen... Andererseits ist in Sachen Wissenschaft & Technologie es am effektivsten, wenn man die fortschreitenden Entwicklungen bedeckt hält. Zumindest gewinnt man dadurch Zeit. Gleichsam ist natürlich eine solche Geheimentwicklung immer mit Abgeschloßenheit verbunden, wodurch man sich vielleicht nicht richtig austauschen kann und unnötige Gelder parallel ausgibt und damit die Kosten unnötig in die Höhe treibt! Öffentliches Mißtrauen kommt hinzu. Es wird nicht verschwiegen, das es derzeit einige Geheimprojekte gibt, wahrscheinlich auf der Basis von Experimentalmaschinen, die vielleicht ferngesteuert sein mögen, man könne jedoch nicht von einer "operativen Flotte dieser Geräte sprechen".

Wie auch immer, allein die Gerüchte trieben die Aktienwerte der Firma LOCKHEED in die Höhe, da ein solches neues Fluggerät auch von großem kommerziellen Nutzen ist! Dies sorgte dafür, daß die Börsenfirma *Sanford C.Bernstein & Company* solche Berichte nun sammelt und auswertet und auf ihre Informationen zurückgreifen konnte, wonach tatsächlich im **US-Department of Defense Budgetary** seit 1985 der Posten **AURORA** als strategisches Aufklärungsflugzeug ausgewiesen ist. Details zeigten auf, daß das *Aurora-Project* 1986 gerade mal 80 Millionen $ bekam, im Jahr darauf aber bereits **2,2 Milliarden $** erhielt, also muß es recht vielversprechend und erfolgreich gewesen sein! In den folgenden Jahren sprachen die Postenaussagen parallel noch von einem Fluggerät der schlecht-observierbaren Art, also einem Tarnkappengerät in einem Atemzug. **AURORA ist nicht nur ein Überschallaufklärungsflugzeug, sondern zudem noch ein Tarnkappengerät.** Für die Weiterentwicklung, so Finanzexperte Kempter Securities, bekam Lockheed 1992 nochmals 400 Millionen $ und für 1993 weitere 475 Millionen $ bereitgestellt.

Gewichtigkeiten. Trotz dem Ende des Kalten Kriegs beschäftigte im Sommer 1992 LOCKHEED immer noch 4.600 Männer/Frauen allein in Palmdale im Bereich des U-2-Programms (ja, es gibt es weiterhin!), bei der Fortentwicklung der F-117A und der F-22-Entwicklung (dem Flugzeug der Zukunft). Man kann davon ausgehen, daß diese Arbeit auf dem im Oktober 1989 abgesegneten Vertrag über ein hochentwickelten Aufklärungssystem vom Armed Services Committee of the US Senate and Congress zurückgeht. Bis heute sind alle darin aufgeführten Posten noch klassifiziert, d.h. GEHEIM. Darunter auch das Geheimnis der Zukunft: den Northrop TR-3A mit Spitzname **Black Manta**, ein taktisches Aufklärungs- und Leitflugzeug, welches die strategische Rolle der AURORA ergänzt.

THE FUTURISTIC LOCKHEED AURORA

Rufzeichen und Kodenamen. Es gibt eine Reihe von Enthusiasten, welchen in den USA die Militärfrequenzen abhören und hierbei interessante Dinge erfahren. Man glaubt es kaum hierzulande, aber Elektronik-Freaks in Übersee hören im Pentagon, bei Geheimoperationen und Satelliten-Kommunikationen mit. Im März und April '92 erfuhr man so auf einer NORAD-Frequenz zur Kommunikation mit AWACS E-3-Maschinen von merkwürdigen Kommunikationen mit Flugzeugen, welche die Kodenamen **Dark Star Mike** und **November** hatten bzw untereinander via Satellit kreuzliefen und auf AURORA hindeuteten, da sie sonst keinen Sinn machten. Dies braucht niemanden die Nase rümpfen zu lassen, es ist schon aus dem F-117A-Programm her bekannt, daß man alleine für diese Maschine (als sie noch geheim war) solche Kodebezeichnungen wie *Senior Bowl, Senior Crown* oder *Senior Trend* verwendete, sobald es um Funkkommunikationen ging, hier ist man also erfinderisch, um natürlich abzulenken. Mit der heutigen Computertechnik kann man via Scanner beispielsweise eine Unzahl von Frequenzen abhören und nur via Eingabe von bestimmten Kodeworten die entsprechenden Kommunikationen mit diesem Kodewort aus dem Äther herausziehen. Auf der Gegenseite kann man natürlich nur mit dem ständigen Wechsel der Kodebezeichnungen darauf wirkungsvoll reagieren...und natürlich hat man noch andere Tricks auf Lager. Für AURORA soll man inzwischen den Kodebegriff "Senior Citizen" verwenden, was ja nicht gerade besonders einfallsreich ist - 'Feindcomputer' müßen ja nur auf den Erstbegriff SENIOR getrimmt werden, um dann alle Kommunikationen über SENIOR.... zu verfolgen - dies nur als CENAP-Tip an die Geheimdienstler.

Internationale Testflüge notwendig. Überschallfluggeräte brauchen natürlich für ihren wirkungsvollen Einsatz entsprechende Operations-Dimensionen, von der alten SR-71 z.B. ist bekannt, daß ihr Start in den USA zwar wunderbar klappte, aber aufgrund ihrer Geschwindigkeit zumindest bis nach Paris fliegen mußte, um wirkungsvoll überhaupt beidrehen zu können bei voller Last der Maschinen. Bei den entsprechenden Geschwindigkeiten von **1., 2., 3.und mehr Mach** (ist jeweils das entsprechend mehrfache der Schallgeschwindigkeit) ist natürlich die Reaktionsweite verlängert. Hochgerechnet für die AURORA käme ein Start an der US-Westküste in Frage, Betankung über Tahiti und Überflug bis nach dem schottischen RAF-Stützpunkt Macrihanish, um die Leistung und Möglichkeiten überhaupt austesten und erproben zu können.

Verstandes! ist eine Materialsammlung, wie man eine solche selten in unserem schwierigen Forschungsgebiet findet. Es handelt sich um ein Kompendium der aktuellen UFO-Forschungsergebnisse, zusammengetragen von Forschungskollegen aus aller Welt und mit 152 Din-a-4-Seiten Umfang, Klarsichtfoliendeckel und Ringbindung. Unter den Autoren finden Sie Jenny Randles, Ronald D.Story, Philip Klass, Robert Sheaffer, Dick Ruhl, Kevin Randle, Jerome Clark, J.A.Hynek, Ted Bloecher, Kenneth Arnold, Frank B.Salisbury, David M.Jacobs und Werner Walter. Themen wie "UFOs - eine Realität?", "UFOs und die Grenzen der Wissenschaft", "UFOs: Die öffentliche Irreführung!", "Das UFO-Urteil: Die Untersuchung des Beweises!", "Dr.J.Allen Hynek - Ein Rattenfänger der UFOlogie?" oder "1977: Der internationale UFO-Kongreß in Chicago und seine Resultate" werden Sie nicht nur begeistern, sondern neue Perspektiven und Informationsvertiefungen für Sie einbringen. Da kommt was auf Sie zu! Es ist die Zeit der UFO-Geheimnislüftung angebrochen, erfahren Sie die ungeschminkte Wahrheit... Von der amerikanischen Airship-Sichtungswelle der Jahre 1896/1897 bis hin zu UFO-Absturz-Geschichten, Entführungen, Landungsspuren und UFO-Fotos ist die Richtschnur in dieser äußerst ungewohnten Dokumentation gezogen worden. Die breite Palette der ufologischen Thematik findet hier ihren Niederschlag. Und dies vielleicht im wahrsten Sinne des hohen Wortes - lassen Sie sich überraschen. *Gewidmet ist der Dokumentarband allen UFO-Geheimnislüftern, die mit freiem Verstand und vielleicht auch noch offener Gesinnung sich dem Phantom der Lüfte und kosmischer Räume annähern wollen und nicht kategorisch aus grundsätzlichen Motiven heraus die UFO-Thematik zurückweisen können.* Bestellen Sie also das großartige Werk bei Überweisung von DM 35,-- auf das bekannte Ludwigshafener Postgirokonto Nr.790

Das Centrale Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Himmelsphänomene präsentiert:

Zum Jahr der "Geheimnislüftung" den letzten Band der 1992er Triologie!

Herausgeber: Werner Walter, Eisenacher Weg 16, W-6800 Mannheim 31

UFOs

The Ultimate Mystery of the Millennia

UFO-Geheimnislüftung:

Phantome des Verstandes!

82-673 (BLZ 545 100 67) von Werner Walter, Eisenacher Weg 16, W-6800 Mannheim-31. Vermerk im Empfängerabschnitt: "Phantome". Lassen Sie dies also nicht entgehen und bestellen Sie sofort für sich und Ihre Freunde gleich ein paar Exemplare dieser Desk-Top-Publishing-Arbeit mit, man wird begeistert sein.

Extra-Tip, Göttingen, 6.12.1992, über eine CENAP-Aktivität durch Kollege Rudolf Henke...

Vortrag in Göttingen: UFOS - Besucher aus dem All?

UFO-Kritiker 50.000 Mark Vertragsstrafe angedroht

„Ich will nach Hause telefonieren", lautet der bisher berühmteste Satz eines Außerirdischen. ET aus Steven Spielbergs gleichnamigen Kinohit begeisterte Millionen von Zuschauern. Auch Mr. Spock und das "Raumschiff Enterprise" kann sich seit Jahrzehnten steigender Beliebtheit gewiß sein. Die menschliche Phantasie beschäftigte sich schon immer mit der Existenz außerirdischer Lebewesen, erste Zeichnungen von UFOs tauchten bereits in den 20er und 30er Jahren in der Science-fiction-Literatur auf. Und seit der amerikanische Privatpilot Kenneth Arnold am 24. Juni 1947 die Beobachtung von neun "rätselhaften sichelförmigen Flugzeugen" meldete, berichteten unzählige Menschen aus aller Welt über unidentifizierbare Flugobjekte. Auch Deutschland bildet hier keine Ausnahme. „Polizeihubschrauber lieferte sich Luftkampf mit UFO", "Zehn Polizisten schwören: UFOs waren silber und blinkten rot", "UFO explodiert – Vier Außerirdische tot!", "Nachts holten mich Außerirdische mit dem UFO ab", die Schlagzeilen der Sensationspresse waren gnadenlos.

Im Fall des Kenneth Arnold stellte sich zwar später heraus, daß die amerikanische Luftwaffe ein neues F gzeug in geheimer Mission testete, doch damit war das Phänomen UFO geboren. Aber: Besteht deshalb Grund zu der Annahme, daß einzelne Regierungen, Militärs oder Geheimdienste UFO-Beweise zurückhalten?

Dieser Frage wollte der Arbeitskreis Göttinger Skeptiker im Jugendheim der Albani-Gemeinde nachgehen. Fachkundiger Referent war Rudolf Henke vom Centralen Erforschungs-Netz Außerirdischer Himmels-Phänomene (CENAP) in Heidelberg. Der Sprecher der Skeptiker, Lee Traynor, erklärte, das Thema werde in den Medien, wenn überhaupt, nur ironisierend behandelt.

Da auch die Wissenschaft "das stark emotional besetzte Reizthema UFOs ignoriere", hätten fragwürdige UFO-Forscher und Sensationsautoren ein so entstandenes Informationsvakuum ausgefüllt. Der Arbeitskreis Göttinger Skeptiker ist ein Zusammenschluß von Theologen und Naturwissenschaftlern, der sich immer dann zu Wort meldet, wenn mit vermeintlich wissenschaftlichen Methoden Aberglauben verbreitet wird.

Und Lee Traynor sollte recht behalten mit seiner Einschätzung des "emotional besetzten Reizthemas." Je länger der Abend dauerte, um so nervöser und unruhiger wurde das Publikum. Weil der Referent „die echte, geistige Ufologie ins Negative zieht", schimpfte ein Gast und fügte hinzu: „Ich habe schon 70 UFOs gesehen!".

In seinem fast zweistündigen Vortrag versuchte Rudolf Henke, etwas mehr Licht an den dunklen UFO-Himmel zu bringen. UFO-Meldungen werden seit über 15 Jahren von Mitarbeitern der Untersuchungsgruppe CENAP gesammelt, dokumentiert und analysiert. Ergebnis dieser Arbeit: „Es gibt bisher nichts, was nicht auch von der Erde stammen könnte", sagt Rudolf Henke.

In den meisten Fällen seien die Beobachtungen erklärbar: Himmelskörper wie Sterne, die Venus oder Flugkörper wie Heißluft-Ballons oder Flugzeuge selbst sorgen immer wieder für ungewöhnliche Licht-Projektionen. Dazu komme die unterschiedliche Einschätzung der Menschen von Größe, Geschwindigkeit und Farbe. So entpuppte sich ein von Zeugen als 60 bis 80 Meter groß eingeschätztes UFO als ein Solarzeppelin aus Plastikfolie von drei Metern Länge. Die dünne Plastikfolie brachte eine Kindercomic-Zeitung unter das Volk und sorgte in Nord- und Süddeutschland für UFO-Schlagzeilen.

Überhaupt: „In der UFO-Literatur werden oft harmlose Ereignisse spektakulär umfunktioniert", blies Henke zum Frontalangriff und zeigte Beispiele gewollter und ungewollter Manipulation. So werden in der einschlägigen Literatur die Bildpartien, die Hinweise auf Spiegelungen von Lichtquellen in Scheiben oder Objektiven geben, häufig einfach weggeschnitten. Die CENAP-Spezialisten besorgten in einigen Fällen das Originalfoto und verglichen den Auschnitt in der Zeitung: eindeutig gewollter Betrug!

Belegt sind auch Untersuchungen über Massenbeobachtungen von Himmelsphänomenen, die als Stratosphären-Ballons identifiziert wurden. Bei der gleichen Gegenüberstellung von Zeugenaussagen hatten 90 Prozent ähnliches gesehen, zehn Prozent der Beobachter hatten völlig andere Erscheinungen beobachtet, die inhaltlich an Science-fiction-Literatur erinnerten.

„Warum man denn alles so einseitig serviert bekomme", wollte ein Gast wissen, „warum setzten Sie sich nicht mit Ufologen an einen Tisch und diskutieren gemeinsam?" Rudolf Henkes Antwort verblüffte: „Ich mußte mich schriftlich zu einer Vertragsstrafe von 50.000 Mark ver[illegible] wenn ich nur [illegible] eines UFO-E[illegible] nenne und [illegible]

5.000 Mark [illegible] der UFO-[illegible] ke in der USA [illegible] Ein [illegible] sen[illegible] mie für [illegible] des Jahres [illegible] sind die CENAP-[illegible] stark [illegible] nachts [illegible] hoch und [illegible] dieses mit [illegible] Ergebnis: Da[illegible] die 5.000 Mark [illegible] verdient.

Radkappen vom andern Stern

UFO-Experte in Göttingen: Kein Indiz für Invasion von der Wega

Von Hansjörg Heinrich

Kenneth Arnold traute seinen Augen nicht. Der Privatpilot war 1947 gerade über dem US-Staat Washington in Höhe des Mount Rainier unterwegs, als mehrere silberne, sichelförmige Flugkörper blitzschnell seine Flugbahn kreuzten – „wie iegende Untertassen", sagte er später.

Zwar stellte sich heraus, daß die US-Luftwaffe in dem Gebiet ihre ersten geheimen Düsenjäger-Tests unternahm, doch zu spät: Die Kette vermeintlicher UFO-Sichtungen reißt seither nicht ab. „Fast alle sind erklärbar", sagt Rudolf Henke, 38, vom „Centralen Erforschungsnetz Außergewöhnlicher Himmelsphänomene" (CENAP), der am Mittwoch auf Einladung des „Arbeitskreises Göttinger Skeptiker" das UFO-Phänomen beleuchtete.

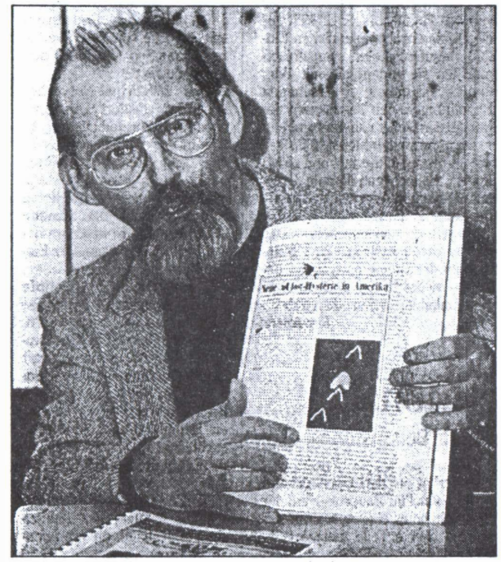
UFO-Sichter müssen durchaus keine Spinner sein. Das Problem: „UFO' wird automatisch mit Außerirdischen gleichgesetzt, dabei bedeutet es zunächst nur ‚unidentifizierbares Flugobjekt'", sagt Henke. Und davon gibt es jede Menge. Ballons, von Spaßvögeln nachts gerne beleuchtet, Satelliten, Meteore, der Planet Venus, ionisierte grüne Bariumwolken, von Raketen zur wissenschaftlichen Untersuchung der Atmosphäre ausgestoßen. Das Phänomen narrt in Südamerika nachts jedesmal Tausende.

UFO-Fotos, wo sie nicht Natürliches wie Wolkenformationen zeigen, sind laut Henke meist plumpe Fälschungen. Die berühmten Lichter über dem Capitol in Washington – Linsenreflexionen der Straßenlampen davor. Lichterketten am Horizont – schlichte Mehrfachbelichtungen von Flugzeugen mit eingeschalteten Scheinwerfern.

„Durch das Fehlen von Bezugspunkten", sagt Henke, „sind tatsächliche Größe und Entfernung kaum abschätzbar." Da gerät eine in die Nacht geschleuderte Radkappe, mit Blitzlicht fotografiert, zum beeindruckenden Zeugnis außerirdischen Lebens.

Auch tieffliegende Knöpfe, den Flugschatten durch Doppelbelichtung aufs Bild retuschiert, sind immer eine Schlagzeile wert: „Zehn Polizisten schwören: UFOs waren silbern und blinkten rot" (Bild); „Nachts holen mich Außerirdische mit dem UFO ab" (Bravo); „UFO explodiert - vier Außerirdische tot" (Heim und Welt).

Nicht alles ist immer zufriedenstellend erklärbar, gibt Henke zu. Etwa die Story des Jungen aus Kansas, der am Waldrand ein startendes UFO sah und sein Foto von der ringförmigen „Landestelle" an das US-Massenblatt „National Enquirer" schickte. Warum das Machwerk, das fatal an ausgestreute Sägespäne erinnert, den mit 5000 Dollar dotierten ersten Preis für das „beste UFO-Foto des Jahres" erhielt, wird für immer rätselhaft bleiben.



UFO-Skeptiker: Rudolf Henke mit „Beweismaterial". Foto: Beuermann

Göttinger Tagblatt, 4.12.1992

28.Dezember 1992 ✱ BILD

Erster UFO-Landeplatz

Dallas – Science-fiction-Fan Wesley Nunley (73) aus Texas gab 20000 Mark für einen Ufo-Landeplatz aus. Auf dem Beton ließ er in riesigen roten Buchstaben schreiben: UFO LANDING BASE 1. Er ist sicher, daß Außerirdische ihn benutzen: „Sie kommen bei Nacht, um die Erde zu erkunden."

VHS-Vortrag über UFO-Phänomen

Noch immer und immer wieder gibt es Sensationsmeldungen über UFOs (Unbekannte Flugobjekte). Was ist dran an solchen Meldungen? Hans-Jürgen Köhler hat, zusammen mit Mitarbeitern vom privaten Mannheimer Forschungsinstitut CENAP (Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene) aus, seit 1976 fast 400 solcher als UFOs gemeldeter Erscheinungen untersucht und durchweg natürliche Erklärungen für sie gefunden. Über die Ergebnisse dieser Nachforschungen berichtet er in einem Dia-Vortrag „Das UFO-Phänomen – eines Rätsels Lösung" am Sonntag, 8. November, 11 Uhr, im Saal der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76. Der Vortrag ist Bestandteil der VHS-Reihe „Mensch und Kosmos".

Rhein-Neckar-Zeitung, 7.11.92

Ufos entpuppten sich als Lichtshow

RODEWISCH (red). Rätselhafte Leuchterscheinungen am Himmel verunsicherten Bürger aus Zwickau, Hohenstein-Ernstthal und Wilkau-Haßlau. Besorgt riefen sie bei der Schulsternwarte Rodewisch an und berichteten über diffuse, vollmondgroße Lichter, die umeinander kreisten. Mitarbeiter der Sternwarte ermittelten aus der Beobachtungsrichtung und der Höhe der Wolkendecke den Ausgangspunkt der Lichter, die Stadt Zwickau. Ein Anruf bei der Polizei brachte den Urheber der Licht-Phänome zutage: Den Disco-Zirkus mit seiner Lichtshow.

Freie Presse, 28.11.92

UFOs am Idsteiner Himmel

Bei der Polizei glühten in der Nacht die Telefondrähte

IDSTEIN Die Telefondrähte bei der Idsteiner Polizei glühten in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag. Hatten doch die Idsteiner über ihrer City ein leuchtendes Phänomen beobachtet. Unbekannte Flugobjekte glühten und brausten mit Überschallgeschwindigkeit über den Himmel, flogen aufeinander zu und verschwanden wie von Geisterhand. Nur, um einige Sekunden später wieder am mitternächtlichen Sternenzelt aufzutauchen und ihre Verfolgungsjagd fortzusetzen. Sollte irgend jemand jedoch die Hoffnung gehabt haben, hier handele es sich um Wesen von einem anderen Stern, so mußte die Polizei diesen Glauben enttäuschen. Es handelte sich schlichtweg um eine menschliche Erfindung. In Wiesbaden nämlich setzt einmal pro Woche ein Disco-Veranstalter mehrere Laser-Strahlen als Attraktion ein. Und die bahnten sich in dieser Nacht ihren Weg sogar bis nach Idstein. jac

Wiesbadener Kurier, 6.11.1992

Ein Schabernack: Sigmaringer Ufos

SIGMARINGEN (lsw). Mit einem ungewöhnlichen Schabernack hat die Natur am Sonntag bei Winterlingen-Benzingen einige Menschen zum Narren gehalten und ihnen Furcht vor Ufos eingejagt. Nach Polizeiangaben beobachteten Passanten nahe der Abfahrt von der Bundesstraße 463, daß in unregelmäßigen Abständen über einer Wiese eigenartige, kreisförmig rotierende Lichter erschienen. Binnen kurzem fanden sich viele Autos und Personen ein. Die Ansammlung fiel einer Polizeistreife auf. Die Leute glaubten, unbekannte Flugobjekte vor sich zu haben und äußerten Angst davor. Die Beamten aber ermittelten die Ursache und konnten Entwarnung geben. Schuld hatten Nebelschwaden: Immer, wenn ein Auto auf der B 463 nach Sigmaringen fuhr, wurde das Fernlicht vom Nebel reflektiert und erweckte den Eindruck anfliegender „Unbekannter Flugobjekte".

Badische Zeitung, 22.12.1992

Ufos waren einfach Schabernack der Natur

Winterlingen, Zollernalbkreis (lsw). Mit einem ungewöhnlichen Schabernack hat die Natur am Sonntag bei Winterlingen-Benzingen mehrere Menschen zum Narren gehalten und ihnen Furcht vor geheimnisvollen Ufos eingejagt. Nach Polizeiangaben vom Montag beobachteten Passanten nahe der Abfahrt von der Bundesstraße 463, daß in unregelmäßigen Abständen über einer Wiese eigenartige, kreisförmig rotierende Lichter erschienen. Binnen kurzem fanden sich zahlreiche Autos und Personen ein. Die seltsame Ansammlung fiel einer Polizeistreife auf. Die meist jungen Leute glaubten auf Nachfrage, unbekannte Flugobjekte vor sich zu haben und äußerten Angst davor.

Die Beamten aber gingen beherzt und furchtlos an die Arbeit. Sie untersuchten, sich nach Vorschrift heranpirschend, das Umfeld, ermittelten die Ursache und konnten Entwarnung geben. Schuld an den Erscheinungen hatten Nebelschwaden: Immer, wenn ein Auto auf der B 463 nach Sigmaringen fuhr, wurde das Fernlicht vom Nebel reflektiert und erweckte den Eindruck anfliegender „Unbekannter Flugobjekte" (Ufos).

Badische Neueste Nachrichten, 22.Dezember 1992

Unheimliche Zeichen am Himmel? Auch zum Jahresende 1992 hin gab es wieder einige Aufregungen hinsichtlich tanzender Lichtscheiben am nächtlichen Himmelsfirmament, wie Sie anhand der Zeitungsberichte auf dieser Seite feststellen werden. Der Miniatur-Part -Gag-Heißluftballon zieht sich zurück, um als UFO-Stimulus den Disco-Scheinwerfern Platz zu machen, die sich inzwischen zum UFO-Nummer EINS entwickelt haben und in den letzten zwei Jahren wie nie zuvor für UFO-Spuk sorgten. Dennoch, auch zur diesjährigen kleinen CENAP-Silvester-Party im Hause Köhler wurde ein Mini-Heißluftballon gen Himmel geschickt, der majestätisch und gemächlich hochzog, um den Wallstädter Himmel auszuleuchten. Ein Zeichen..?

„Ufos haben den Chef entführt!"

London – Die Zahlungsmoral der englischen Firmen wird immer schlechter – Ausreden immer wilder. Beispiele:
- „Außerirdische haben unseren Direktor entführt."
- „Der Mann, der bei uns die Schecks unterschreibt, hat sich den Arm gebrochen."
- „Uns sind die Keyboards gestohlen worden, wir können den Computer nicht bedienen."
- „Der Chef sitzt im Gefängnis." Im Schnitt vergehen 80 Tage, bis in England Rechnungen bezahlt werden.

19.Dezember 1992 ✱ BILD

Wunderliche Zeichen im Korn: Geheimnisvolle Piktogramme im westlichen Manitoba, Kanada!

Chris Rutkowski ist aktiver Untersucher für das ***North American Institute for Crop Circle Research (NAICCR)*** . NAICCR ist eine 1990 gegründete Schwester-Organisation der "UFOlogy Research of Manitoba/UFOROM" und arbeitet mit den englischen Kornkreis-Forschern, Cerealogen, zusammen um in Nordamerika das Kornkreis-Phänomen zu untersuchen. Wie die meisten UFO- oder forteanischen Gruppen hatte UFOROM bereits seit Jahren solche Erscheinungen wie die Kornmuster erforscht, noch bevor sie in England populär wurden. Ted Phillips bekannter Katalog sogenannter "physikalischer Spuren" listete bereits viele solcher "Wirbel-Zeichen" zusammen mit anderen Spuren auf, lange Zeit bevor die Zeichen im Korn als solche bekannt wurden und in Zusammenhang mit UFO-Sichtungen von uns von Interesse sind. Für die September/Oktober 1992-Ausgabe des "International UFO Reporter" vom ***Center for UFO Studies/CUFOS*** verfaßte er einen hochinteressanten Artikel, um den wir Sie nicht bringen wollen, gerade auch wegen seiner herzerfrischenden, sympathischen Schreibe:

"Ich lag gerade im Bett um mir die Spätnachrichten anzuschauen, es war 22:30 h, am Sonntag, den 16.August 1992. Da summte das Telefon und Roy Bauer war dran, der mir meldete, daß die Nachrichten wohl kurz vor 23 h über neue Kornkreise in Manitoba berichten würden. Einige Tage zuvor waren wir beide mit einem weiteren NAICCR-Kollegen in Friedensruh, Manitoba, gewesen, um die Story von einem Korn-**Dreieck** zu überprüfen, das man auf einem Gut gefunden hatte, welches von einem elektrischgeladenen Zaun geschützt wurde. Doch wir hatten festgestellt, daß die **unusual grounding marking/UGM** nur durch herumziehende Rinder hervorgerufen worden war. Früher in diesem Sommer hatten verschiedene NAICCR-Leute andere Kreiszeichen nahe Winnipeg untersucht, deren Entdecker und die Medien hierzu behaupteten, es handle sich um Kommunikationen durch Fremde aus dem Weltraum. Dabei war jedoch alsbald festgestellt worden, daß diese Zeichen nichts weiter waren als die glückliche Kombination von *Wind, Regen und schwachen Pflanzen-Stengeln* . Aber die Story in dieser Nacht behandelte aktuelle, neue Formationen: Kreise mit Pfeilen und Ringen. Die Sache klang interessant und hörte sich eher so an, wie wir es aus England her gewohnt sind.

Ich schaltete mich so durch die Kanäle bis ich einen Provinzsender fand, der dann tatsächlich über die Spur in Strathclair zeigte. An diesem Abend konnte ich nichts weiter tun, als ein paar Notizen zu machen. Schon früh fuhr ich zur Arbeit, da ich fürchtete von den Medien mit Anfragen überschwemmt zu werden, wie ich dies bereits ein paar Mal durchgemacht hatte und es mir langsam zuviel wird. Auf der Fahrt hörte ich kurz im Radio ein Interview mit einer Frau, die angeblich ein UFO nahe der Kornkreisstelle gesehen haben wollte, was für sich schon eine Seltenheit darstellt und von vielen als Unterstützung der außerirdischen Hypothese hinsichtlich diesen Weizenfeldmustern betrachtet wird. Colin Andrews dürfte soetwas freuen. Bei der Arbeit angekommen, überholten mich dann die Nachrichten doch noch und es kam zu einigen Presseanfragen, die ich schnell abfertigte. Verrückt, aber wahr: Das lokale TV selbst interessierte sich scheinbar für die Sache nicht. Schade, da man bei solchen Fällen hoffen kann, Luftaufnahmen zu erlangen, die im Fernsehen diesbezüglich so gerne gezeigt werden. NAICCR selbst könnte noch nicht einmal den Flugsprit für ein Mietflugzeug bezahlen... Wie auch immer, man hatte zuvor viele Nicht-Fälle aufgeblasen gehabt und schien nun kein Interesse mehr zu haben. Dies ist auch in Ordnung, kann man dann auf jeden Fall in Ruhe arbeiten, ohne Kameras im Rücken und wildgewordene Journalisten um sich zu haben.

So rief ich Greg Nesbitt von der Lokalzeitung in Strathclair an und erhielt von ihm weitere Details des Falles. Man sprach so von sieben seperaten Örtlichkeiten mit Spurenfunden, plus einer handvoll UFO-Sichtungen. Seit ihrem Fund haben bereits 200-300 Leute die Formationen durchlaufen gehabt, sie 'besucht'. Das ist immer schlecht; naja, der Fall klang dennoch interessant, um sich die Sache anzusehen. Am nächsten Tag war ein NAICCR-Team unterwegs.

Die Stelle in Ipswich

Wir verließen am Dienstag gegen 8 h Winnipeg um nach dem 275 km entfernten Strathclair zu fahren, wozu wir genau vier Stunden brauchten. Wir hatten gesagt bekommen, das eine der

Stellen von der Highway aus gut sichtbar sei, wir sahen sie jedoch nicht. Gegen Mittag trafen wir uns mit Greg Nesbitt, der sich uns als Führer angeboten hatte und wir ihn als Dank erst einmal in die nächste Bar einluden um die Affäre durchzusprechen. Dort war die Sache Gesprächsthema Nr.1 und alle redeten wildgeworden darüber. Danach gingen wir zum RCMP-Büro und fragten nach offiziellen Berichten hierzu, worüber der Kommando-Offizier nur amüsiert sein konnte und herumwitzelte, wie er die Aliens gerne ins Kittchen bringen würde. Dennoch gestand er ein, daß das Büro Anrufe von Bürgern erhalten habe, die helle Lichtbälle an diesem Wochenende gesehen hatten. Für den Journalisten war die Sache recht toll: Nicht nur waren die Aliens gelandet, sondern auch Forscher waren aus der Großstadt gekommen, um den Fall zu untersuchen. So gelangten wir kurz nach 14 h an eine kleine Stelle, die man Ipswich nennt und zwischen Shoal Lake und Strathclair liegt - die erste SPUR. Wären wir jedoch alleine unterwegs gewesen, hätten wir sie glatt übersehen, sie sah einfach aus wie ein niedergetrampeltes Stück Weizenfeld...-solche hatten wir schon zur Genüge gesehen. Sie war leicht elliptisch ausgelegt und nicht ganz sieben Meter lang, inklusive einem wegführenden Pfeil, was dem Ganzen eine Art Männlichkeitssymbolik gab. Zwei Busse kamen herbei und brachten zahlreiche Schaulustige heran, die dann sofort über das Stückchen Feld pilgerten und den bereits vorhanden Flurschaden ausufern ließen. Diese Stelle wurde am Samstag, den 16.8., gefunden und am nächsten Tag in den Medien gemeldet, aber an Ort wußte schon zuvor jeder Bescheid. Nachdem dann das Radio darüber berichtet hatte, meldete sich eine anonyme Frau, die angab am Freitagabend ein UFO über dem Fleck gesehen zu haben - ein dunkles Objekt mit zwei Scheinwerfern und einem blitzenden Schweiflicht. Das UFO sei langsam über das Feld gezogen und dann in 100 m Entfernung zur Zeugin in Baumwipfelhöhe herangekommen, um sie zu passieren und zu verschwinden. Zwei andere Leute in einem vorbeifahrenden Auto hätten dies ebenso gesehen. Wer diese waren ist natürlich nicht bekannt.

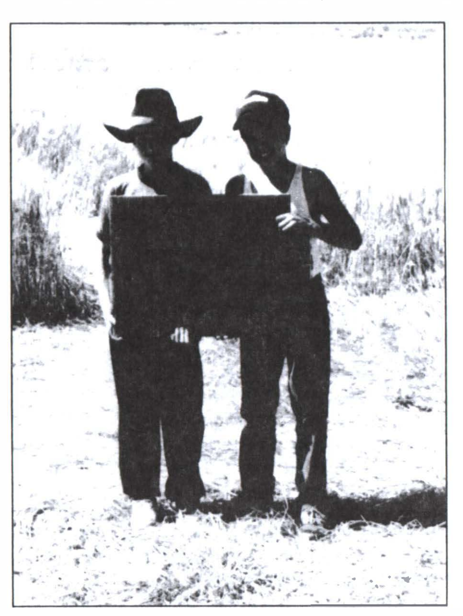


Figure 1. Boys exhibiting free enterprise at Strathclair.

Die Stelle in Strathclair

Nun machten wir aus nach Ausmeßungen, Fotoarbeiten und Probenentnahmen auf zur nächsten Fundstelle, die tatsächlich von der Highway aus zu sehen war und ein Marssymbol darstellte. Der Hauptkreis war perfekt rund, etwa 6.5 m im Durchmeßer - der Pfeil war dicker als in Ipswich ausgelegt und zeigte von der Highway weg. Wir machten uns an die Arbeit und überlegten uns, wie man diese Formation bewerkstelligt haben mochte. Der Zeitungsmann begann sich zu wundern, welch skeptische Einstellung wir hierzu hatten. Waren den nicht die Aliens dafür verantwortlich? Wie auch immer, auch diese Spur war bereits durch viele vorher dagewesene Schaulustige im üblen Zustand. Ursprünglich soll sogar eine **"Dinosaurier-Fußspur"** dagewesen sein, vermeintlich von einem Alien, aber davon war jetzt nichts mehr zu sehen.

Ich rief nun meinen Freunden zu, daß wir eine Spur nachmachen wollen und so drangen wir weiter ins Feld ein, indem wir uns zwischen den Stengeln des Weizen bewegten und darauf achteten, keinen Halm zu krümmen - was überhaupt kein Problem ist. Dann stellten wir uns in einer Reihe auf und liefen schräg um einen 7 m-Kreis im Korn niederzutrampeln. Fünfzehn Minuten später war eine hübsche Kopie des 'realen' Kreis entstanden, was den Zeitungsmann erschütterte, so einfach hatte er sich die Alien-Spur nicht vorgestellt. Was macht schon die Differenz zwischen authentischen und falschen Zeichen aus? Die echten haben keine gebrochenen Halme, unsere waren auch nicht gebrochen. Die Zeichen hier wurden übrigens in den Nächten von und nach VOLLMOND produziert, Licht gab es also genug und man muß die Zeichen ja

nicht alleine mit den Füßen setzen. Wie auch immer, die Hoax-(Schwindel)-Hypothese war mehr als naheliegend.

Die anderen Stellen

Sie lagen alle drei Meilen entlang der Highway, zwei Muster lagen sich nur durch die Straße getrennt an beiden Straßenseiten. An einigen der Stellen standen Kinder mit Schildern, auf denen sie darauf hinwiesen, sie würden sich für ein bißchen Kleingeld als Führer bereitstellen. "Ein Blick, ein Dollar!" Wir zahlten unseren Betrag und die Jungs erwiesen sich als Goldquellen für Informationen! Im Gegensatz zu dem, was wir bereits gehört hatten, erklärten sie, daß die meisten Spuren bereits eine Woche zuvor aufgetreten seien, was insbesondere für jene zutrifft, die entlang der Straße auftauchten. *Echt seien nur die Kreise, während Ringe und Pfeile von den Jungs erstellt worden waren, um sie 'abzurunden'. , damit sie besser wirkten!* Eine der nun von uns gesehenen Stellen war sofort als Trampelei zu identifizieren. Überall trafen wir zahlreiche Neugierige an, die selbst über andere Zeichen im Korn sprachen, die sich in der Gegend befinden sollten, aber wozu wir niemals irgendwelche weitere Bestätigungen erhielten - was für Feldforscher auch nichts Neues ist.

Auf dem Heimweg hielten wir in der TV-Station von Brandon an, wo uns der Nachrichtenmensch von einem neuen Kreis berichtete, an dem sich ein anderer NAICCR-Mann rangehängt hatte und welchen wir sofort aufsuchten. Es war hervorragendes Zufalls-Timing, er kam gerade von seinem feldeinsatz zurück, als wir bei ihm vorfuhren. Wir hatten eine Menge deshalb zu Lachen und Kollege Jeff Harland lud uns zu einem kühlen Bier und ein paar Snaks ein. Wir diskutierten bis spät in die Nacht und tauschten Informationen und Erkenntnisse aus. Wir alle hatten **nichts Anomales** feststellen gekonnt, auch wenn dies den englischen Kollegen wenig gefallen dürfte. Dabei kamen aber andere interessante Dinge heraus: Wir erfuhren, daß man in der **Nacht vor dem Fund der ersten Zeichen ein englisches BBC-TV-Special in der Gegend ausstrahlte, in welchem gezeigt wurde wie man Kornkreise produziert!** Wie auch immer, im Nachhinein erst wurde zumindest bei zwei Zeichen erklärt, sie seien bereits *vor* der Ausstrahlung entstanden. Bestätigt ist dies leider *nicht* . Ansonsten gab es in dieser befallenen Region zuvor selbst nur kleine Zeitungsmeldungen über die englischen Kreise und sonst gar nichts, obwohl inzwischen einige nationale Kreise in den Monaten und Jahren zuvor überregional bekannt geworden waren, aber hier fand sich scheinbar ein Informations-Loch.

Tests an Ort

Wir hatten CB-Funkgeräte bei uns und kommunizierten über diese während unserer Ausmessarbeit und sonstigen Tätigkeiten an Ort der Kreise; im Auto hatten wir Radiogeräte und ein Kollege trug ein Radiogerät bei sich, um lokale Nachrichten abzuhören. Es gab keinerlei feststellbare Einflüße darauf. Ein mitgebrachter Kompaß funktionierte wie er sollte. Ein Tonbandgerät lief einwandfrei, ohne befremdliche Geräusche später auf Band zu haben. Zaungäste kamen mit ihren Hunden, die gelegentlich ungeniert in den Zeichen ihr Bein hoben. Insekten waren mitten in den Spuren zu finden, Ameisen liefen überall geschäftig umher. Kein Mitglied unseres Team fühlte sich schlecht in Angesicht der Zeichen. Aber auch kein absonderliches Glücksgefühl überkam uns. All das was man ansonsten aus England hört, fehlte hier einmal mehr. Wir achteten darauf, weil die Literatur uns solche befremdlichen Nebeneffekte vermittelt. ***Aber überhaupt nichts Ungewöhnliches wurde von uns verzeichnet.***

Mißtrauen war vorher schon da, nun hat sich dies weiter verstärkt. Inzwischen zeigte sich nämlich, daß die sogenannten Analysen über die "Veränderung der Kristall-Struktur" in den Pflanzen-Zellen verdächtig sind und unwissenschaftlich durchgeführt wurden, die angeblichen Radionukleide waren nicht mehr als Datenverzerrungen am schwachen Spitzenwerten. Nordamerika weist keine jener komplexen Gebilde auf, die man inzwischen aus England kennt und jene Zeichen, die man fand, haben wenig Ähnlichkeit mit den britischen Vettern. Ich bin jetzt seit Anfang an dabei, bekomme aber mehr und mehr Probleme mich deswegen zu verantworten. Dabei muß ich zugestehen, meine Aktivitäten nur aufgrund dem gestartet zu haben, was enthusiastisch aus England zu den Kornwundern berichtet wurde und von dem man behauptete, es reproduziere sich in aller Welt. Wie ich aber inzwischen von meinen englischen Korrespondenten erfahren habe, sind inzwischen **bis zu 75 %** der **britischen Formationen** im Verdacht **Fälschungen** zu sein. Inzwischen geht so mancher, auch ich, davon aus, daß die wirkliche Zahl noch höher liegt - wahrscheinlich um 90 %. Egal, wie es auch sei, die britischen Daten sind

schwer kontaminiert und inzwischen blickt niemand mehr so recht durch, was echt und was falsch ist. Aber dennoch hat sich das Bewußtsein von vielen Menschen in Anbetracht der Zeichen verändert und man gibt sich mystischen Philosophien deswegen hin - dabei ist es ihnen egal, ob die Zeichen echt oder falsch sind. Niemand scheint sich um 'gute' oder 'schlechte' Daten kümmern zu wollen. Paul Fuller, Herausgeber der Zeitschrift ***The CROP WATCHER*** gesteht inzwischen auch zu, daß bei vielen Kreisforschern sich langsam die Erkenntnis durchsetzt, das die Zeichen durchweg falsch sein mögen.

Was bleibt? Wir wissen, daß die Kreise durchaus gefälscht sein können und die 'Experten' nicht wirklich'reale' Kreise und falsche Zeichen auseinanderhalten können. Ich muß die Frage stellen dürfen, warum man sich überhaupt noch darum kümmert? Die Kornkreis-Affäre kann uns in Verbindung mit dem UFO-Phänomen nur soziologische Erkenntnisse vermitteln, leider. Vielleicht ist dies alles nur eine Reaktion auf unser verwirrendes technisches Zeitalter? Ich bin jetzt schon auf den nächsten Anruf gespannt, der mich hinaustreiben wird, um gespenstischen Dingen nachzupirschen. Sie kennen dieses Gefühl? "

UFOs, Entführungen, TV: "Ein gefährliches Spiel mit unterschwelligen Ängsten, Frustrationen und der Massen-Psychologie!"

TV-Kritik von Werner Walter

Die Aktualität hat uns überholt. Noch im letzten CR kündigten wir als Videoschlager die Veröffentlichung von **Die Eindringlinge kommen!** für Mitte Januar 1993 an. Inzwischen ist dies Schnee von gestern. RTLplus hatte am 29.und 30.Dezember 1992 zur besten Sendezeit (Primetime) die Außerirdischen kommen lassen: **In der Gewalt der Außerirdischen - Intruders** war angesagt und als Doku-Drama verkauft worden, basierend teilweilweise auf Budd Hopkins Buchwerk *Intruders* , wir berichteten. Auf dem Bildschirm flackern uns Reality-TV und Pseudo-Dokumentationen auch zu grenzwissenschaftlichen Erfahrungsbereichen menschlicher Existenz entgegen und dies nicht nur im Privat-Kommerz-TV. Egal ob Holbe mit vermeintlich ***Phantastischen Phänomenen*** auf SAT1, RTLplus mit ***Ungelöste Geheimnisse*** , Bayern3 mit ***PSI*** oder Samstagsabend die ARD im Frühprogramm nun mit ***Wirklich Unglaublich*** - die Welle rollt über uns hinweg und vermittelt uns Pseudowirklichkeiten aus dem Grenzbereich menschlicher Existenz! Und es gibt Ankündigungen für 1993, daß dies ein Trend werden soll!!!

Massenwirksame TV-Sendungen sind das OPIUM unserer modernen Zivilisation - Sex and Crime ziehen nicht mehr so recht, das Gruseln vor dem Alltag ist angesagt.Unsicherheiten über die Zukunft spielen hier eine gewichtige Rolle, aber auch die Lust am real-gewordenen Unheimlichen un Unfaßbaren als Ausflug vor dem grauen Alltag (vielleicht sogar als Protest). Übersättigung ist sicherlich auch ein Punkt, welcher die Zuschauer in Pseudo-Dokumentationen hineintreibt, SF wird Wirklichkeit. Und soetwas wie "Wunder" werden greifbar in einer Zeit der *Technologie* und *Bürokratie* - was nichts weiter als Symbole für "Marktwirtschaft" (gnadenloser Kapitalismus) und Individualdepression sind. Und die Lust am Leid der anderen Mitmenschen ist sicherlich nicht zu übersehen...

Nichts ist interessanter als die Wirklichkeit, glaubt man wenn alles gut läuft oder einem selbst nicht betrifft. Dies scheint sich in den

Köpfen der Massenmedien-Gewaltigen festgefressen zu haben (natürlich mit geilem Blick auf Einschaltquoten). Bisher waren die angebotenen Pseudo-Dokumentationen aus eigener Produktion für den deutschen Michel eher schrecklich langweilig, billig produziert und schlicht von amerikanischen Originalen abgekupfert. Gähnende Langweile muß einem aufkommen, wenn man sich z.B."Ungelöste Geheimnisse" auf RTLplus betrachtet, wo mit Stilmitteln des Kinderfernsehens und Bauerntheaters "ungewöhnliche Ereignisse" von dümmlichen Laienschauspielern "nachempfunden" werden und eine Wasserleiche zum unheimlichen überirdischen Spuk wird, die noch nicht einmal ***XY-Zimmermann*** hinterm Ofen vorlocken würde. Naja, besser als die sogenannten "Talkshows" mit selektivierten "Experten"-Gremien ist dies immer noch, wobei man hier immer noch von Taubenmist auf der einen und Dumm-Quatscherei auf der anderen Seite sprechen könnte, wenn man Böses wollte.

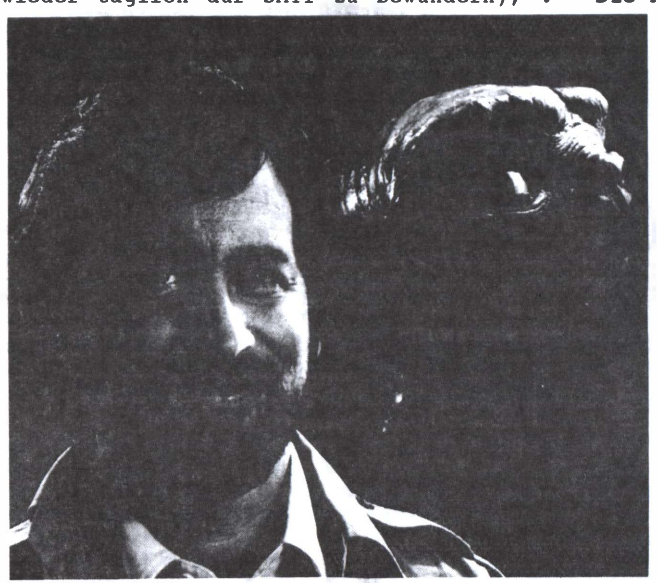
Was man uns bisher als B-Picture-Video oder Pseudo-Doku-Roman in Buchform zum UFO-Thema angeboten hat, war eine pure Ohrfeige für den guten Geschmack. **In der Gewalt der Außerirdischen**, von denen wir selbst eher überrascht wurden, auf RTLplus hat starken suggestiven Charakter gezeigt und dürfte bis Dato ein wahnwitziger Mix-Up aller aktuellen UFO-US-amerikanischen Phobien sein - dazu filmisch und schauspielerisch hervorragend umgesetzt und als Glotzkisten-Adaption durchaus mit Spielberg´s Kinohit *Unheimliche Begegnung der Dritten Art* verträglich scheint.Als Filmfreak muß ich hier den Hut ziehen, als skeptisch-kritischer UFO-Phänomen-Forscher und -Insider schreckt man doch schon zusammen. Der Konsens der zweiteiligen Miniserie besteht aus einem Mischmasch der aktuellen UFO-Abenteuer in Amerika und man machte Anleihen überall: Howard Blum's Einstiegsszenario bei NORAD mit der UFO-Ortung taucht genauso auf wie Moore´s MJ-12-Senario mit Roswell-Absturz-Touch; im Zentrum steht natürlich das Entführungs-Ereignis zweier Frauen, Betty Andreasson-Luca ließ grüßen; Hopkins als netter Psycho-Kumpel von Nebenan mit James Bond- und Indianer Jones-Genen. Schizo´s aller Art wurden voll bedient. Und aus diesem Grunde waren die beiden RTLplus-Teile erschreckend für mich; die Projektionsfläche für Ängste und Weltfurcht im Space Age (Weltraumzeitalter) ist nun auch für Old Germany gegeben - vielleicht wäre eine kritische Begleitung in Form einer anschließenden oder vorausgehenden Diskussionsrunde mit CENAP-Vertretern wünschenswert gewesen, was für sich alleine schon ein Traum ist.

Beim Betrachten dieser Sensationen kam mir unwillkürlich das Gefühl auf, daß die Entführungsgeschichten (und die dort erfahrenen Qualen der "Opfer" = vergewaltigte Frauen) nichts weiter als ein stummer Protest gegen unsere technologische, vorbestimmte und reglementierte moderne Zivilisation mit all ihren Drücken und Unterdrückungen des Einzelwesens in dieser Zwangsgemeinschaft sind. Quasi als Projektionsfläche... Eigentlich ging es weniger um die Aliens aus dem Kosmos, sondern um Symbole der FREMDEN um und in uns, wie ich meine. UFOs, ETs etc als Decksymbol unserer Innenwelt, gepaart mit konzeptuellen Vorstellungen über einen modernen Space Age-Archetypen des ALIENS? Je weiter sich der Mensch seiner Zivilisation verfremdet, je eher sucht er Möglichkeiten adäquat sich dagegen aufzulehnen, wobei man natürlich versucht ist so wenig wie möglich auf sich selbst (=das Innere) zu beziehen und extern anzusiedeln (=die äußeren ETs), um ja wenig selbst in Verruf zu kommen.

Ich glaube, daß die TV-Anstalten hier ihrer Verantwortung nicht gerecht werden, was aber auch einfach aus der journalistischen Ohnmacht dem Thema gegenüber entsteht. Sensationen überwiegen, verblüffen und nehmen den Zuschauer ein. Sollte die kleine Reihe ***In der Gewalt der Außerirdischen*** Einfluß auf die Entwicklung der UFO-Diskussion hierzulande nehmen oder gar neue Fälle freisetzen, die eine besondere "Befremdlichkeit" mit sich bringen, ja ENTFÜHRUNGEN entwickeln sollten...?

Das deutsche Fernsehen und die UFO-Diskussion

Im Verhältnis zu den Vereinigten Staaten von Amerika hat Deutschland die UFOs bisher zurückhaltend behandelt.In den USA gibt es eine gänzlich vitalere UFO-TV-Kultur, wodurch natürlich ausschlaggebend die öffentliche Meinung geprägt wurde. Hier wollen wir uns nicht mit ***Star Trek*** oder ***Galaxtica*** etc beschäftigen, wo es ja im Kern im Wild West-Eroberungen des Bildschirms durch Menschen geht. Viel eher sollen uns hier Reihen interessieren, die unter dem Titel ***Invasion von der Wega*** , ***UFO*** (derzeit wieder täglich auf SAT1 zu bewundern), ***V - Die Außerirdischen kommen***

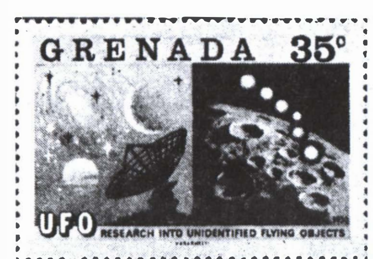


oder ***Alien Nation*** bekannt sind und auch Europa und Deutschland via TV und Video erreichten - hierbei handelt es sich um Vorstellungen, Konzepte und Spekulationen, wie die Erde a.von Außerirdischen unterwandert oder b. wir Menschen mit ankommenden Besuchern umzugehen gedenken könnten. Hierbei entwickelt sich die Science Fiction weiter, waren es in den Siebzigern und frühen Achtzigern hauptsächlich feindliche ET-Aktivitäten gegen die Erde, so macht seit ***V*** und ***Alien Nation*** das TV-Bild vom Außerirdischen positivistische Veränderungen durch - Menschen und Fremde müßen irgendwie miteinander auskommen. Und die Aliens haben fast schon menschenähnliche Züge an sich. Zahlreiche Umsetzungen des UFO-Themas und ET-Besuchs fanden zusätzlich auf der großen Kinoleinwand statt - allen voran natürlich ***Unheimliche Begegnung der Dritten Art*** .

Spielberg hatte erstmals scheinbar authentische Vorfälle aus aller Welt zu einem Spektakel umgesetzt, seither tauchen auch in der realen Welt die sogenannten "kleinen Grauen" als ET-Raumschiffer auf, wie wir meinen überhaupt **der** Publikums-Effekt des Films. In nachgespielten Ereignissen der spannend-unheimlichen Art findet sich ein neues Darstellungs-Genre des Fernsehens im Zuge des "Reality-TV": das ***Dokumentarische Drama*** , kurz ***Doku-Drama*** . Man greift scheinbar mysteriöse und spannende Geschichten aus dem "Alltag" auf und würzt sie mit Spielfilmelementen. In den USA sind Serien wie **Blue Book** (in den frühen Siebzigern), **Unsolved Mysteries, ET Monitor, In Search of UFO Cover-Ups** und **Into the Unknown** durchaus zur besten Sendezeit auf Kabel und werden von einem Millionenpublikum konsumiert. Können Sie sich vorstellen, daß da breitangelegt das UFO-Thema in *Bilder aus der Wissenschaft* oder *Abenteuer Forschung* behandelt würde oder man eine ganze Talkshow lang in *Live* oder *Zeil um Zehn* bzw *Talk im Turm* gesittet diskutiert wird, ohne Schreischlachten wie *Heißer Stuhl* oder *EINSPRUCH!* ? CNN-Talker Larry King läd sich alle halbe Jahre UFO-Spezialisten zu seiner Show ein, ja der Nach-

richtensender CNN hat ganze Spezial-Dokumentationen zu UFOs gesendet. In beliebten Show-Sendungen werden zur besten Sendezeit UFO-Entführte vorgestellt, ohne darum läppische Showszenen zu inszenieren. Und in den Nachrichtensendungen kommen selbstverständlich UFO-Fallvorstellungen vor und führende UFO-Organisationen werden mit ihren Experten dazu befragt, ganz normal auch das UFO-erfahrene Skeptiker Platz eingeräumt bekommen. Können Sie sich vorstellen, daß da z.B.Hansjürgen Köhler zu einem UFO-Fall aus letzter Zeit in TAGESTHEMEN befragt wird? In den USA wäre dies ganz normal, genauso wie Fallrecherchen zum Roswell-Crash z.B.Hauptaufreißer in Magazinsendungen wie MONITOR oder KENNZEICHEN D vergleichsweise sind. UFOs und Aliens sind also Bestandteil der Zivilisation, Gesellschaft und Kultur - nicht zurückgezogen ins New Age-Lager dieser Tage, so wie wir es in Old Germany erleben 'dürfen' (woran natürlich auch zu bestimmten Teilen die entsprechenden UFOlogen selbst Schuld sind!). Andererseits muß auch zugestanden werden, daß die UFO-Problematik in anderen Teilen der Erde weitaus offener und selbstverständlicher gehandhabt wird, als im biederen Deutschland - siehe z.B.die UFO-Briefmarken der staatlichen Post auf der Karibik-Insel Grenada (links abgedruckt). Können Sie sich vorstellen, daß da ähnliches von Schwarz-Schilling herauskäme?







Und der populäre TV-UFO-Virus greift um sich! Alleine 1992 gab es in England zwei interessante halbstündige Specials mit jeweils mehreren Wiederholungen als **Sky-News** in einem ansonsten kritischen Politmagazin, nicht vergleichbar mit dem Sex & Crime von 'Explosiv - das Magazin', eher mit REPORT. Bekannt ist auch z.B. aus Frankreich, daß da beliebte Wissenschaftssendungen UFOs darstellen oder in Talkshows der eher seriösen Art UFO-Forscher ganzstündig geladen sind. Zu den belgischen Dreiecks-UFOs gab es in Belgien, Holland und Frankreich zahlreiche Nachrichtenspezials in populären Sendereihen, die man durchaus mit HEUTE JOURNAL vergleichen darf - nicht ans Ende der Sendung kurz vors Wetter gequetscht, sondern selbstverständlich als Hauptschlagzeile. Hier spiegelt sich natürlich auch die Betrachtung des UFO-Gegenstandes als ernsthafte Nachricht aus den Print-Medien wieder, wie es in vielen europäischen Staaten bereits Alltag ist, während in Deutschland die UFOs eher tabu erklärt und als "lustiges" Unterhaltungsthema verstanden sind.

UFOs als Gegenstand im deutschen Glotzkasten

Hat der öffentlich-rechtliche Mohr seine Schuldigkeit damit getan bisher ganze zwei Mal ernsthaft ans breite Publikum zu gehen? **REPORT** vom 12.Januar 1968 hatte das Projekt Blaubuch und die Condon-Studie in der ARD vorgestellt und am 9.September 1974 durfte Wissenschafts-Journalist Prof.Hoimar von Ditfurth (seine Tochter ist heute als Grüne-Funktionärin bekannt) im ZDF mit seiner Wissenschaftsreihe QUERSCHNITT erklären: *Warum ich nicht an Ufos glaube".* Hierzu drucken wir auf dieser Seite einen Bericht der GONG Nr.36 für die Woche vom 7.bis 13.9.1974 als Beleg nach. Damit hatte der gute Professor einen unvergessenen TV-Aufklärungs-Hit gelandet, wir haben das ZDF bereits mehrfach darum gebeten, diese Folge nochmals zu wiederholen, da darin bereits alle wirklich interessanten und stimmigen Aussagen dokumentiert wurden, die auch heute noch aktuell

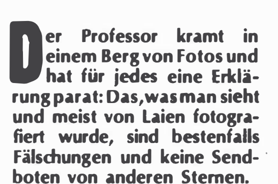
Prof. von Ditfurth:

Warum ich nicht an Ufos glaube



Prof. von Ditfurth mit Ufo-Fotos: „Es gibt im Weltraum interessantere Dinge für Ufo-Piloten als unsere kleine Erde . . ."

Kamen die Götter von anderen Sternen? Wenn ja, warum sind sie nicht bei uns gelandet? Und warum „zeigten" sie sich immer nur Laien? – Prof. von Ditfurth antwortet in „Querschnitt"



Der Professor kramt in einem Berg von Fotos und hat für jedes eine Erklärung parat: Das, was man sieht und meist von Laien fotografiert wurde, sind bestenfalls Fälschungen und keine Sendboten von anderen Sternen.

„Ich glaube zwar", sagt er, „daß es im Weltraum unzählige Kulturen gibt, die uns weit voraus sind. Aber warum sollten sie uns seit Jahrtausenden überfliegen, nur um die Farmer in Nevada zu beobachten, anstatt herunterzukommen und die Erde zu karthographieren, wie wir es mit den wilden Völkern machen?"

In seiner nächsten Sendung „Querschnitt" wird Prof. von Ditfurth belegen, warum es keine Ufos geben kann.



Ufos aus Silberfolie an ein Hochhausfenster geklebt: Boten vom andern Stern?



Ein Studenten-Ulk: Ufo-Modell, in dem ein Wecker tickte



Ein halbes Dutzend solcher Dinger über England verteilt: Studenten-Ulk mit Ufos

Ein Hinweis ist dieser: Es gibt verschiedene Ufo-Clubs, die Kongresse abhalten und verbandseigene Zeitschriften herausgeben. Die ständig neuen Fotos und Veröffentlichungen sind zu 99 Prozent von Amateuren gemacht.

Es muß seltsam erscheinen, daß fliegende Untertassen immer nur von Laien und nie von berufsmäßigen Sterngucken entdeckt werden.

Ufo-Fans sind schnell bei der Hand: Als erstmals Wetterballons Europa überflogen, vermeldeten sie das Ereignis als „fliegende Untertassen" – zu früh, wie sich bald zeigte.

Seltsame Wolkenformationen, auf Film gebannt, sind ihnen oft erneuter Hinweis für Wesen aus der anderen Welt. Und Autoradkappen, von Freunden in die Luft geworfen, erscheinen auf ihren Fotos wie Flugkörper von der Milchstraße.

In England wurde vor sieben Jahren die Polizei alarmiert, daß, übers ganze Land verstreut, Ufos gelandet seien. Bevölkerung und Ordnungshüter waren sehr beunruhigt – bis sich das Ganze als Studenten-Ulk offenbarte: Die „fliegenden Untertassen" waren aus Pappe und ein normaler Küchenwecker.

MONTAG 20.15 ZDF

8

sein dürften - es wäre gar nicht mal so notwendig, eine neue Dokumentation dieser Qualität anzuleihern, wenn man auf bestechendes Archivmaterial zurückgreifen kann. Es ist recht unverständlich, daß diese QUERSCHNITT-Sendung keine Wiederaufführung erfuhr, während z.B.Rainer Erlers Pseudo-UFO-Dokumentation ***Die Delegation*** mindestens zwei Mal wiederholt

worden ist. Zurück zu *Warum ich nicht an Ufos glaube* . Damals stand die UFO-Debatte hoch in Kurs, lag die große amerikanische und nach Europa bis Anfang 1974 übergreifende UFO-Welle vom Herbst 1973 noch in breiter Erinnerung. Die FUNK UHR hatte damals auf ihrem Titel stehen: **Gibt es UFOs oder nicht?**/FUNK UHR fragte prominente Wissenschaftler. Es ging im Blattinnern mit Hintergründen und Kommentaren auf S.6 weiter. Naja, es waren von Ditfurth selbst und der damals gerade seinen Zenit erreichende Erich von Däniken ("der mit flinken Erklärungen für allerlei Unerklärliches ein Bestseller-Autor wurde") gewesen, die die FUNK UHR erreichten. von Ditfurth bezweifelte hierbei nicht, "daß es außerirdische Lebewesen gibt, die uns technisch unvorstellbar weit voraus sind, ***aber das ist gar nicht die Frage. Es geht darum, ob uns diese Wesen tatsächlich seit Jahrzehnten pausenlos überfliegen und beobachten.*** " Eine kluge Erkenntnis, wie wir meinen, bereits vor fast zwanzig Jahren, soweit sind wir Heute auch wieder. Das Phänomen, daß so viele Menschen an die sagenhaften fremden Besucher glauben, erklärte der Professor mit dem Bedürfnis nach einem Über-Vater: "*Es gibt kein schöneres Gefühl, als daß Überirdische uns ständig beaufsichtigen und eingreifen, wenn wir uns zu blöd anstellen.* " von Däniken, der Millionenauflagen erzielte, erklärte, warum er an UFOs glaube - "Warum soll es sie nicht geben? Obwohl ich dem Ganzen skeptisch mit einer Toleranz ins Positive gegenüberstehe." Aha, der ET-Prä-Astronautik-Erfolgsautor als UFO-Skeptiker? Wer´s glaubt... Aber auch der einfache FUNK UHR-Leser wurde befragt. Vier Typen kamen stellvertretend für Deutschland zu Worte: **GLAUBEN SIE AN FLIEGENDE UNTERTASSEN? Glaser** Günter Herrmann sagt klar "Nein, es waren sicher Spiegelungen". **Rentner** Friedrich George: "Nee! Das ist wie mit dem Ungeheuer von Loch Ness." **Student** Jürgen Schilling: *"Ja. Es sind überirdische Wesen, die aus unbekannten Fernen zu uns kommen. Sie kommen zum Wohl der Menschheit, wie Engel!"* **Angestellte** Irmgard Kuhlmann: "Keine gesehen, kann deswegen auch nicht daran glauben." <BILD gab damals übrigens die Sendung als "TV-Tip heute" zum besten; DIE RHEINPFALZ kommentierte am 11.9.1974 dazu: *Hoimar von Ditfurth gab seinem populär-wissenschaftlichen Magazin einen eindeutigen Titel: Warum ich nicht an Ufos glaube! Er klammerte damit die Möglichkeit der Existenz "fliegender Untertassen" von vornherein aus. Dem "Querschnitt"-Skeptiker ging es allein um die Argumente, die gegen Ufos sprechen. Er behandelte das Thema* ***rein wissenschaftlich und klar verständlich,*** *führte Experimente vor und unterstützte die menschliche Vorstellungskraft anhand von Modellen. Letztlich konnte er seine* ***Contra-Einstellung überzeugend begründen...*** *Was jedoch gewiß nicht heißt, daß er alle verbissenen Verfechter der Ufo-Theorie "bekehren" konnte. (Manuela Müller)* >

Die FERNSEHWOCHE empfahl den Beitrag als Sendung "der Woche" und brachte den Artikel *Nachts locken sie UFOs mit Taschenlampen - doch als das Fernsehen kam, tat sich nichts.* Hierbei bezog man sich hauptsächlich auf den inzwischen verstorbenen Leiter des "UFO-Studios Mayen", Eifel, Steuerberater **August Wörner**, welcher sicherlich nicht ganz sauber im Kopf war und die absonderlichsten Geschichten in Umlauf brachte und zeitweise eine ufologische Kultfigur gewesen ist; selbst die Kollegen von der Lüdenscheider GEP arbeiteten Anfang der 70er für ihn... von Ditfurth hatte seinen Kollegen Volker Arzt in die Eifel geschickt, um die ETs zu locken - via Morse-Lichtzeichen, die man gegen den Himmel schickte. Wörner erklärte damals, warum die UFOs kommen: Sie arbeiten für uns an einem Gerät zur Stabilisierung der kosmischen Strahlen! Aha. Wörner hatte via Tonband ein Beweisstück erlangt, er nahm in deutscher Sprache die Stimme des Außerirdischen-Kommandanten Exzel Tobbuk auf! Selbriger war allerdings verhindert, als das ZDF-Team auftauchte, kein Wunder -

ein Düsseldorfer Reporter gab sich aus Jux für ihn aus und sprach dann für Wörner eine "Botschaft" aufs Band, nachdem man eine UFO-Landestelle für Wörner produziert hatte und dabei Unkrautvernichtungsmittel auf den Rasen einsetzte. Wie auch immer, die Mayener UFOlogen ließen sich nicht beirren und investierten damals bereits schon 35.000 DM um eine Fliegende Untertasse nachzubauen, wie FERNSEHWOCHE berichtete. Davon hat aber die Szene nie etwas zu Gesicht bekommen, kein Wunder wohl deshalb, oblag dieses Projekt doch der "strengsten Geheimhaltung"! Man kann sich gut vorstellen, wie eine TV-Wissenschaftsredaktion angesichts solcher ab-



struser Behauptungen sich arg zusammenreißen muß, um noch ernst zu bleiben.

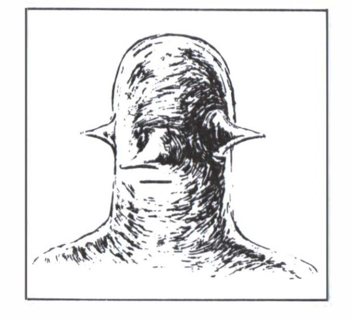
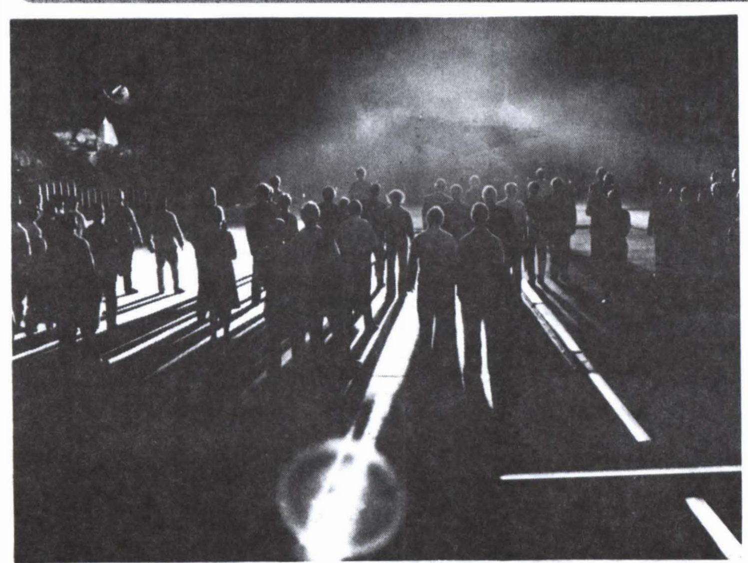


BILD + FUNK hatte auch einen UFO-Titel: **Haben Sie Angst vor UFOs?** und befragte Prominente. **Rudi Carrell**: "So einen Quatsch kann ich nicht glauben." Raumfahrtexperte **Heinrich Schiemann**: "Nein, ich glaube nicht an UFOs. Denn dies ist für mich keine Frage des Glaubens, sondern der Wahrscheinlichkeit..." **Inge Meysel**: "Nein, an UFOs glaube ich nicht. *Aber sie beflügeln die Phantasie. Und nur aus diesem Grunde habe ich auch schon Bücher von Erich von Däniken gelesen* ." Astronaut **Ed Mitchell**: "Es hat genug Sichtungen gegeben, daß man annehmen kann, daß irgend etwas da draußen ist. *Aber es könnten Wetter-Phänomene sein oder kosmische Strahlen* . Angst habe ich nicht vor UFOs. *Ich betrachte sie nur als eine wissenschaftliche Herausforderung* ." Hellmut Lange, Schauspieler: "Ich halte es nicht für ausgeschloßen, daß interplanetare, also aus dem fernen Weltraum kommende, vernunftbegabte Wesen uns besuchen. Ich glaube nicht, daß sich erfahrene Flugkapitäne durch einen Wetterballon derart täuschen lassen." (CENAP-Ansatz: Wetten, doch...?) Glenn Ford, US-Schauspieler: "Mit Sicherheit gibt es UFOs." Die Fernsehzeitung macht ihren Artikel



mit der Gallup-Umfrage, dem Pascagoula-Entführungsfall (siehe Skizze auf letzten Seite des Szenarios und der hier dargestellten ETs!) und der "ernsthaften Untersuchung dessen auf und bringt Dr.Allen Hynek ein: ***"Die Tatsache, daß hier fremde Lebewesen auf diesem Planeten waren, steht über jedem vernünftigen Zweifel."*** "An fremde Wesen aus dem All glauben aber nicht nur die Amerikaner. In aller Welt gibt es UFO-Clubs, UFO-Studiengruppen und sektierende UFO-'Forscher'. Ihre Phantasie treibt oft grandiose Blüten. Da wurden auf dem Wiesbadener UFO-Kongreß im letzten Jahr zwei 'Kontaktler' vorgestellt, auserwählte Menschen, die Kontakt mit den Außerirdischen gehabt hatten. Sie durften in Raumschiffen reisen, Botschaften an die Menschheit (sogar in deutscher Sprache" entgegennehmen und täglich mit den freundlichen Wesen telefonieren. 'Diese Wesen waren alle verschiedenartig: vom zwergenhaften Gnom bis zur blonden, riesigen Lichtgestalt. Sie sahen alle menschenähnlich aus, keiner war grünlich, fast alle männlich, und alle, alle wollten uns nur Gutes tun", stellte die Zeitschrift fest. Hierzu wurden dann in Nr.40/1974 ein paar Leserbriefe verwendet. Darunter auch einer von Werner Walter, Priv.UFO-Forschungsgruppe, 68 Mannheim 42: *"Ihr Bericht war sachlich, die Sendung jedoch war für ernsthafte Forscher deprimierend. Das spinnöse Beispiel des UFOlogen Wörner war wohl von keinem Fernsehzuschauer ernst zu nehmen, jedoch wird durch diesen Mann ein schiefes Licht auf die UFO-Forschung geworfen."* Und selbst "Kollege" Dipl.-Phys.I.Brand, Deutsche Sektion Mutual UFO Network, 8152 Feldkirchen-Westerham, war vertreten: "Hoimar von Ditfurths mäßige Kenntnisse der Materie lassen den Schluß zu, daß ihm die wissenschaftliche Fachliteratur über das UFO-Phänomen unbekannt ist."

Die Delegation

Bereits am 9.9.1970 hatte das ZDF eine UFO-Pseudodokumentation in Spielfilm-Form im Programm gehabt. Die Sehbeteiligung lag bei 10 % und war schwach, das Zuschauerurteil dagegen **gut**. "Spiel und Wirklichkeit, Phantastisches und technisch Mögliches vermischen sich in dem utopischen Fernsehspiel des Autors und Regisseurs Rainer Erler", schrieb damals eine Fernsehzeitschrift und brachte gleich einen Begleitartikel ein: **Die UFOs kommen! Sie wurden fotografiert. Sie erschienen auf Radarschirmen.**

CENAP REPORT NR.203 FEBRUAR 1993

Jetzt kommen sie wieder auf die Bildschirme. UFOs. Der C.-Bertelsmann-Verlag brachte das Buch zum Film heraus, dort erklärte Erler: "Die Ausführungen der Wissenschaftler sind im Film, wie auch hier im Buch, authentisch. Die rekonstruierten Szenen, denen zum Teil tatsächliche Begebenheiten zugrunde liegen, wurden von Darstellern gespielt, auch von Laien, von Passanten, je nachdem. Doch die Hauptfrage des Films -sie sie wirklich hiergewesen- konnte weder der Film, noch ich, noch das ZDF befriedigend beantworten." UFOs könnten sonach "Raumschiffe oder physikalische Phänomene" sein. Wie auch immer, **Die Delegation**, war eine phantastische Reportage, eine ***verblüffende Mixtur aus Dokumentation und Science-Fiction*** , ein Vorläufer von ***"In der Gewalt der Außerirdischen"*** , welches als amerikanisches TV-Kampfprodukt natürlich weitaus bunter und abenteuerlicher aufgezogen wurde, außerdem ein Werk der 90er Jahre ist! Dennoch hat "Die Delegation" sicherlich viele Menschen in ihren Griff genommen; unterschwellig, subtil.

Seither war es relativ ruhig geblieben, abgesehen von einem kleinen Beiträgen in Dritten Programmen oder Kurzeinspielungen mit mehr Talkshow-Charakter wenig gesehener Privat-Spielen. Die großen Beiträge wie der QUERSCHNITT-Beitrag oder DIE DELEGATION fehlten seither, erst mit dem kürzlichen RTLplus-Doku-Drama war die "Schonfrist" zu Ende gegangen.

UFO-Entführungen: Ein paar Überlegungen der kritischen Art!

In Anbetracht von ***In der Gewalt der Außerirdischen*** ist es vielleicht ratsam, sich ein paar grundsätzliche und wegweisende Gedanken zu machen. Auch in dieser Miniserie wurde von UFOs in einem Atemzug hinsichtlich außerirdischen Raumschiffen *<Fliegende Untertassen, im Design der neuen Generation, halbwegs auf Fliegende Dreiecke getrimmt!>* argumentiert, dabei steht U.F.O.keineswegs für fremdes Raumschiff, sondern für ***unidentifiziertes fliegendes Objekt*** , ein Gegenstand der zum Zeitpunkt der Observation durch den Betrachter nicht in seiner wahren Natur und Herkunft identifiziert wurde. Nur in der populären UFO-Literatur & in den Sensationsmedien wird gerne von Fliegenden Untertassen und außerirdischen Besuchern gesprochen, doch so mancher UFO-Phänomen-Untersucher ist da gänzlich anderer Ansicht. Wie auch immer, was zählt ist nicht das Gedankenspektrum einzelner kritischer Geister, sondern der gesunde Volksverstand. Via verschiedener Faktoren wurde hier ein typisches UFO-Bild geprägt, was einfach nicht mehr umzubringen ist: **UFOs sind fremde Raumschiffe.** Wie die Öffentlichkeit dazu kam ist einfach zu ermitteln, man betrachte sich nur Zeitungsberichte-Sammlungen aus Anfang der 50er Jahre bis Dato (CENAP besitzt natürlich eine solche). Der sensationelle Aspekt der UFOs wurde hier durch die Medien (Zeitung, Rundfunk, Fernsehen) hervorgehoben und sogenannte "Experten" haben dieses populäre Bild dankbar unterstützt und weiter vorangetrieben. In Deutschland muß man nur Namen wie ***Donald Keyhoe, Karl Veit, Erich von Däniken, Johannes von Buttlar (ein echter J.Busacker), George Adamski und August Wörner*** nennen, um die Lage einschätzen zu können. Auch wenn verschiedene Wissenschaftler wie die Prof.Haber & von Ditfurth bzw "Prof." Kaminski jahrelang dagegen wetterten, hat dies kaum Einfluß gehabt, der **"Wille zum Glauben"** war stärker, die Irrationalität wird immer siegen und die UFOlogie im Sinne

des New Age und der Esoterik vorantreiben, kein Zweifel. Wir von der sogenannten "Anti-UFO-Lobby" spielen dabei eine untergeordnete Rolle, auch wenn wir gelegentlich einen Bremsklotz zwischenwerfen können. Und das Grundsatzproblem machen wir so auf: Wir gehen den Einzelfällen nach, überprüfen diese und suchen zunächst einmal nach (legitimen) rationalen Lösungen - auf der anderen Seite haben wir die Promoter der UFO-Saga, welche sich dazu erst gar nicht bemühen und schlichtweg aus den gemeldeten Fällen selbst überirdische Erscheinungen machen, diesen einen populären Anstricht geben und damit Basta. ***Die Lust am Wunder und am Geheimnisvollen*** ist wohl des übels Grund.

Obwohl noch niemand in der TAGESSCHAU oder in HEUTE außerirdische Raumschiffe als solche vorgestellt bekommen hat, gehen viele Menschen davon aus, daß die Erde von genau solchen erreicht und besucht wird - und mancher Zeitgenosse geht noch viel viel weiter. ET, Alien und UFO - dies sind Oberbegriffe für einen noch nie dagewesenen Medienboom des über-, Jen- oder Außerseitigen. Nicht nur, daß das Fernsehen die UFOs am Schwanz ergriff, die Bücherecken zwischen "Naturwissenschaft" und "New Age" im Buchhandel sind mit UFO-Titeln besetzt, wie noch nie. Egal, alle zwei Jahre oder so hat BILD ja auch UFO-Serien im Blatt, die durchaus für die Aliens sprechen und wunderbarste Phänomene vorstellen sollen, wenn auch von Autoren, die kaum sich die Mühe machen, Nachforschungen und Recherchen der kritischen Art anzustellen und lieber Erstmeldungen aneinanderreihen. **Oberflächlichkeiten als Erfolgsrezept?** Ekelhafte Hurerei...

Wer will sich also wundern? Außerdem streben die Medien nach immer neuen Sensationen! Gut, UFO-Sichtungen gibt es dem Namen nach an allen Ecken, damit ist inzwischen keiner mehr hinter dem Ofen hervorzulocken. Was man braucht sind spektakuläre Inhalte aus dem UFO-Geschehen: Kontakte mit Außerirdischen, UFO-Landungen hinter dem Ex-Eisernen Vorhang, Krieg der Welten, befremdliche Spuren nach UFO-Einsätzen, dramatische menschliche Erfahrungen im Umgang mit dem UFO-Phänomen (Entführungen etc). Kein Wunder also, wenn ein eigentlich zu vernachläßigender Seiteneffekt des ufologischen Zauberglaubens an die Oberfläche gespült wird: **Die Aliens sind unter uns.** Und dies in Form ihrer unterschwelligen Eingriffe in den Alltag bestimmter, vielleicht "auserwählter", Personen. Früher waren dies *Kontaktler* , die hier ihre persönlichen Perspektiven über das Gute in der Welt verbreiteten und ansonsten Weltanschauungen und Philosophien ihrerselbst einbrachten - heute sind dies *Entführte* , die wiederum subjektive Erfahrungen machen und sich eher als vom UFO-Phänomen gequält hergeben.

Fliegende Untertassen sind nach wie vor ***nicht nachgewiesen*** , belegt. Es gibt in der wissenschaftlichen Welt ***keinen Nachweis*** hierfür. Schaut man sich die vielen bunten Bilder über Fliegende Untertassen an, dann wird man leicht feststellen können, daß da eine erstaunliche Vielfalt vorherrscht - kein unabhängiger (!) Fotograf konnte zum Beispiel an Punkt K das selbe Fluggerät fotografieren wie ein anderer Fotograf zwanzig Jahre früher an Punkt C. Ganz im Gegenteil erweisen sich weitaus mehr UFO-Untertassen-Fotos als SCHWINDEL und TRICKFOTOGRAFIE, als dies im UFO-Phänomen-Gesamtanteil der Fall ist - der bewußte SCHWINDEL und BETRUG ist hier wenig vertreten (**dann aber auch nur in Bereichen superspektakulärer Erfahrungen und Wahrnehmungen mit Aliens!**). Gleiches gilt für den physikalischen Nachweis der ehemaligen UFO-Anwesenheit, wie z.B.

der zurückgelassenen "UFO-Spuren". In dem Buch ***Phenomenon*** von John Spencer & Hilary Evans (Futura Publications/England, 1988, ISBN 0-7088-3655-0) brachte unser italienischer Kollege **Maurizio Verga** den Artikel **Spuren von UFO-Landungen?** ein. Hierbei betonte er, daß bei den etwa 3.000 *vermeintlichen* Spuren-Ereignissen es immer noch ein langer Weg sei, um diese als einen Beweis für die Materialität des UFO-Phänomens zu sehen. Und dies hat seine Gründe: ***Trotz der Quantität jener Berichte, sind sie oftmals fragwürdig; und auf der anderen Seite sind unfragliche Spuren oftmals genug fragwürdig hinsichtlich ihrer überirdischen Herkunft und Natur.*** Bei 60 % der Spurenfälle sind UFOs eher nur **indirekt** damit zu verbinden; ein Drittel aller Spurenfälle mangelt es sowieso an visuellen Sichtungen von UFOs - dies gerade in Anbetracht der berühmten englischen "Kornkreise", für die es keinen klaren Hinweis auf eine Verbindung mit dem UFO-Phänomen gäbe! Gab es befremdliches Material an den Spuren, dann mangelte es zumeist an tiefergehenden Analysen und diese würden durch Gerüchte ersetzt, was natürlich nicht gerade ein Nachweis sein dürfte. Und die verbleibenden, wenigen Materialien erbringen keine interessanten Informationen. Ihre Bestandteile sind perfekt normal, auch wenn es gelegentlich Widersprüche in der *Interpretation* gibt - und die hängen von den Wünschen der UFOlogen ab. Und bei dem geringen Rest vermeintlich unerklärlicher Material-Spuren warnt der Italiener: ***"Wir können niemals und völlig konventionelle Erklärungen ausschließen, weil es immer einen Mangel diesbezüglicher spezieller Informationen geben wird."***

Physikalische UFO-Nachweise, sehr schwierig also! Jedenfalls hinsichtlich der Fliegenden Untertassen als Raumschiffe anderer Welten. Aber dies ist in Wirklichkeit nichts Neues: Bereits vor fast einem Jrhundert gab es die nordamerikanische Welle der sogenannten ***Airship*** -Sichtungen, worüber wir im CR 85, S.11ff, und CR 86, S.14ff, u.a.berichteten und eigentlich zu den selben Mustern kamen, wie es heute die UFOlogie anbietet und zu nichts bringt. Es hängt immer an der sogenannten **Qualitätskontrolle der UFO-Daten** wie es Kollege **James Oberg** im CR 108 ab S.21 vertrat. Wie kann dann aber diese populäre Konzeption ohne Nachweis überleben? Wir hatten es schon erwähnt: **Der Wille zum Glauben.**

Das Problem mit den Menschen, nennt es John A.Keel im bereits erwähnten Buch **Phenomenon**. Im Jahre 1966 hatte Keel mit einem USAF-Offizier im *Pentagon* gesprochen und dieser hatte ihm erklärt: ***"Der durchschnittliche UFO-Bericht ist nicht das Papier wert, auf dem er niedergeschrieben ist."*** Damals hatte Keel dies strikt zurückgewiesen, aber mit der Zeit mußte er feststellen, daß diese Aussage *schmerzvoll akkurat* ist. Trotz einer Flut von Meldungen wissen wir kaum etwas über das UFO-Phänomen, so wie wir es uns vorstellen, "wahrscheinlich weil wir uns zu wenig auf den UFO-Zeugen konzentrieren". UFOs sind sonach vielmehr Versinnbildlichung der inneren Botschaften durch die Zeugen; egal ob es Whitley Strieber´s "dämonolgische Erfahrungen" sind oder die Erfahrungen von Steinhauer Budd Hopkins, der in einer halluzinatorischen Welt von "Teufelsspuren" Amok läuft und nicht von Besessenheit dies differenzieren kann. **Das UFO-Phänomen kann in zwei völlig unterschiedliche Bereiche aufgeteilt werden: Zum Einen, die am Himmel gesehenen Objekte und zum Zweiten, die damit unverbundenen Dinge wie Wesenheiten auf dem Boden. Die Landungen, Entführungen und Kontakte sind primär Teil eines sehr alten und oftmals feststellbaren Phänomens des menschlichen Glaubenssystems an Überirdisches.** Und so mancher UFO-Forscher sieht in den Feen der Vergangenheit gleichsam die "Außerirdischen" der Moderne, nur ...

zeitgenößisch interpretiert. Sind sie alle Bestandteil eines gigantischen Spaß, dem wir uns selbst gerne unterwerfen? Was sind dann die bisher unerkannten psychologischen Prozeße, welche hierfür verantwortlich sind? Liegt hierin die Aufklärung auch des UFO-Phänomens? Der Engländer Peter Hough zumindest geht davon aus, daß die Götter der Vorzeit, Engel, Marien-Erscheinungen, Geister, Feen und UFOnauten nur das breite Spektrum von ein- und dem -selben Phänomens sind.

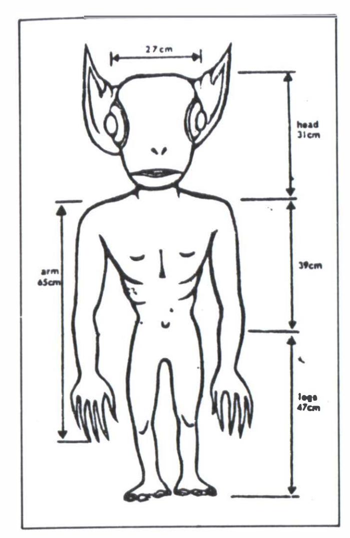
Forscher Jacques Vallee hatte den 1961 Eagle River-Fall als historischen Vergleich herbeigezogen. Wie bekannt entdeckte der 60jährige Hühnerzüchter Joe Simonton ein untertassenförmiges Objekt einiges von seinem Haus entfernt in der Luft schweben. Darin sah er drei Männer, die ihn an Italiener erinnerten. Sie waren 1.80 m hoch, hatten dunkle Haut und dunkles Haar und waren in soetwas wie blaue Matrosenkleidung eingepackt. Einer kochte an einem "feuerlosen Ofen" und nachdem Joe sein Interesse an deren Nahrung bekundet hatte, bekam er drei kleine Kekse gereicht und die Außerirdischen baten ihn daraufhin, ihnen einen Humpen frischen Wassers zu geben, was Joe auch tat. Zwei der Kekse wurden im Nahrungsmittel- und Drogen-Labor des US-Gesundheitsministeriums auf Bitte der USAF hin analysiert. Die Kekse beinhalteten gewöhnliche terrestrische Bestandteile, nur besaßen sie kein Salz! Vallee zieht hier die Verbindung mit den Feen, die oftmals ebenso Wasser gegen ihre salzlosen Kekse mit Menschen tauschten. Feen und Aliens scheinen kein Salz zu vertragen, es soll ja auch für uns Erdlingen recht ungesund sein...



Darstellung eines Feen-Wesens aus der italienischen Folklore.

Überhaupt, ***die GRAUEN sind soetwas wie piesackende kleine Kobolde aus dem Kosmos*** . Bereits der amerikanische forteanische Forscher und Romanautor Evans Wentz erklärte, daß die Feen genauso unterschiedlich beschrieben werden, wie es Zeugen gibt, die sie sahen. Man muß also die Frage stellen dürfen, ob die modernen UFO-Insaßen nicht die Feen von Gestern sind?

Kurzer Ausflug zu den **Kontaktlern** im Sinne von George Adamski oder Howard Menger aus den frühen 50er Jahren. Während auch diese Menschen angaben Verbindungen mit ETs zu haben und einige erfolgreiche unter ihnen dann auch ihr Leben der Verbreitung außerirdischen Weltanschauungen (die doch im Kern genau jene waren, die die Kontaktler bisher selbst ohne Erfolg mit sich herumgeschleppt hatten) widmeten, das sich richtiggehend ein Personenkult um sie aufbaute (gilt heute noch für RAEL oder Billy Meier), gilt dies kaum für die besonderen ET-Kontakte der Entführungsopfer, da diese auch in aller Regel nicht nach außen dringen wollen. Es mag wohl auch an der *Botschaft* mangeln... Wie auch immer, der englische UFO-Forscher John Rimmer nahm eine Bewertung der Entführungs-Erfahrung vor. So geht auch er zunächst auf die Kontaktler-Ära zurück und wirft den Kontaktlern nebenbei vor, sie seien Schuld am üblen Ruf der UFOlogie und durch sie die Chance verpaßt worden ist, die ufologische Studie ernsthaft nach außen verkaufen zu können. Die Kontaktler spielen sonach einen üblen Scherz mit uns, ziehen Kulte auf und wollen



Kosmos-Gnom, welcher mit seiner Horde am 22.August 1955 die Familie Sutton nahe Hopkinsville im amerikanischen Kentucky heimgesucht haben soll.

ihre Kindergarten-Philosophien weitergeben. Wie auch immer, bis Mitte der 60er Jahre wurden die ***Space Brothers*** zu einer historischen Kuriosität, aber die Kreaturen aus dem Kosmos entwickelten sich in einem Jahrzehnt später zu einem gewichtigen Teil des UFO-Mysteriums. Dabei ist der *Villas-Boas* -Fall geradezu untypisch ausgefallen, während der Fall ***Hill*** zu einem Archetypus eines neuen Genre wurde.

Auch Rimmer führt einen erstaunlichen Vergleichsfall aus der modernen Folklore an: *Es war in den 40ern auf Haiti. Nächtlings befand sich ein Doktor noch von einem Krankenbesuch auf dem Rückweg, als er an einer Kreuzung plötzlich von einem blauen Licht geblendet wurde, bald darauf verlor er auch sein Bewußtsein. Als er wieder zu sich kam, befand er sich in einem Fahrzeug und umgeben von kleinen Wesen, deren Gesichter an groteske Masken erinnerten. Man drohte ihm er solle niemanden von seiner Erfahrung berichten, dann warf man ihn aus dem Fahrzeug. Kurzschluß. Als er wieder zu such kam, lag er in seinem eigenen Bett. Doch dies war kein früher Entführungsbericht durch Insaßen aus einem fremden Raumschiff, sondern der liebe Doktor war Voodoo-Zauberer und das Fahrzeug wird rund um Port-au-Prince immer wieder gesehen und man nennt es hier den Motor-Zobop, das Gefährt unheimlicher Dämonen ist seit Jahrhunderten hier Kulturgut.* Wer sich mit Folklore beschäftigt wird ähnliche Geschichten quer durch die menschliche Zivilisation übertragen finden. Rimmer: **Unsere Historie und unsere Folklore ist voller Geschichten über den Kontakt zwischen Menschheit und anderen Wesenheiten, Wesen aus einer anderen Realität.**

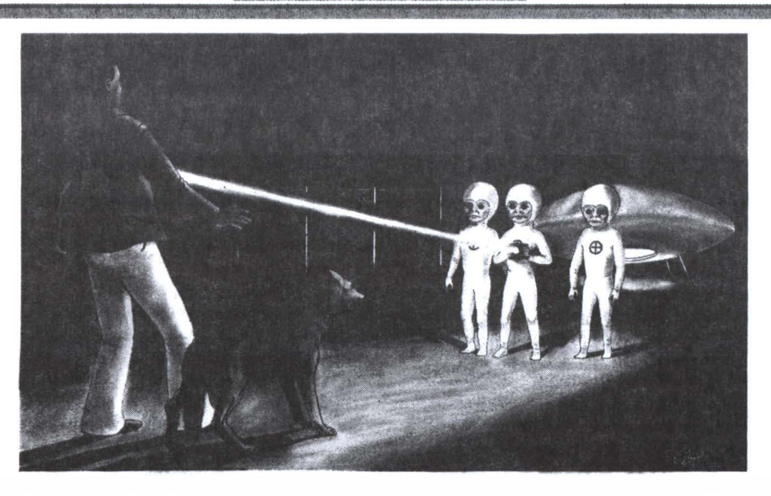
Der Folklore-Forscher Edwin Hartland beschrieb in seinem Werk *The Science of Fairy Tales* wieder und wieder ein gewichtiges Element aus der Entführungs-Szenerie heutiger Tage: Den überirdischen Zeitverlust von Menschen im Land der Feen. Januar 1982, ein militärischer Posten nahe Kuala Lumpur. Plötzlich war ein junger Soldat verschwunden, er tauchte erst Tage später wieder auf und erinnerte sich darin, von den Buni-Wesen an einen fernen Ort hin entführt worden zu sein, wo man ihm eine abenteuerliche Speise reichte: Gras und Würmer! Doch die Buni-Wesen sind hier Bestandteil der lokalen Folklore und selbst heute käme dort niemand auf den Gedanken sie mit Aliens zu verquicken. Es sind hier schlichtweg die bösen Geister aus der Zwischenwelt. Soziologen werden wohl zu Recht darauf hinweisen, daß der Mensch als solches schon immer sich davor fürchtete, aus seiner sicheren Welt herausgerissen, also wenn man will auch entführt zu werden. Früher projizierte sich dies auf Angst für den kleinen Leuten wie Gnome oder Feen bzw Kobolde, im technischen Zeitalter liegt die Interpretation natürlich bei den Insaßen von Raumschiffenen ferner Planeten.

Betrachtet man zunächst die **Entführungsberichte**, so muß man zugestehen, daß ***sie nichts mehr als nur Berichte sind*** . Trotz der vielen Hunder-

te von Entführungsopfern war keines imstande auch nur eine Cola-Dose von Andromeda oder ein Alien-Feuerzeug mitzubringen, dabei befanden sich Entführte gelegentlich wirklich lange und ausgiebig an Bord der Raumschiffe. Kein Wunder auch, das noch niemals eine Entführung fotografiert oder videografiert werden konnte; noch nicht einmal wurde eine Entführung von unabhängigen, kreuzehrlichen Menschen beobachtet. Und niemals bisher wurde z.B.die auf Entführungen spezialisierte amerikanische Bundespolizei FBI hinsichtlich einer unserer UFO-Entführungen eingeschaltet. Noch niemals gab es Vermißtenanzeige wegen UFO-Entführungen. Was bleibt sind oftmals nur in Hypnose aus dem Unterbewußtsein angeblich hervorgeholte Entführungsgeschichten und sucht man am Körper der "Opfer" dann lange nach sichtbaren Spuren, dann sind da merkwürdige Narben, über deren Herkunft sich die Opfer keinen Reim machen können und nun in Zusammenhang mit der vornehmlichen Entführung eine gewichtige Rolle spielen, während sie ansonsten vielleicht jahrzehntelang niemanden kümmerten und zudem gänzlich andere Ursachen haben können, als nur medizinische ET-Eingriffe (die im übrigens horrorhaft sind und jedem Menschen Schreck einjagen, Details für neue traumatische Ängste bei den CR-Lesern ersparen wir uns hier).

Wenn es auch grobe Übereinstimmungen im Kernszenario bei den Entführungen gibt, so sind z.B. ***Details** wie das Aussehen der Fremden genauso **verschieden**, wie die Menschen, die ihnen begegneten. ET-Darstellungen: kleine, großköpfige Kreaturen; Menschen wie Du und ich; affenartige Aliens; einäugige Monster; Robotergestalten; einbeinige Wesen; Kreaturen mit Schwimmhäuten zwischen den Fingern; oder gar Krebsscheren als Hände; einige sprechen fließend Englisch, andere kommunizieren nur via Gedankenübertragung oder Grunzlauten und Zeichensprache. Und die Raumschiffe sind genauso mannigfaltig, es gibt nicht nur einen Typ, sondern derer ungezählt viele - wie bei den Fliegenden Untertassen-Fotos. UFOlogen erklären mit der Extraterrestrischen Hypothese/ETH dieses ufologische Sonderphänomen der bizarren Natur. Doch eine gewichtige Alternative gibt es noch: Entführungen sind Teil eines komplexen psychologischen Menschen-Phänomens. Interessante Entführungs-Parallelen wurden hier schon aus der Historie beleuchtet; präsentiert die UFO-Entführung das Resultat menschlicher Befürchtungen vor unserer Zivilisation, unserer gespenstischen Wissenschaft und furchteinflößenden Technologie, gerade auch wo die **Genmanipulation** im Vordergrund der Ängste steht?* <Gerade, welch ein Zufall (?), wo die Entführungsopfer sich als menschliche Laborratten in den Fängen außerirdischer Genmanipulateure fühlen?> Die Durchtechnisierung und Entmenschlichung in unserer Gesellschaftsform macht viele Menschen einsam, viele ziehen sich aus dieser Gesellschaft der Marktwirtschaft zurück. Sind Entführungen eine Art **Protest gegen unsere Zivilisation**?

✕ So gesehen ist die Entführungs-Erfahrung eine innerweltliche, anstelle einer die aus dem Weltraum herbeigezaubert wird. Die Bilder, die Szenarien der Entführungen paßen sich nur jeweils in ihrer Struktur der Gesellschaft an, in welcher ihre "Opfer" leben, heute lebt die Menschheit mit einer ***kosmischen Perspektive*** . Über die Subjektivität dieser Erfahrungen in unserer ausführlichen 150seitigen Dokumentation, vom August 1988: **Das Entführungssyndrom!** Ebenso empfehlenswert ist ein Nachblättern im CR 107, S.11f., wo wir das bekannte Lawson-Experiment vorstellten. Der kalifornische Professor Alvin Lawson und sein Kollege Dr.McCall führen das sogenannte "Experiment mit imaginären Entführungen" durch und versetzten freiwillige Testpersonen ***ohne UFO-Kenntnisse und ohne reale***



UFO-Entführungs-Erfahrungen unter Hypnose in künstliche Rückerinnerung an eine vermeintliche UFO-Entführung und die Probanten erzählten frei von der Leber weg genau, oder fast genau, das gleiche wie die sogenannten "authentischen UFO-Entführungsopfer"! Dies ist unserer Ansicht nach doch recht bemerkenswert. Hiermit wird zwar nicht bewiesen, daß die Entführten lügen, aber es zeigt auf, daß hier tatsächlich komplexe psychologische Prozeße wirken und diese stellen ein echtes Phänomen da - sind sie verantwortlich für **Das UFO-Phänomen** ?

Vielleicht sollten Sie sich nochmals den letzten CR gönnen, wo wir das aktuelle Buch *Geheimnisvolle Welt der UFOs* von John Spencer ab S.6 besprachen. Hier erfuhren wir einiges mehr über subjektive Entführungserfahrungen, wobei der *Fall von **Maureen Puddy*** (S.10, unten) für sich spricht. Veränderte Bewußtseinszustände, von Jenny Randles als OZ-Faktor bezeichnet, sind Teil dieses komplexen psychologischen Prozeßes, der ebenso im Fall ***Kathryn Howard*** seine gewichtige Rolle spielte.

Andererseits sind nicht alle Entführungen ein Spiel menschlicher Psychologie (also verborgener Welten im Menschen selbst), sondern auch bewußter Betrug. Dumm ist, zugegeben, daß die Entführungs-Story hauptsächlich durch Betrügereien erst ins Laufen kam. Man erinnere sich an die Pascagoula-Entführung (1973), an den Walton-Fall (1975) und schließlich noch an **DIE** europäische (französische) Story um Frank Fontaine und seine Freunde im November 1979, die damals tagelang alle Blätter mit Details beschäftigte und von uns von Anfang an als Schwindel gekennzeichnet wurde und für sich ein Abziehbild des Walton-Falls darstellt.

■ Sie werden gemerkt haben, lieber CENAP-Mitarbeiter und CR-Student, daß all diese Zeilen die durchgehende Fortsetzung unseres Hauptartikels, beginnend auf S.25, waren. Das Einstiegsthema war zu bestechend, als das nicht die Notwendigkeit bestanden hätte, hier einmal klaren Tisch zu machen und die UFO-Erfahrung auf breitere Basis zu stellen und auch in die Tiefe gehend auszuleuchten. Eine seltene Gelegenheit fand sich hier, zumindest einen Generalbereich der aktuellen ufologischen Legende betreffend. Dies wird Ihnen sicherlich auch Argumentationsgrundlage für Diskussionen sein, außerdem werden Neuzugänge unter den Lesern orientiert.

Presseschau: CENAP-Aktivisten voran...

Andrea Gibitz, Regional-Sichtungsermittlerin

Am Silvesterhimmel sehen die Menschen viele UFOs

Esoterik-Welle mit einem religiösen Hintergrund - Mit wissenschaftlichen Argumenten gegen große Vorstellungskraft

FLZ · Nr. 302 · Donnerstag, 31. Dezember 1992

ANSBACH/HEILSBRONN (edü) – „Wenn Sie ein UFO melden wollen oder eine Nachricht hinterlassen wollen, sprechen Sie nach dem Signalton". Die Ansage auf dem Anrufbeantworter von Andrea Gibitz macht neugierig. Regional-Sichtungsermittlerin für das „Centrale Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Himmels-Phänomene" (CENAP) nennt sie sich. Der Gesprächstermin in ihrem Haus wird sicherlich zu einer „Begegnung der dritten Art". Welche „Unbekannte Fliegenden Objekte (Abkürzung: UFO) warten im Einfamilienhaus bei Heilsbronn?

Nach den ersten zwei Minuten ist der Reiz des Außerirdischen verschwunden: „98 Prozent der UFO-Sichtungen sind natürlich erklärbar, der Rest ist Schwindel oder auf ungenügende Daten zurückzuführen", sagt Andrea Gibitz und stützt sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse der CENAP. Daß Außerirdische auf die Erde kommen, sei „ziemlich unwahrscheinlich". „Wissen Sie", macht sie eine verständliche Rechnung auf, „das nächste Sonnensystem, der Alpha Centauri, ist 4,3 Lichtjahre entfernt. Das sind 9,5 Billionen Kilometer – unvorstellbar weit".

Andrea Gibitz, 23 Jahre alt, will zwar die Existenz von außerirdischem Leben nicht bestreiten, doch hält sie sich an Fakten. Im Mai berichtete ihr ein Mann von einer UFO-Sichtung (Begegnung erster Art) bei Hameln. Er habe ein helles Licht am Himmel gesehen, das dann verschwunden sei, als er sein Feuerzeug bedient habe. Wochenlang forschte Andrea Gibitz nach den Hintergründen, dann war ihr klar: Das Licht am Himmel war ein großer Scheinwerfer, der zur Außenkontrolle des Atomkraftwerks Grohnde eingesetzt war, das mit dem Feuerzeug ein Zufall.

„Immer mehr Menschen wollen Außerirdische gesehen haben", verweist sie auf die CENAP-Statistik: 160 Fälle aus der Bundesrepublik wurden der unabhängigen Arbeitsgemeinschaft im Jahr 1992 gemeldet. In den Jahren zuvor waren es jeweils weniger als 30. „Ein wahrer UFO-Schock", sagt die 23jährige.

Den Grund sieht sie in der sich verstärkenden Esoterik-Welle. Auch Dinge jenseits der täglichen Realität würden wichtig und für ernst genommen, gerade auch von psychisch labilen Menschen. „Die fahren auf UFOs ab, weil sie unbewußt darauf hoffen, daß irgend jemand ihnen Trost und Hilfe bringt."



Die Regional-Sichtungsermittlerin Andrea Gibitz mag die Himmelskörper – wenn sie real vorhanden sind. So ist der Umgang mit dem Teleskop ihr durchaus vertraut. Foto: Dürr

Erlösung durch Außerirdische? Andrea Gibitz weiß, daß Menschen daran glauben: „Jesus ist da schon mal der Kommandant eines Raumschiffs." Und der bekannte UFO-Protagonist George Adamski hat in den 50er Jahren die Außerirdischen als engelsgleich und von der Venus kommend beschrieben.

Eine Bewegung, die sich „Ashtar" nennt und weltweit verbreitet ist, hat deutlich einen religiösen Charakter. Ihrer Lehre nach werden die 144 000 Herrenmenschen der Erde in absehbarer Zeit mit Raumschiffen evakuiert, die Welt wird dann gereinigt, und Frieden zieht ein. Parallelen mit Jehovas Zeugen sind erkennbar. „Ashtar" führt einen regen Versandhandel mit einem Sortiment von der Tonkassette bis zum Briefpapier und vermarktet gerade bei Jugendlichen ihr Idol „Miko", eine angeblich inkarnierte Außerirdische.

„Alles Quatsch", wertet Andrea Gibitz. „Aber es zeigt sich, daß man damit viel Geld verdienen kann."

Die Regional-Sichtungsermittlerin will gerade diesen Auswüchsen durch Aufklärung entgegenwirken. „Bisher haben meine Argumente noch immer gezogen, wenn der Gesprächspartner halbwegs vernünftig denkt", behauptet sie. In einer Arbeitsgruppe an der Sternwarte Nürnberg arbeitet sie regelmäßig mit, im „CENAP-Report" werden selbst die mysteriösesten Himmelserscheinungen plausibel erklärt.

Selbst von Fotobeweisen läßt sie sich nicht mehr hinters Licht führen, seit sie selbst UFO-Bilder geschossen hat: Mit an Fäden aufgehängten Attrappen, Lichteffekten im Garten oder dem auf die Fensterscheibe geklebten Untertassen-Bild.

Andrea Gibitz gibt zu, einst ein UFO-Fan gewesen zu sein. Sie habe sich schon immer, spätestens seit E.T., dem kleinen, außerirdischen Filmstar, dafür interessiert, wollte sogar etwas beruflich damit machen. Auf der Suche nach einem Berufsfeld geriet sie an den CENAP-Chef in Mannheim, und der „öffnete mir die Augen für die richtige Sicht der Dinge". Jetzt ist sie Altenpflegerin und schaut sich die UFOs „amüsiert" im Fernsehen an.

Zu Silvester wird die „UFO-Hot-Line" (ihr Anrufbeantworter mit der Nummer 09872/2416) ihrer Einschätzung nach wirklich heißlaufen. Um das neue Jahr zu begrüßen, würden beleuchtete Heißluftballons mit einem Durchmesser von etwa zwei Meter steigen gelassen. Außerdem stehe die Venus mit voller Lichtkraft am Nachthimmel. „Wenn dann an Silvester noch ein entsprechender Film im Fernsehen gezeigt wird, werden sicherlich viele UFOs gemeldet", sagt Andrea Gibitz voraus.

Am Ende des Gesprächs nimmt die UFO-Expertin ein tassengroßes Spielzeug in die Hand. Plötzlich gibt es Töne von sich und blinkt rot. So etwa stellt man sich landläufig ein Ufo vor. „Das gabs für neun Mark im Laden. Ich finde es belustigend."

Drohung: Vagabunden aus Kosmos-Tiefen! Die Erde ist hilflos!

Außergewöhnliche Fotos von einem erdnahen Asteroiden

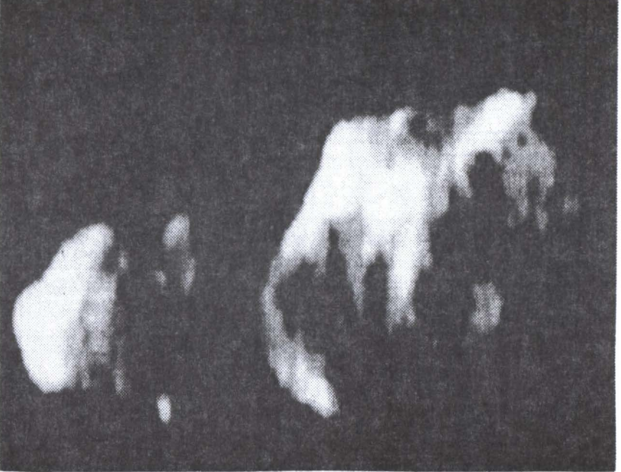
NASA zeichnete mit dem Radarecho Bilder auf / „Teutates" flog in 3,5 Millionen Kilometer Entfernung an der Erde vorbei

PASADENA, 4. Januar (AP/AFP). Als der Asteroid „Teutates" zwischen dem 8. und 13. Dezember in nur 3,5 Millionen Kilometer Entfernung an der Erde vorbeisauste, sind der US-Raumfahrtbehörde NASA die besten Bilder gelungen, die je von einem dieser Felsbrocken aus dem All gemacht worden sind. 3,5 Millionen Kilometer Entfernung entsprechen der neunfachen Distanz Erde—Mond und sind nach astronomischen Begriffen wenig.

Hätte der aus zwei Stücken bestehende Asteroid mit Durchmessern von vier und 2,5 Kilometern auf unserem Planeten eingeschlagen, so wären — wie bereits am 9. Dezember berichtet — die Folgen nach Aussagen der Wissenschaftler nicht auszudenken gewesen.

Als „Teutates" — der von den US-Amerikanern „Toutatis" genannte Asteroid erinnert an einen keltischen Gott — sich der Erde näherte, hatten die Wissenschaftler seine Größe noch auf 1,5 bis drei Kilometer Durchmesser geschätzt. Mit Hilfe eines riesigen Radars in der kalifornischen Mojavewüste tasteten sie den Asteroiden ab. Eine Antenne fing das Radarecho wieder ein und zeichnete so das Bild der beiden Brocken, die nach Aussagen des Astronomen Steven Ostro vom Sonntag hundertmal deutlicher sind als die Darstellungen aller Himmelskörper, die der Erde bisher nahe gekommen sind.

Die Bilder zeigen, daß „Teutates" aus zwei Brocken besteht, die vermutlich durch ihre eigene Schwerkraft zusammengehalten werden, wie Ostro erklärte. „Es ist das zerklüftetste Objekt, das wir bisher im Solarsystem gesehen haben", fügte er hinzu und beschrieb „Teutates" als „zwei höchst unregelmäßige, kraterübersäte, gebeutelte, zackige Objekte", die mehrfach von anderen Asteroiden getroffen worden seien.



Frankfurter Rundschau Dienstag, 5. Januar 1993, Nr. 3

Wissenschaftler gehen zunehmend davon aus, daß ein ähnlicher Asteroid, mit einem Durchmesser von zehn bis 14,5 Kilometern, vor 65 Millionen Jahren auf der mexikanischen Halbinsel Yucatan eingeschlagen ist und dabei so viel Staub aufgewirbelt hat, daß sich der Himmel verdunkelte, das Klima abkühlte, die Vegetation zerstörte und Dinosaurier sowie ander Tierarten aussterben ließ. Trotz ständiger Erosionen sind viele andere Einschlagkrater auf der Erde gefunden worden. So zerplatzte ein Asteroid 1908 über Sibirien und machte dabei fast 2600 uadratkilometer unbewohnten Waldes dem Erdboden gleich.

Im vergangenen Jahr schätzte die NASA in einem Bericht, daß innerhalb unserer Lebensspanne die Chance für einen Asteroideneinschlag auf der Erde von mindestens einem halben Kilometer Durchmesser bei eins zu 10 000 liegt. Eine solche Katastrophe könnte die Ernte zerstören und „möglicherw ise das Ende der Zivilisation bedeuten, wie wir sie kennen".

Falls ein Asteroid von größerem Durchmesser als fünf Kilometer auf der Erde einschlüge, wären die Überlebenschancen der Menschheit nur noch gering, hieß es in dem Bericht.

Die beiden Stücke von „Teutates" könnten nach Ansicht von Ostro Teil eines weit größeren Asteroiden sein, der einst im Hauptgürtel zwischen Mars und Jupiter im Umlauf war und bei einer katastrophalen Kollision mit einem anderen großen Objekt aus der Bahn geworfen wurde. Aber der Asteroid könnte auch bei einem Zusammenstoß gebrochen sein, der nicht kräftig genug war, ihn völlig zerplatzen zu lassen.



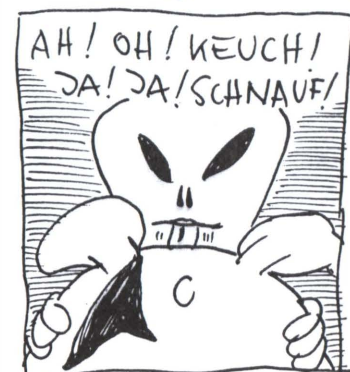


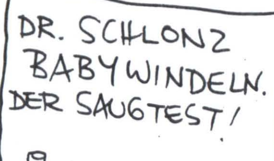












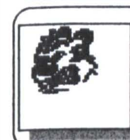








NÄCHSTEN FREITAG: DER TIEFE STOSS INS LOCH NESS. AUF SAT.1



Ab sofort im beliebten CENAP REPORT:

Henkes Debunker-Ecke. Heute: Sie sind da!

Spätestens seit Dienstag, dem 29. Dezember 1992 ab 20:15 wissen es auch hierzulande, die allerletzten trüben [Unter-] Tassen, daß *sie* da sind! Doch nicht nur das: Sie wissen nun auch genau, *wie* sie gefälligst auszusehen haben, *was* sie mit Frauen und deren Föten so alles anstellen, *wo* sie Narben und Mikrochips hinterlassen, *wie* ihre Alphabet beschaffen ist - und - das Wichtigste überhaupt - daß es sinnlos ist, sich gegen sie zur Wehr setzen zu wollen. Denn sie spatzieren mir nichts, dir nichts, mühelos durch die dicksten Betonwände - und schon stehen sie auch in IHREM Schlafzimmer. Da hilft kein Knoblauch (Stichwort: Vampire), kein Vaterunser (Stichwort: Teufel), kein Psychiater (denn Sie spinnen ja nicht!), und auch kein Bodyguard! Selbst das Militär ist absolut machtlos!

Da gibt' s nur eins: Halten Sie sich - v.a. wenn Sie weiblichen Geschlechts und im empfängnisbereiten Alter sind - ständig bereit (v.a.Mantel und Schuhe griffbereit legen!). Dazu sollten Sie sich unbedingt immer wieder den amerikanischen "Straßenfeger" (O-Ton AZ) ***In der Gewalt von Außerirdischen*** (O-Titel: *Intruders*) vom Video ansehen, handelt es sich doch hier quasi um einen Dokumentarfilm (O-Ton *TV-Spielfim* : *"Der...Thriller basiert auf authentischem Forschungsmaterial"*. Siehe auch Nachspann). Dabei erfahren Sie z.B., daß Sie sich, sobald Sie von Alpträumen geplagt werden, unter plötzlichem Nasenbluten leiden, oder merkwürdige Narben an sich entdecken, durchaus dem nächstbesten UFOlogen anvertrauen können. Denn UFOlogen spinnen zwar ein bischen und mögen manchmal auch ein wenig aufdringlich sein, doch in Wirklichkeit sind sie doch ganz nett! (Film-Botschaft). Bedenken Sie, daß "Menschen mit neuen Ideen (z.B. die Hexenjäger des Mittelalters) zu jeder Zeit als Spinner" galten; später entpuppten sie sich dann jedoch als "Visionäre" (O-Ton Film). Denken Sie auch daran: "Zu Viele haben schon UFOs gesehen", es können also nicht alle von ihnen Spinner sein! (Film-Botschaft).

Ein Tip noch: Wenden Sie sich mit Ihren Alpträumen ja nicht an die NASA oder an die Militärs, denn Letztere wissen längst Bescheid und haben natürlich überall - so auch bei der NASA - ihre Leute sitzen! [Wir von CENAP bzw. GWUP übrigens auch, aber uns fragt ja keiner].

Studieren Sie immer wieder den Dokumentarfilm, denn darin erfahren Sie, daß Sie mit Ihrem Erlebnis längst nicht allein sind, sondern daß es v.a. in den U.S.A. zahlreiche andere Entführte existieren, die *UNABHÄNGIG VONEINANDER* (Sie haben richtig gelesen!) die Entführer und deren Quälerein *ÜBEREINSTIMMEND* beschrieben haben! Aber das ist auch kein Wunder, ist doch allgemein bekannt, daß der Durchschnittsamerikaner Fernsehen wie die Pest haßt und folglich auch nicht von Filmen wie *Intruders* beeinflußt werden kann! Da kann BETTY HILL im Fernsehen 1000 Interviews hintereinander (mit jeweiligen Einblendungen der kosmischen Eierkopf-Entführer) geben - welcher Amerikaner sieht schon hin?

Selbstverständlich gehen Amerikaner auch so gut wie nie ins Kino (was ja dazu führte, daß S. SPIELBERGs Film ***Unheimliche Begegnungen der Dritten Art*** v.a. in den USA ein großer Flop wurde!). Da sich Amerikaner ihre Lebensmittel meist ins Haus bringen lassen und ihr Home folglich höchstens für ein Baseball-Match verlassen, geraten sie natürlich auch nie in Gefahr, etwa von insektenäugigen Monstern auf Umschlägen von W. STRIEBERs *Communion* angeglotzt zu werden! Und, wie ebenfalls bekannt ist, lesen Amerikaner auch so gut wie nie Zeitung, so daß sie auch auf diese Weise überhaupt nicht über Entführungen und dergleichen beeinflußt werden können.

Warum *sie* grau sind

Lassen Sie sich nicht von einem dahergelaufenen Debunker irritieren, der doch tatsächlich behauptet, die Grauen könnten gar keine andere Hautfarbe besitzen, denn:

Grün können wir sie uns wohl kaum wünschen, denkt man dabei doch gleich an die Witze von den "kleinen grünen Männchen". ***Schwarz*** geht auch nicht - das würden die farbigen US-Bürger wohl kaum akzeptieren. Bei ***Gelb*** sieht es ähnlich aus - da würden sich manche Asiaten diskriminiert fühlen. Mit ***Rot*** wäre das auch so eine Sache, denn da würden die Indianer auf die Barrikaden steigen. Blieben also noch die Farben ***Blau*** und ***Weiß*** . ***Blau*** gäbe natürlich eine hübsche Assoziation zum ***Project Bluebook*** ab. Doch da ***Blau*** auch in den U.S.A. die Farbe des Adels und der Konservativen darstellt und ***blue*** im übertragenen Sinn *schwermütig, traurig* bedeutet, kommt ***Blau*** wohl auch nicht in Betracht, denn können wir uns schwermütige, konservative Monster vorstellen? Und überhaupt: ***Blau*** als Hautfarbe? - lä-

cherlich! *Weiß* ist ebenfalls problematisch, denn wer mag schon glauben, daß die Entführer ausgerechnet wie wir selbst aussehen? Außerdem wird *Weiß* immer wieder mit *rein, ehrlich, anständig* assoziiert - alles Eigenschaften, die den Monstern abgehen! Bleibt also nur noch *Grau* , denn *grey* steht in *greyness* für *Düsterkeit* - und wer wollte behaupten, daß es sich bei den Grauen nicht um düstere Gesellen handelt? Zudem ist *Grau* als Hautfarbe bei uns Erdenmenschen noch nicht vergeben, folglich *müssen* die Grauen einfach grau sein, und damit basta!



Im Fernsehen erleben wir die ganze Spannweite der Bedrohlichkeiten, die uns den vorweihnachtlichen Glitzerglanz des Jahres 1992 verdunkeln: einerseits die Neonazis (ARD) – andererseits die Außerirdischen (Sat 1). Beiden ist nicht zu trauen. Nur: Um die Neonazis müssen wir uns selber kümmern – die Außerirdischen kümmern sich um uns (und rufen notfalls bei Sat 1 an). Fatal wäre natürlich eine Kombination: Ein außerirdischer Neonazi hätte uns gerade noch gefehlt (die hiesigen würden ihn dann wegen galaktischer Rassenschande lynchen).

Doch Spaß beiseite:

Pro und contra: Schärfere Gesetze

Die alte Methode, bei Verbrechenshäufung nach schärferen Gesetzen zu schreien, anstatt die geltenden in aller Schärfe anzuwenden, ist ein Schnelltrugschluß, der sich bei der ARD-Sendung „Pro und Contra" in Testzahlen ausdrückte: Am Anfang überwogen die Pro-Stimmen für die Verschärfung – am Ende die Contra-Stimmen. Denn die Contra-Anwältin *Elke Herrmann* (unterstützt vom Rostocker Pastor *Schnauer* und der Kieler Kriminalistin *Frommel)* konnte den Denkfehler zwischen Gesetz und Anwendung glaubhaft machen – auch wenn Pro-Anwalt *Gottlieb* mit dem rechten BR-Auge nicht sehen wollte, daß die Justiz bisher halt auf dem rechten Auge blind war.

Daß die Polizei, deren frustrierte Vertreter sich in neuen Gesetzen mehr Rückendeckung erhofften, Unterstützung braucht im Kampf gegen Rechts (anders als bei Anti-Bürger-Einsätzen in Wackersdorf), leuchtet jedem ein. Doch „mit Gesetzen ändert man keine Menschen" (Pastor Schnauer).

Einspruch: Außerirdische

Die Anwesenheit eines echten Außerirdischen vom Planeten Antares, von Beruf Filmproduzent, wohnhaft am Chiemsee (mit 28 erleuchtet in Thailand, durch „Sichtungen von fliegenden Scheiben" und „mediale Kontakte" bestens informiert über die in Kürze bevorstehende Kontaktaufnahme außerirdischer Wesenheiten mit uns Erdenwürmern) – diese personifizierte UFO-Offenbarung brachte *Ulrich Meyers* Talk-Raumschiff „Einspruch" (Sat 1) mitten ins schwarze Loch, gleich hinterm Jupiter rechts um die Ecke.

Die UFO-Spezialisten, behauptete Meyer, unterscheiden blonde, rothaarige, kleine graue und langnasige graue Aliens. Und eine Künstlerin aus Bayern wurde von ihren galaktischen Brüdern und Schwestern genau über ihr früheres Leben auf einem fernen Planeten informiert.

Die naheliegende Frage an Herrn Meyer, ob er uns vielleicht, weil Advent ist und wir Nächstenliebe üben müssen, ein wenig, wie sagt man doch irdisch, verarschen wollte, verkneifen wir uns jetzt, sagen aber dem Astronomie-Professor von der Sternwarte Bochum Dank, daß er die Erleuchtungen tapfer „Schwafelei" und „Opium fürs Volk" nannte.

Kleiner Tip für Asylbewerber: Spock-Ohren ankleben und sagen, man komme von Pluto und werde dort von Milchstraßen-Skins verfolgt. Kontakt-Adressen Ulrich Meyer und Erich von Däniken.

Abendzeitung, 19./20.12.1992

Doch lassen wir die Hautfarbe einmal beiseite und wenden uns ihrer Physiognomie zu. Da erfahren wir ebenfalls Erstaunliches, denn eigentlich dürften die Grauen gar nicht so aussehen, wie das zur Zeit der Fall ist - sie *"müßten "* nämlich in Wirklichkeit wie deutsche(!) Nazis in Uniformen aussehen (Sie haben sich nicht wieder verlesen!), hatte doch BARNY HILL die Insassen des ersten an jenem ufologisch denkwürdigen Tag gesehenen UFOs genau so beschrieben (Lesen Sie bitte nach bei J. G. FULLER: *The Interrupted Journey* , N.Y. 1974, S.115). Eine Frechheit, gell! Das haben sich die meisten UFOlogen auch gedacht und daher diese peinliche Stelle fortan in ihren Zitaten weggelassen. Sie vertrauten lieber den Angaben von BETTY, die ja später genau anzugeben wußte, wann sich ein UFO als Scheune oder Flugzeug tarnte und daher natürlich weit glaubwürdiger als BARNY gelten muß. Außerdem behauptete BETTY ja vor kurzem, daß sie die einzig wahre Entführte sei und alle anderen diesbezügliche Geschichten unglaubwürdig seien - und wer wollte *dem* Entführungsopfer schlechthin keinen Glauben schenken!(?).

Aber vielleicht waren ja die Wesen in dem ersten UFO tatsächlich Nazis (???), oder es waren als Nazis getarnte ETs. Oder war es im ersten Fall vielleicht doch der Planet Jupiter, während die anschließende Entführung echt war? Oder tarnten sich die HILLs als Nazis und ließen sich vom Jupiter entführen? Oder tarnten sich Dämonen zunächst als Nazis, dann als ETs, um schließlich mit dem Jupiter zu landen? Oder...

Verzeihung, ich glaube, ich bin etwas durcheinander. Und SIE (ich meine SIE, junge Frau, im gelben Pullover auf dem Sofa mit dem CR in der Hand!) glauben mir plötzlich nicht mehr? Sie wollen nicht der UFO-Logik vertrauen? Sie fürchten sich in Ihrer Wohnung, seit Sie den Dokumentarfilm gesehen haben? Nun, ich gebe ja zu, daß der dem Film einige geringfügige Übertreibungen enthielt:

- Entführte werden in aller Regel nicht verstört auf der Straße laufend von Sheriffs aufgelesen, sondern wenden sich Monate, Jahre später an nette UFOlogen

- Entführte entdecken *vor* dem Gang zum UFOlogen keine Narben; die entdeckt dann erst der UFOloge bzw. UFOlogen-Arzt

- Wären die Narben in der gezeigten Übereinstimmung vorhanden, hätten sich es UFOlogen nicht nehmen lassen, diese eindrucksvoll zu dokumentieren

- Bei Entführungen gibt es niemals unabhängige Zeugen

- Bei Entführten findet man hinter dem Haus keine verbrannten, 1,50 m tief in den Boden reichenden UFO-Landespuren

- Noch kein UFOloge hat der Öffentlichkeit eine jener geheimnisvollen Nasen-Kugeln präsentiert (Aber halt, die lösen sich ja nach einiger Zeit in Nichts auf. - Wieder kein Beweis...!)- Es gibt noch kein Zeugnis eines Nicht-UFOlogen-Arztes, der mysteriöse, "extrem gute" Operationsspuren entdeckt hätte.

Der Film suggerierte also die Existenz kaum widerlegbarer Beweise, die in Wirklichkeit jedoch gar nicht vorhanden sind! Aber denken Sie doch bitte *auch* an den Unterhaltungswert!

Klischees, sagen Sie. Zugegeben, auch die gab es:

- Da war das Klischee von den engstirnigen Gelehrten,
- von den völlig unschuldigen Opferlämmern,
- vom unbarmherzigen Militär, das die UFO-Opfer einfach verrecken ließ,
- vom Cover up (das allerdings mit *einem* guten Argument begründet wurde = Ohnmacht)

Aber deswegen kann man doch den Film nicht völlig als Angstmache und Hysterieerzeuger abtun! Warum die machtlosen Militärs, die doch die Öffentlichkeit nicht aufklären wollen, diesen beängstigenden Film dennoch haben durchgehen lassen - und das sogar mit der Beifügung "Nach authentischem Forschungsmaterial"? Warum das Militär zugelassen haben, daß es selbst in dem Film nicht gut wegkommt? Tja, weiß ich auch nicht. Aber ich bin sicher, daß Ihnen jeder UFOloge darauf eine passende Antwort geben wird.

Das Happyend des Filmes überzeugt Sie nicht? Sie wollen nicht ausschließen, selbst vielleicht schon entführt worden zu sein? Nun, ich kenne da einen wirklich guten Psychiater... (PS: Zum Glück wurde der RTLplus-Zweiteiler lt. BILD-am-Sonntag-TV-Hitliste nicht einmal unter den zehn meistgesehenen TV-Sendungen der Woche aufgelistet...)

Neues aus dem Wunderland der UFO-Entführungen:

Philip J.Klass hat in seinem Januar 1993-Skeptics UFO Newsletter, SUN # 19, die Linda-UFO-Entführung aufgegriffen, siehe die letzten CRs. Inzwischen wächst diese schauerliche Story zum UFO-Fragwürdigkeitsfall Nr.1 hoch: Angeblich soll "Sicherheitsmann" Dan in der Psychiatrie gelandet sein und sich dort das Leben genommen haben, wahrscheinlich auf Wirken der GRAUEN oder der US-Regierung hin! Linde Napolitano ("Linde Cortila" war nur ein Pseudonym) dagegen ist als "Möchtegern-Queen der Entführten" inzwischen zu internationalem Ruhm gekommen, da sie inzwischen von einem deutschen TV-Team in ihrer Wohnung zu Manhatten interviewt wurde - mal sehen, wann die Story über unsere Bildschirme rollt. Budd Hopkins hat in seinen eigenen Reihen inzwischen schwer zu kämpfen: 8 Stabsmitglieder der "Intruder Foundation" nehmen Abstand zu Budd's Unterstützung des Falls Linde, da sie schwere Zweifel über ihre Glaubwürdigkeit üben. Hopkins dagegen warnt nun vor geheimdienstlichen Umtrieben zur inneren Zerstörung der UFO-Forschungsgruppen, besonders wegen dem Fall Linde seien die Geheimdienste aktiv, um deren Glaubwürdigkeit zu zerstören! Aha... Kritiker wieder einmal im Dienste Ihrer Majestät (oder MJ-12)..? Und der Schlüßel-Entführte "Steve Kilburn" aus MISSING TIME, dem ersten Entführungsbuch von Hopkins, hat nun seine Story den aktuellen Erwartungen engepaßt und erklärt sich nun auch als "Opfer" eines ET-Zuchtexperiments in der NIGHT TALK-Show vom 18.6.92!

Auch "Erleuchteter" Erich von Däniken in der BILD-am-Sonntag-TV-Kritik mit seinen "Allmächtigen"! Faszinierende neue SAT1-TV-Reihe...

Erich v. Däniken (heute 12.40 Uhr SAT 1): Noch ein Erleuchteter...

Erst die „Phantastischen Phänomene" mit Rainer Holbe, nun wandelt Erich von Däniken (57) 25mal „Auf den Spuren der Allmächtigen". Noch ein Erleuchteter bei SAT 1. Um seine Theorien über außerirdische Besucher auf der Erde zu belegen, geht der Schweizer auf Reisen: heute nach Ägypten zu den Pyramiden.

Bestsellerautor Erich von Däniken

SAT-1-Sprecher Dieter zur Straßen: „Das Genre des Phantastischen rückt immer mehr in den Mittelpunkt."

Auch bei der ARD. Ab 19. Januar läuft „Psi": sechs Folgen über Phänomene zwischen Himmel und Erde. (cati)

BamS vom 10.1.1993 nahm gleich zum Start der neuen SAT1-Reihe den Schweizer unter Begrüßungsfeuer, welches wenig schmeichelhaft ausfällt und gemeint ist, kennt man die BamS-Kritik zu Holbe's schwachen "Phantastischen Phänomenen" - auf ähnlicher Linie kommt nun auch Erich von Däniken zu besonderen "Ehren". SAT1-Sprecher Straßen macht dem TV-Konsumenten Mut für die Zukunft: **Das Genre des Phantastischen rückt immer mehr in den Mittelpunkt.** Da haben wir ja noch einiges zu erwarten, vor allen Dingen was die Nichtbeachtung des skeptischen Standpunktes betrifft. Im Zuge von Reality-TV und Schock-Fernsehen ist hier wohl auch keine Veränderung zu erwarten, der Aufklärungs-Journalismus am Ende? Und die wissenschaftliche Dokumentation im Spülbecken der Historie?

Wie auch immer, EvD verkündete am 10.1.1993 mit dem Start seiner Reihe selbst, daß er die Zuschauer in "das herrliche Land

der Fragezeichen und der Faszination" führen möchte, und "nicht alles beweisen will", was er da von sich gibt. "**Und wissenschaftlich will ich eigentlich gar nicht werden, ich möchte beweisen, das es Dinge auf der Erde zwischen Himmel und Erde gibt, die wir heute noch nicht begriffen haben**" und die vielleicht das Werk jener sind, die da schon seit früher Steinzeit in unsere irdischen Geschicke eingreifen - eben die *Allmächtigen, Götter oder Extraterrestrier* .

Alle 14 Tage werden wir uns nun vor dem Flimmerkasten versammeln und Sonntags zur Mittagszeit SATl und Götter-Erich huldigen. EvD bekam vom Privatfernsehen eine Chance wie kaum jemand zuvor in der grenzwissenschaftlichen Geschichte. Die erste Folge war sicherlich beeindruckend gemacht und via Bluebox-Verfahren und Computer-Animation auf hohes Niveau getrimmt worden, schöne Sphärenklänge rundeten New Age-gerecht die ***Multi-Media-Show*** des Reiseführers ins Phantastische ab. Die Inhalte kennt der Fachmann natürlich aus den EvD-Büchern, aus seinen zahlreichen Vorträgen und aus der prä-astronautischen Diskussion bereits seit langer Zeit. Wenn man bedenkt, daß der Titelheld der SAT1-Reihe bereits zu Zeiten der ersten Mondlandung anno 1969 mit seinen **Spekulationen** in aller Munde war und zu mächtigem Medienwirbel führte, so ist sein Überleben hinein in die Neunziger beachtlich. So gesehen, hat SAT1 EvD ein Mediendenkmal gesetzt, auch wenn uns scheint, als sei dies alles nur ein genial umgesetzter gigantischer EvD-Vortrag der bekannten Art. Lassen wir uns also einnehmen und ins Reich der Faszinationen entführen. *Die Frage steht anzubringen, ob nun wieder die Wissenschaft und Archäologie versagen wird, um dieser Herausforderung etwas entgegenzusetzen, bevor irgendein Kultusminister noch Prä-Astronautik aufs Geschichtsprogramm der Hochschulen setzt...?*

CENAP-Telefonaktion: Noch ein paar UFO-Sichtungen als Nachzügler in diesem CR, kurz und knapp!

Sie erinnern sich der CENAP-UFO-Melderufnummer-Aktion vom Herbst letzten Jahres? Trotzdem wir damit millionenfach die Menschen in Deutschland ansprachen, waren die Ergebnisse ernüchternd ausgefallen. Etwa 100 Anrufer kamen durch, davon etwas mehr als die Hälfte mit Sichtungsdarstellungen. Hierzu baten wir um die Ausarbeitung unseres speziellen UFO-UAP-Fragebogens, der an die Zeugen auch verschickt wurde. Leider haben nur die allerwenigsten davon wieder den Rückweg nach Mannheim gefunden. Neben den Kosten von DM 2,-- per Fragebogen, blieben ebenso Porto- und Versandkosten hängen, also um die DM 3,-- per "Fall". So gesehen, haben wir einiges draufgelegt und recht vernünftiges kam hierbei auch nicht raus. Naja, hier können wir noch drei Fälle einbringen, wovon zwei leider unzureichend dargestellt sind.

Fall 1: Der Landwirt

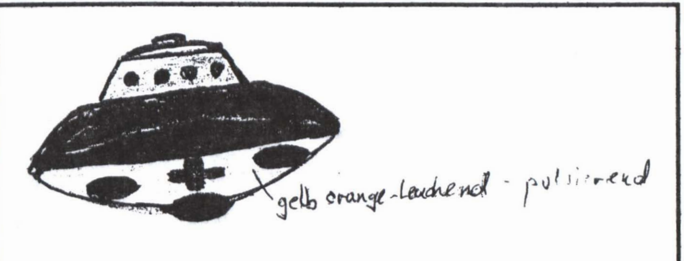
Wenn unser Zeuge auch zu den ersten Anrufern (morgens um 3 h) gehörte, so war er schließlich der letzte, von dem wir noch hörten - Datensammlung: 3 Monate. Als er anrief, war er nicht ganz nüchtern gewesen und erzählte ziemlich wirr verrückte Details. Angefangen mit einem Discobesuch, Heimfahrt nach Hause mit Sichtung einer "orangenen Lichtmasse" über der Scheune bis hin zum Verlust des geliebten Haushundes durch einen Autounfall, den eine böse Frau an Ort verursachte und hin zu "Fliegenden Bananen" in der Stube und "durchs Schlüßelloch kriechende Leuchtfinger" sowie "unsichtbaren Wesen" im Schweinestall.

Der 1951 geborene Landwirt Georg St.aus Neckartal-Dörfchen **Schirmbach-Creglingen** schickte uns am 30.9.92 einen 'Brief', in welchem er sich auf die Ereignisse vom Mai 1990 bezog (im Ende Dezember eingegangenen Fragebogen, war es dann genau der 4.Mai 1987 gewesen): *Ich kam gegen 1 h von einer Disco nach Hause. Schon ca 200 m vor meinem Wohnhaus beschlich mich ein seltsames Gefühl, das sich verstärkte, je näher ich meinem Haus kam. Als ich aus dem Auto stieg, bemerkte ich zu meinem Entsetzen ein helleuchtendes, orangefarbenes Objekt, das im Westen über der Scheune zu stehen schien. In Panik wollte ich auf das Haus zurennen, doch es ging nicht. Ich hatte das Gefühl, an jedem Fuß ein Gewicht von ca 30 kg hängen zu haben. Als ich dann nach der Haustürklinke greifen wollte, traf mich ein gelb-weislicher Lichtstrahl. Ein total fremdartiges Feeling. Ich wußte nicht mehr, bin ich Mann oder Frau, Tier oder Mensch. Völlig benommen wankte ich die Treppe hinauf zu meinem Zimmer. Ich erschrak. Rote Kugeln wie Christbaumkugeln flogen durch das Zimmer. Der ganze Raum war voll von bananenförmigen Gegenständen. Die geschlossene Stubentüre bebte (dahinter blitzte es schnell). Ich hörte seltsame, metallische Geräusche vor dem Haus. Dann plötzlich der* ***black out*** *...*

Als ich später erwachte, hatte ich die Ahnung, daß die nächsten 6 Stunden was "passieren" würde. Am nächsten Morgen hatte ich meinen Hund an der Leine. Er hatte dabei einen seltsamen Augenausdruck, plötzlich stürzte er sich in ein vorbeifahrendes Auto. Gleichzeitig als der Hund starb, starb auch in Schirmbach eine Frau unter mysteriösen Umständen.

Mit der Zeit stellte ich sonderbare ***paranormale Fähigkeiten*** *an mir fest. Ich kann Frauen telepathisch jedes Gefühl übermitteln. Ich bemerkte bei verstorbenen Verwandten den genauen Eintritt des Todes.*

Fall II, im Sommer 1990. An einem späten Nachmittag ging ich in den Schweinestall. Plötzlich bemerkte ich ca 4 m vor mir eine unerträgliche Hitze; kein Feuer brannte. Es roch wie wenn grünes Gras abgeflammt wird. Ich dachte, eine unsichtbare Person ist anwesend. Fall III, ca 4 Wochen später. Ich liege im Bett und lese. Plötzlich sträuben sich meine Haare. Dann bemerke ich einen kalten Lufthauch (Fenster geschloßen) an meinem Kopf und irgendetwas drückt mich mit Gewalt in die Kissen. Ich falle in Ohnmacht. Beim Erwachen habe ich einen unangenehmen Geschmack im Mund. Fall IV; ich sitze vor dem Fernsehgerät. Plötzlich, gegen 23 h, geht die Türe auf. Der Schatten eines Menschen wird auf dem Fußboden sichtbar. Aber sonst ist niemand zu sehen. V, im Herbst 1991. Aufwachen um 2h in der Früh, Entsetzen. 6 lange weißliche Finger schlüpfen sich durchs Schlüßelloch, schließen die Türe auf. Dann black out, ich höre mich laut schreien ohne das Bewußtsein zu erlangen. Das wiederholt sich noch ein paar Mal in der Nacht. Seither sehe ich des öfterns in der Nacht oder in der Dunkelheit im Hause violette Striche sich schnell hin- und herbewegen. Ein Rätsel? Ich erforsche seither die Wechselwirkung forteanischer Ufos auf das menschliche PSI. Z.B.: Ein Luftwirbel am Hinterkopf - Stroh wirbelt auf - Getreidekörner bewegen sich um meinen Kopf herum. Anmerkung: Die katholische Kirche hält die Existenz außerirdischer Dämonen für denkbar, es sind Sensitive, die Worte und Gefühle dem Gehirn übermitteln können.



Wie erwähnt, deutet der Fragebogen jedoch ein Datum drei Jahre früher an. Hier wird die Observation des regelmäßig pulsierenden Objektes, welches selbstleuchtend war und orangegelb erschien auf 10 Minuten vor 1 h des 4.5.1987 festgemacht. Diese Sichtung soll nach dem Discobesuch etwa 15 Sekunden gedauert haben, während der das fragliche Objekt ruhig über der 20 m entfernten Scheune stand und "7-8 m im Durchmesser" gehabt habe.Dann das Gefühl "Blei an den Füßen zu tragen", black out. Im Zimmer oben hörte er dann die metallischen Geräusche und sah die befremdlichen Erscheinungen, wie bereits beschrieben. Wetter: Windstill, ca 20 Grad C., klarer Himmel.

Wie aus der obigen Zeichnung klar wird, verwandelte sich die orange-

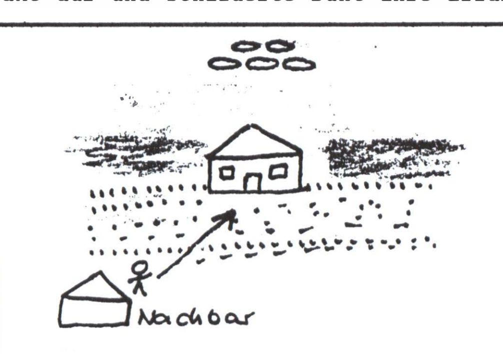
gelbe Lichtmasse in der Vorstellung unseres Zeugen hin zu einer typischen **Fliegenden Untertasse**, obwohl es nur einen einzigen Hinweis in der Darstellung der relativen Größe hierzu gab: Das fragwürdige gelb-orangene, selbstleuchtende und pulsierende, stillstehende Lichtobjekt sei so groß wie eine "Untertasse" aus ausgestrecktem Arm gewesen! Der Fall der "UFO-Observation" mutantiert alsbald zu einer schrecklichen Horror-Erfahrung im Zauberland des Okkultismus und des wahnhaften PSI. Der Landwirt gesteht ein spät nachts von der Disco gekommen zu sein, wer weiß was er da alles getrunken oder sonstwas konsumiert hat.

Die Frage nach dem richtigen Datum ist entscheidend für den ***astronomischen Nachweis, gegen 1 h des 4.5.1990 z.B.stand genau im Westen und knapp über dem Horizont der zunehmende Mond*** , welcher durchaus in dieser Position durch den Einfluß bewußtseinsverändernder Mittel (wie z.B.Alkohol) so erscheinen mag, wie der Zeuge dies erfuhr. Es wäre nicht das allererste Mal, wo stillstehende astronomische Stimuli Auslöser für UFO-Phantasien (hier stark getränkt mit nachfolgenden Okkult- oder PSI-Einflüßen!) waren (man erinnere sich an die "Entführung" von B & B Hill! Oder an den Neu Guinea-Fall von Pfarrer Gill!). Am 4.5.1987 dagegen ging der Mond gerade im Nordwesten zum Sichtungszeitpunkt als Sichel auf. Als Notfall-Erklärung könnte hier dann der bekannte Stimulus Miniatur-Heißluftballon dienen. Wie man sieht, ist die IFO-Zange fest um den UFO-Auslöser geklammert.

Interessant ist hier jedoch die spätere Kondamination des eigentlichen IFOs mit okkulten und paranormalen Erscheinungen, die für sich wieder aus einem zusammengesponnenen Szenario der Zufälle (Unfall, Tod des Hundes, Wärmeausbruch an einer Stelle des Stalls mitten im Hochsommer) plus einiger Alptraum-Elemente (durchs Schlüßelloch kriechende Lichtfinger, unsichtbare Gestalten etc) sowie persönlichen Wunschprojektionen (*"Ich kann Frauen telepathisch jedes Gefühl übermitteln."*) aus vielleicht ureigenen Frustrationserfahrungen heraus und dem Aspekt der dämonischen Bessenheit mit dem bemerkenswerten Verweis auf die katholische Kirche. Kein Wunder (?) also, wenn sich dieser Landwirt nun quasi als Medium sieht. Es ist zwar kein Fall für den UFO-Phänomen-Untersucher direkt, aber eine bedenkenswerte Erfahrung für den sozio-psychologisch engagierten Mitstreiter im UFO-Feld.

Fall 2: Die Landwirtin, Öko-Aussteigerin

Am 4.10.92 nahm Frau Martina R.aus Messel (bei Darmstadt) mit uns Kontakt auf und schilderte bunt ihre Erfahrung und etwas aus ihrem Leben, woraufhin wir sie hier als "Öko-Aussteigerin" bezeichnen möchten, aber dies hat wohl nichts mit dem Fall zu tun. Messel liegt 10 km von Darmstadt und 15 km von Frankfurt entfernt.



Es war irgendwann im Sommer 1992. *Ich kam vom Nachbarn, lief über das Feld. Direkt über der Dachspitze sah ich fünf flache scheibenähnliche Objekte am Himmel stehen. Sie waren rund und waren angeordnet wie die olympischen Ringe. Sie befanden sich nicht in einer Höhe, sondern versetzt. Ihre Farbe war milchig-gelblich, sie leuchteten kräftig wie der Mond. Es war dunkel. Ihre Umrisse waren nicht deutlich zu erkennen, sie waren von einem hellen Schein umgeben. Ich beobachtete sie ca 10 Minuten. In dieser Zeit blieben sie auf einer Stelle, sie bewegte sich nicht, nur der sie umgebende Lichtschein schien zu flackern. Wenn der Vollmond sehr flach über dem Horizont steht, erscheint er mir sehr große. Etwa so würde ich ihre Größe beschreiben. Ich hatte den Eindruck, daß sie sehr nah waren. Da mir* ***diese Beobachtung sehr unheimlich war ging ich verängstigt und unsicher in mein Haus.*** *Nach ca 5 Minuten wollte ich mich meiner Beobachtung noch einmal versichern und ging nach draußen. Die Scheiben waren immer noch da.*

Zum Zeitpunkt: Den genauen Zeitpunkt kann ich nicht nennen; ich würde sagen, es war im Mai oder Juni dieses Jahres an einem Donnerstag gegen ca 23 h. Es war ein faszinierendes Erlebnis für mich, daß mich jedoch sehr verunsicherte. Ich glaubte meinen eigenen Augen nicht. Angehörige, denen ich davon berichtete sahen mich zweifelnd an.

Das hier dargestellte Himmelsphantom ist in Wirklichkeit weniger unheimlich oder gar beängstigend, wenn man weiß um was es sich hierbei handelte. Im Sommer 1992 erhielten wir mehrmals Anrufe aus dem Großraum Frankfurt/Darmstadt/Groß-Gerau/Rüsselsheim/Messel über solche fast immer in Bewegung befindliche Lichtinseln am nächtlichen Himmel. Es gab sogar zwei Anrufer aus Biblis, welche mehrmals im Zuge des Juni/Juli und September 1992 diese Formationen dahinhuschen sahen und einmal gar mit dem PKW auf CENAP-Ratschlag hin verfolgten, wobei mitten in der Verfolgung in Richtung Frankfurt dann erkannt wurde, daß das Lichterphantom durch vom Boden hochgerichtete mächtige Scheinwerfer entstand. Im Falle Messel dürfte es sich um ruhig in den Himmel gerichtete Scheinwerfer der bekannten Art handeln, die dieses Bild der Olympia-Ringe hinzauberten. Die Darstellung der Zeugin paßt völlig in das bekannte Bild der auch sich bewegenden Lichterringe.

Keine Ufos am Himmel

Neustadt. (hs) Es waren keine unbekannten Flugobjekte, die am vergangenen Wochenende für unerklärliche Lichtphänomene am Firmament sorgten. Viele Neustadter Bürger hatten bei Polizei und Feuerwehr angerufen, weil sie sich die Lichterkreise am nächtlichen Himmel nicht erklären konnten.

Die Sache war indessen recht schnell aufgeklärt und durchaus irdischer Natur: die Discothek Bahama-Club hatte mittels eines Scheinwerfers die Lichtfinger in den Nachthimmel projeziert. Der unerklärliche Spuk entpuppte sich als harmlose PR-Aktion der Großdiscothek, durchausorfolgreich, wie viele Besucher bestätigen konnten: die Lichterspiele waren bis nach Edenkoben, Haßloch und gar Speyer zu sehen. Mancher Beobachter wollte dem Phänomen auf die Spur kommen und landete unversehens im Bahama.

Inhaber Roman Schnetz, der sich den Lichtprojektor zunächst nur ausgeliehen hat, wollte mit der Aktion eine zusätzliche Attraktion für Neustadt schaffen und testen, wie der Lichterdom ankommt. Sicher sollen damit auch zusätzliche Gäste in die Discothek gelockt werden (siehe oben), Trommeln gehört in dieser Branche nun einmal zum Geschäft. Solange die Sache beim harmlosen Reklame-Gag bleibt, ist dagegen sicher nichts einzuwenden.

Wie Schnetz auf unsere Anfrage bestätigen konnte, ist der Projektor (nicht zu verwechseln mit einer Laser-Kanone) mit einer 2.500-Watt-Birne nicht genehmigungspflichtig und völlig ungefährlich (jede Flutlichtanlage auf dem Dorf-Fußballplatz hat mehr Power). Bundesbahn und Flugaufsichtsbehörden hätten keinerlei Einwände geltend gemacht; auch beim Ordnungsamt sei keine Bestimmung bekannt, daß man nicht mit Scheinwerfern der angegebenen Leistungsstärke in die Luft projezieren dürfe.

Schnetz denkt daran, die Lichtspiele ab und zu bei besonderen Anlässen einzusetzen: an Sylvester etwa oder über Fasching und vielleicht noch bei der Beach-Party.

Wenn die Sache ankommt und die Neustadter Bürger nichts dagegen haben, will er den Lichtprojektor anschaffen. Dann wäre er durchaus bereit, die Anlage auch für Großereignisse in Neustadt zur Verfügung zu stellen, zum Beispiel für den Weihnachtsmarkt oder beim Weinlesefest.

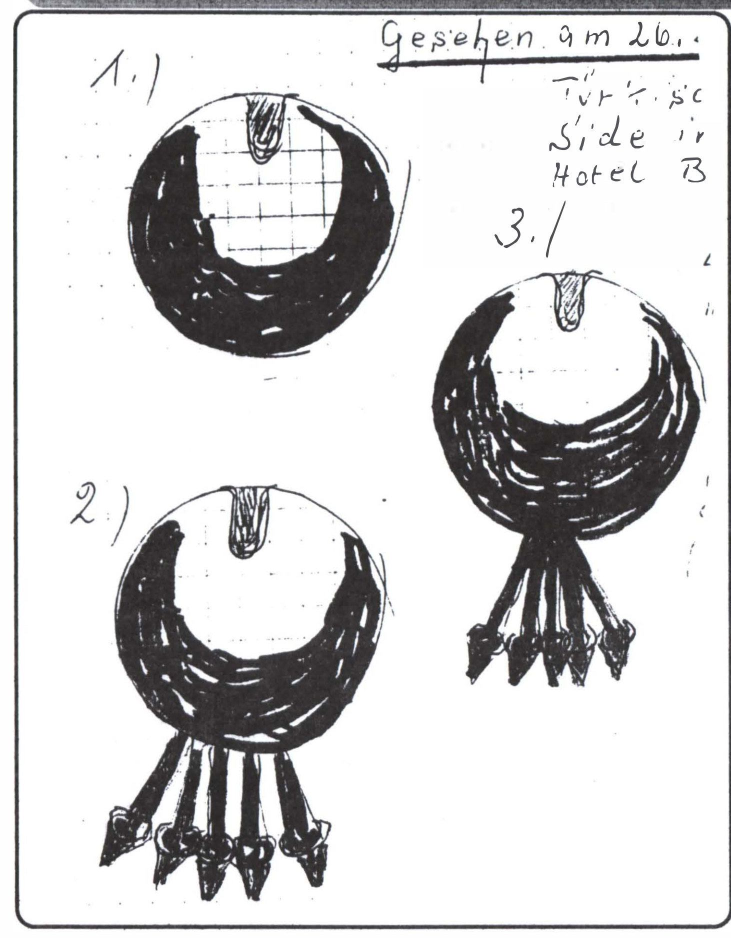
Einzig Leidtragende des ganzen Spuks am Wochenende dürften also notorisch Ufo-Gläubige sein, die vergeblich auf eine Begegnung der dritten Art hofften: sie müssen weiter warten.

Stadtanzeiger Neustadt, 10.12.92

Fall 3: Die Urlauberin aus Hamburg an der türkischen Riviera

Der nachfolgende Fall ist gespenstisch hinsichtlich des dargestellten UFO-Phänomens in seiner äußeren Ausführung. Leider hat die Hamburgerin Christel Krause unseren Detailfragebogen bisher nicht zurückgeschickt, sodaß wir nur aus ihrem Schreiben vom 7.10.92 zitieren können, begleitet übrigens von der Bewegungsskizzierung des fragwürdigen Körpers auf der nächsten Seite.

Nachfolgend, wie versprochen, meine Schilderung mit dilettantischen Zeichnungen über meine Sichtung eines unbekannten Flugobjektes. Ich hoffe, Sie können etwas damit anfangen: Gesehen am 26.8.1990; türkische Ri-



viera, 9 km von Side in Richtung Antalya, Hotel Belinda. Vom Balkon unseres Zimmers im Hotel CLUB GOLF sahen wir zwischen ca 22 und 24 h wie eine Art glutroter Nebel von hoteleigenen Scheinwerfern angeleuchtet wurde. Gegen 24 h dann schoß das Ufo von rechts nach links (siehe Skizze Nr.1), schoß dann nach vorn auf unseren Balkon zu. Fuhr dann Rohre aus (siehe Skizze Nr.2); die Rohre (so sah ich es) bündelten sich kreisend zunächst im Uhrzeigersinn. Später Drehung zur anderen Seite. Schoß nach hinten (siehe Skizze Nr.3), zur Seite mit sehr großer Geschwindigkeit. Außer beim Ausfahren der Rohre (hierbei ein kräftiges Klicken zu hören gewesen) bewegte sich dieses 'Etwas' sich sehr schnell und völlig geräuschlos. Später flog es 'rückwärts', dann weiter nach hinten, dann nach rechts in Richtung Antalya. Der ganze Spuk dauerte mindestens ein bis eineinhalb Stunden.

Mehr war von der Zeugin nicht in Erfahrung zu bringen. Am Telefon hatte sie seinerzeits erklärt, daß die Erscheinung rot-orange und kugelig erschien, mit herabhängenden Fortsätzen. Das Gebilde soll sich in der unmittelbaren Nähe des Hotels befunden haben und zunächst dachte sie auch an einen angeleuchteten "Ballon", aber als sie "Rohre" dann erschienen, verwies sie diese Idee. Leider habe sie nichts mehr darüber erfahren, als sie in den nächsten Tagen mit anderen Touristen aus dem Hotel zusammenkam, es schien als habe nur sie und ihr Mann dieses Gebilde gesehen, obwohl es doch recht spektakulär für etwa 90 Minuten aufgetaucht gewesen soll. Frau Krause´s Kurzdarstellung ist so leider nicht ausreichend, um einer weiteren Bewertung dienlich zu sein. Tatsächlich könnte man hier an einen heißluftballonartigen Körper denken, was aber mit dem eingangs erwähnten "glutroten Nebel" gemeint ist, aus dem sich scheinbar dann der bemerkte Körper löste, bleibt ein Rätsel - dies ge-

nauso wie das Fehlen weiterer Zeugen dieses doch auffälligen Phänomens. Somit müßen wir den Fall in die Akte ***ungenügende Daten*** ablegen.



Die Zeichen der Zeit

Nein, es war kein torkelndes Ufo, das diese verschlungenen Zeichen am kalifornischen Abendhimmel hinterließ. Das bizarre Muster bildete sich, weil der Kondensstreifen einer Scout-Rakete der NASA durch heftigen Wind in der oberen Atmosphäre verwirbelt wurde.
Foto: Scott Niquette/AP







Provokation: BUFORA formuliert die "Multiple-Stimulus-Hypothese"- Aufruhr im UFOlogischen Lager!

Die 1964 gegründete ***British UFO Research Association/BUFORA*** hat uns alle mit der Ausgabe Nr.19/20 der Zeitschrift **UFO Times** vom Sommer 1992 überrascht, bietet sie doch hier die Lösung des UFO-Problems offen und auch versteckt an. Inzwischen scheint die Fraktion der soziologisch-psychologisch angehauchten UFO-Phänomenologen hier die Oberhand gewonnen zu haben - was nicht immer der Fall war. Es gilt abzuwarten, welche Impulse das nachfolgende Material in der europäischen UFO-Szene setzt.

Robert Moore bringt seinen Artikel "UFOs: Die Multi-Stimuli-Hypothese" ein. Zunächst geht er auf die Basis-Fakten ein. Die Auslöser, welche in UFO-Berichten beschrieben werden, können in drei Basis-Kategorien gesetzt werden:

a.) Punktförmige Lichtquellen am Himmel
b.) Stimulis mit recht gut definierten, aber dennoch inhaltslosen Formen
c.) gut-definierte Gestalten mit deutlichen Oberflächenmerkmalen .

Doch die meisten Berichte fallen in die Kategorien a.) und b.) - mindestens sieben von zehn Vorfällen. Und: IFO- wie UFO-Berichte kommen zu Zeiten der Dunkelheit auf - 3 von 4 Fällen jedenfalls. Zudem existiert eine **UFO-Tradition** in der Subkultur der westlichen Gesellschaften, wo die UFO-Erfahrung gleichsam mit einer Erklärung 'Fliegende Untertassen' aus dem Weltraum versehen ist. Hier findet sich eine soziologische Basis.

Die IFO-Verbindung

Eine große Anzahl von UFO-Berichten entpuppt sich von natürlicher Herkunft: 9 von 10 Ereignissen sind davon betroffen. Bei Fällen mit niedriger Fremdartigkeit ist die Einbringung eines natürlichen/irdisch-künstlichen Auslösers bei 80 % der Vorfälle verantwortlich. **Der Rest von 10 % enthält auch Schwindel und subjektive Phänomene.** Wenig bekannt ist zudem auch, daß bei sogenannten **high-strangeness Reports** zwar die alltäglichen Auslöser eher auszuschließen sind, dafür aber der **Schwindel** rapide ansteigt - ja gar zur dominierenden Ursache für diese Klasse von UFO-Erfahrung wird! Damit bekommt JEDER Bericht das Potential für eine rationale Lösung und es läßt sich nicht mehr leugnen, daß die verbleibenden 10 % der sogenannten "echten UFOs" nicht als gemeinsames Phänomen existieren. Auch wenn so mancher Bericht keine deutliche Alltagslösung mit sich bringt, muß man bedenken, daß die UFO-Forscher nicht alle Erscheinungen der natürlichen Welt kennen können und so manches ungewohnte Phänomen aus der Umwelt und Atmosphäre zu UFO-Effekten führen mag. Wie auch immer, wir sollten anerkennen, daß es da einige Berichte gibt, die man nur mit "Spezial" bezeichnen kann, auch wenn es sich hierbei **nicht** um Raumschiffe oder paranormale Manifestationen handelt, sondern um kaum bekannte natürliche Phänomene. Moore bringt nun Super-Fata Morgana-Erscheinungen (Steuart Campbell) und Ionisations-Phänomene (Kugelblitz, freies Plasma; Meaden-Erklärung für die Kornkreise; Persinger & Brady & Devereux für die Erdlichter; sowie Phil Klass mit seinem inzwischen abgelegten Erstlingswerk) ein und verweist darauf, daß das CENAP viele erstmals als UAP anerkannte UFOs dieser speziellen Art als Miniatur-Heißluftballone erkannte.

Subjektive Phänomene

"Es ist eine interessante ufologische Tatsache, daß die Anzahl der Zeugen ABFÄLLT, sobald der Strangeness-Faktor von einem Bericht ANSTEIGT; und dies weist auf eine subjektive Herkunft dieser Geschehnisse hin" , erklärt uns Robert Moore deutlich! Nehmen wir einmal den Begriff "Fliegende Untertasse", welcher anhand der Kenneth Arnold-Sichtung zustandekam, obwohl er NICHT Objekte dieser Gestalt ausmachte und dieser Begriff eine reine journalistische Ein-Bildung, d.h.Erfindung, ist. Dennoch, es gab in Folge viele Berichte von genau solchen Objekten! Ingesamt gesehen sind die diskusartigen Objekte als UFO-Berichte jedoch vernachlässigenswert, obwohl sie den UFO-Glauben grundsätzlich bestimmen und ausformten! Weiterer Schaden entstand durch die bekuppelten Diskuse, deren erstes Muster durch den Kontaktler George Adamski populär wurde - inzwischen weiß fast jeder UFO-Forscher, daß



seine Story ein Schwindel war, dennoch wurden seine getricksten Modell-Untertassen weltweit unabhängig gesehen, im Nachhinein natürlich. Wie erklärt sich diese Lage? Und erstaunlich ist zudem, daß seine Untertasse zur Basis-Gestalt im öffentlichen Bewußtsein für UFOs (=Fliegende Untertassen) wurde. Moore hat hier zunächst keine Antwort, aber wir bringen sie gerne als Ergänzung ein: Adamski lieferte erstmals schöne und detailierte Fotos, um die UFOs als außerirdische Raumschiffe festzumachen, dieser Faszination konnten sich weder Presse noch Publikum entziehen.

Wie auch immer, Moore notiert, daß es einen ***Mangel am unfraglichen physikalischen und fotografischen Beweis*** für ein strukturierdes UFO gibt! Es gibt schlichtweg KEINE Aufnahme von einer Fliegenden Untertasse, die ohne Zweifel die Existenz solcher Objekte im objektiven Sinne nachweist - im Gegenteil, es ist eine Tatsache, daß solche Bilder die geringste Chance zum Überleben haben, da der ***Nachweis entweder fragwürdig ist oder sich als Schwindel herausstellt.*** Den Bildern von UFO-Wesen geht es nicht besser! Zurück bleiben Bilder von Lichtflecken am Himmel - die aber gleichsam stark an natürliche Phänomene in Verzerrung erinnern! Der Mangel an einem definitiven PHYSIKALISCHEN Beweis für ein fremdes Raumschiff ist hier nochmals zu betonen!

In den 50ern kamen fast alle ETs von Mars & Venus, aber nachdem die Erdlinge die Weltraumerforschung vorantrieben und dort keinen Nachweis für Leben fanden, verschwanden die Aliens in die unerreichbaren Tiefen des Kosmos. Die ETs paßen sich den menschlichen Erkenntnissen über den Weltraum an, dies ist schlichtweg irrational. Und auch das Aussehen der Fremden hat sich den Zeiten angepaßt. Ehemals waren sie blonde und blauäugige Menschen von nordischer Art in Skianzügen, während sie inzwischen sich zu den kleinen, großköpfigen GRAUEN wandelten - aber in England ging die Uhr anders, auch hier rtauchen noch die alten ETs auf, auch wenn sie sich modisch anpaßten und nun blitzende und katzenhaft wirkende Weltraumanzüge tragen, außerdem erlernten sie von den GRAUEN die Technik des Erinnerungsraubs bei den Beobachtern. ***Aber: Geschieht dies alles nur deswegen, weil es einen Wandel im ET-Archetypen im öffentlichen Bewußtsein gibt?*** Die Veränderung der Alien-Typen macht Moore interessanter Weise an der Veröffentlichung der B & B Hill-Story auf, wonach aus den Freunden nun Monster aus dem Kosmos wurden. Während in der Kontaktler-Ära die Menschen freundlich behandelt wurden, sind sie nunmehr nichts weiter als medizinische Opfer. **"All dies führt uns zur Folgerung, daß der high-strangeness-Aspekt des UFO-Phänomens eher subjektiver Herkunft ist - aber was ist deren aktuelle Natur? Schwindel sind ein deutlicher Hinweis. Wie wir gesehen haben, steigen diese bei Berichten mit sogenannter Fremdartigkeit an. Bei jenen, wo eine Aufdeckung möglich war entdeckte man zwei Motive: Geld und Publizität"**, erklärt Moore.

Wiederholungs-Täter

Zeugen, die wiederholt UFO-Erfahrungen machen, kann man grundsätzlich in zwei Typen einteilen: Da sind jene, die fortlaufend Erfahrungen mit doch leicht erklärbaren Ereignissen ma-

chen und dann jene, die Raumschiffe und Wesen sehen. Die letzten zählen zu den Persönlichkeiten mit einer Phantasie-Überladung (FPP = Fantasy-Prone Personalities), Menschen die ihren Tagträumen nachhängen. Falldokumentationen wie sie in "All the Worlds a Stage", The Unexplained 153, S.3, vorgestellt wurden, weisen nicht nur nach, daß für die "Zeugen" jene Erfahrungen überaus soldie sind, sondern auch das darin die erfahrenen Wesenheiten eigenes Leben entwickeln können und unabhängig vom Phantasten wirken. Auch wenn den meisten FPPs es klar ist, das ihre Erfahrungen auf lebhafte Phantasien zurückgehen, gibt es einige die ein unterbewußtes Spiel treiben und dies als solches nicht wahrhaben können. Sie sehen "Aliens" und Raumschiffe während sie gleichsam ein scheinbar völlig normales Alltagsleben führen - die "außerirdische Erfahrung" kann sonach durchaus wichtig für sie selbst sein, eine NOTWENDIGKEIT um als Flucht vor dem Alltag zu dienen und um ein ureigenes Glaubenssystem zu installieren.

Die Medien haben die Vorstellung von den Fliegenden Untertassen derart propagiert, als das sich irgendjemand diesem entziehen kann und man allgemein dieser Vorstellung unterliegt. **Man hat eine mentale Vorstellung, wie ein UFO auszuschauen hat.** Als Ergebnis davon kann ein Zeuge ein Licht in der Ferne sehen und innerhalb kurzer Zeit dies als einen Diskus mit Luken und anderen befremdlichen Details ausmachen. "Fehlende Zeit" ist wahrscheinlich Teil eines traumatisches Zustandes. Unser Gehirn ist imstande unterbewußt, besonders im Zustand des Streß, die wahren Aktivitäten eines Menschen für eine gewiße Zeit auszufiltern, wodurch das Bewußtsein "Ergänzungen" einbringt, um die Lücke zu schließen. Dies kann als Schutz dienen, um unliebliche Ereignisse zu übertünchen oder um sensorische Erfahrungen der unangenehmen Art zu retuschieren. Würde es CE III-"Zeitverluste" überhaupt geben, wenn niemand an Aliens glauben würde, die in unserer Erinnerung herumpfuschen und man diese verborgenen Erinnerungen via Hypnose bergen könne? Hier seien die Experimente von Lawson und McCall in Erinnerung gebracht...

Die Multi-Stimuli-Hypothese

Das UFO-Phänomen kann durch die Interaktion von seltenen & unterschiedlichen Alltags-Stimuli erklärt werden. Wenn man diese Sicht annimmt, wird es klar warum es keinerlei klares Muster im UFO-Verhalten gibt. Die hier eingebrachten Fälle hängen an jeweils anderen Auslösern! Damit ist kein Vergleich möglich. Geht man einmal davon aus, daß die eine Sichtung von einem bekuppelten Diskus eine subjektive Ursache beim Betrachter hat und das ein leuchtendes, schwankendes Licht in der Ferne von einem Plasma-Wirbel verursacht wird, wird es deutlich, warum die Suche nach einem gemeinsamen Nenner unmöglich ist. Es gibt nur eine heimliche Verbindung des Gesamtphänomens, wir haben es bereits erwähnt: **DIE UFO-TRADITION.** Und diese wirkt als Fabrik des UFO-Phänomens weiterhin. Hier entsteht eine scheinbar wasserdichte Mythologie über Natur, Aussehen und Verhalten der UFOs - diese UFO-Mythologie ist das Kraftwerk hinter der ganzen Geschichte. Ohne diese moderne Mythologie wäre es genauso wie in den Tagen von Charles Fort: Zahlreiche Phänomene ohne innere Verbindung!

"Wahre UFOs": Ihnen wirft Moore vor, es handle sich um eine geringe Ansammlung von unentdeckten Falschwahrnehmungen und um SCHWINDEL (hier zieht er 1/3 der Gesamtzahl bei), die man nicht entlarven konnte.

Folgerungen

1.) "Wahre UFO"-Berichte bestehen wahrscheinlich aus Observationen von ungewöhnlichen natürlichen Stimulis.
2.) Hierbei ist wahrscheinlich mehr als nur ein Phänomen verwickelt.
3.) Man kann vernünftig die Herkunft der betreffenden Stimuli auf solche Fälle reduzieren.

UFOlogen, was ist von ihnen zu halten, was glauben sie?

Manfred Cassirer hat im selben Journal der **UFO TIMES** die Frage umgekehrt, ob man sich nicht nur mit den Zeugen beschäftigen soll, sondern auch mit dem ideologischen Hintergrund der UFOlogen, der UFO-Untersucher. ***Wir haben es nicht mit UFOs, sondern nur mit UFO-Berichten zu tun***, erkannte schon Hynek. Die UFO-Erfahrung des Betrachters filtert sich durch ihn selbst und wir haben es nur mit Grobmaterial durch den Zeugen zu tun! Gleichsam ist die UFOlogie ein emotionelles Thema und ihre Gelehrten unterliegen religiösen Glaubenssystemen

und dem Wunschdenken. Die Frage sei sonach, was der psychologische Hintergrund, die Philosophie und persönliche Einstellung des UFO-Untersuchers ist.

In Boyd's **International Directory** gab es 284 Einträge von UFOlogen, hiervon sind 90 harte Fans der Besucher aus dem Weltraum-Idee; 79 wußten es noch nicht genau und quälten sich um die endgültige Antwort; 42 sahen eine natürliche und/oder psychologische Lösung hierin; 16 suchten sich ihre Lösung im esoterischen Umfeld und im Sektor anderer Dimensionen; 15 bevorzugten die parapsychologische Verbindung und ähnliche Anomalien. Doch man muß bekennen, daß die ETH keineswegs wissenschaftlich anerkannt ist, so Cassirer. Jenseits der natürlichen Phänomene fand z.B. CENAP heraus, daß da viele phantasiereiche Deutsche Party-Gag-Heißluftballone hochlassen und damit UFO-Alarm verursachen und auch diese "Phänomene", unerkannt in ihrer Natur, zu parapsychischen Lösungen führen können und in ufologischen Kreisen zu abwegigen Diskussionen führen. Das menschliche Bewußtsein ist ebenso mitverantwortlich, wenn ein solches Phänomen als "nicht-alltäglich" eingestuft wird. Da man die wirkliche Natur nicht erkennen kann, kommt man vielleicht auf Ideen und Konzepte wie "Erdlichter", auf natürliche Erscheinungen der absonderlichen Art, auf paranormale Phänomene - auf jeden Fall auf mystische Erscheinungen, die unberechtigt eine Illusion sind und weiterhin helfen um die UFO-Mythe zu produzieren.

Man sollte sich bewußt sein, daß die Majorität der Sichtungen auf "Fehlidentifikationen" zurückgeht und Erscheinungen produziert werden, die eigentlich auf objektive Quellen zurückgehen, aber dann völlig verfremdet werden, dies durch den gestörten Wahrnehmungsprozeß des Observers. Gelegentlich versagt dann auch das individuelle Kontrollsystem und macht aus Lichtern in der Nacht von alltäglicher Herkunft ungewöhnliche Erfahrungen.

Kein Wunder also, wenn nach mehr als 40 Jahren der intensiven Studie und Tausenden von Dokumenten die UFO-Frage immer noch als "unzureichend" betrachtet werden muß, um zu einer Folgerung zu gelangen. Und selbst jene die eine agnostische Position innehaben, kämpfen mit einigen "unbekannten". Naja, die erfahrenen Skeptiker machen eine Minderheit aus. Wie auch immer, der UFO-Forscher sollte eine gesunde Skepsis einbringen, aber gleichsam auch eine offene Gesinnung besitzen, wie John Spencer im selben Heft meint.

1993: Ein Jahr für UFO-Materialsammler - Wie es beginnt und was sich abzeichnet!

Wesen aus dem Weltraum? Erste Dokumentation der Welt über fotografierte UFOnauten - Vorankündigung eines Bildbandes

Die ufologische Welt soll staunen, ab Februar 1993 ist ein Bildband im Buchhandel unter **ISBN 3-929040-01-5** erhältlich, der alles bisher dagewesene in die Verbannung schickt. Dies hier ist die Vorankündigung eines spektakulären Dokumentarwerks. ***Wesen aus dem Weltraum? Erste Dokumentation der Welt über fotografierte UFOnauten*** erwartet Sie aus dem "Verlag Klaus Webner Produktionen, Wiesbaden" für sagenhafte DM 36,--. Ordern Sie sofort im Buchhandel! Merkmale des Buches: Kunstdruckpapier, Bildband, 85 Abbildungen, seltenes Fotomaterial, sogar Nacktfotos, detaillierte Darstellungen von UFOnautenfotofällen, angefangen vom *Fergana-Felsbild* bis heute, zu sehen sind die 50er Jahre Mars- und Venusmenschen, dargestellt werden die Fälle Monguzzi, Allingham, Menger, Stranges, Greenhaw, McIntyre, Stringfield usw..., mehrere Leichen sind zu sehen, ebenso geht es um 'Geheimdokumente', verblüffende Fotos zum Walters-Fall werden präsentiert und vieles mehr. Ein Buch, an dem kein Ufologe vorbeikommt. Das Buch ist nur im Buchhandel erhältlich und kann über jede Buchhandlung bzw Kaufhauskette bezogen werden.

UFO-Material auf Video

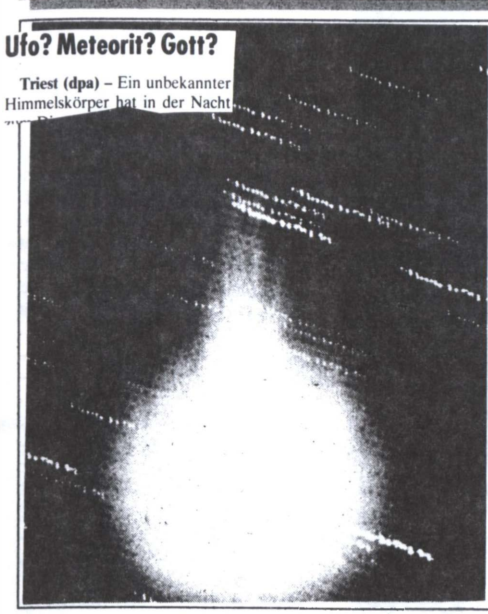
Nachdem bereits ein UFO-Video vor geraumer Zeit kommerziell angeboten wurde, diverse mehr oder minder anschaubare Video-UFO-Spielfilme herauskamen, ging es über die Kornzeichen weiter. Nun beginnt 1993 mit weiteren UFO-Videomaterialien. Die Nase vorn hat dabei der Verlag Michael Hesemann, Worringer Str.1, W-4000 Düsseldorf 1, mit ***UFOs: Die Beweise***. Damit soll endlich enthüllt werden, was die US-Regierung wirklich über UFOs weiß! Mit 45 UFO-Originalfilmen aus aller Welt und den beredensten ufologischen Sprechern aus dem Wunderland der ufologischen Abenteuer ist dieses etwas mehr als 100minütige VHS-Video für schlappe DM 98,-- vom genannten Verlag beziehbar. Das Video beginnt

mit der 1978 kurzfristig von der UNO getragenen Studie. Hiernach seien weltweit 63.144 UFO-Fälle bis Dato registriert worden, alleine 1.287 aus Deutschland. Woher diese Zahlen kommen, würde sicherlich nicht nur uns interessieren. Wie auch immer, allein von 1948 bis 1952 habe es 25 % ungeklärte Fälle laut Pentagon-UFO-Projekt *Blue Book* gegeben, dazu werden Teile des englischen Peter Day-Films und aus dem amerikanischen Fry-Film so eingespielt, als handle es sich hierbei um Beispiele des Blaubuch, was natürlich nicht stimmt. Fry's Film (übrigens wird er später als "Raketentechniker" vorgestellt) zeigt kaum mehr als verschiedene kleine Modelle, die er an der Angel aufgehängt hatte (darunter auch eine durchscheinende Reispapier-Lampe, die wohlmerklich hier *nicht* gezeigt wurde); der Day-Zwischenfall ist hinlängst als Flugzeug-Unfall bekannt geworden. Wie auch immer, man spricht hier von "gesteuerten Objekten", wozu man den M.Rodeffer-Film (von einer "Regierungsangestellten") als Glied der "unendlichen Beweiskette" einbringt, dies im Zuge der Beweisführung rund um "Professor" George Adamski, der einen bisher nicht gesehenen Fliegenden Untertassen-Film aus Paloma Gardens, Kalifornien, zeigt. Die Qualität dieser s/w-Clips ist recht ordentlich und bringt die Adamski-Geschichte mehr als bisher in Verruf: Das "Beweismaterial", also die zu sehenden "Fliegenden Untertassen", wirkt wenig überzeugend - die Untertassen schauen mehr *zweidimensional* und auf einer Glasscheibe aufgemalt aus, als sie dreidimensonal und damit apparativ wirkten. Besonders beim zuvor nie gesehenen Paloma Gardens-Film bewegt sich ein Scheibchen, dunkel und wieder zweidimensional wirkend, durch ein Hintergrundszenario in vermeintlich drei Dimensionen, während es aber immer gleich groß erscheint und wie auf einer Glasplatte aufgemalt und mit der Glasplatte zum passenden Hintergrund gefilmt. Hier wirkt es sogar so, als wäre ein Astwerk im Vordergrund kaum mehr, als nur ebenfalls mit auf die Glasfläche aufgemalt - schließlich wirkt es sogar so, als ziehe für einen kurzen Moment dieser Baum in der Objektbewegung mit. Der Rodeffer-Film ist etwas raffinierter ausgefallen, wenn auch wahrscheinlich die gleiche Technik benutzt wurde, hier waren zwei Teilobjekte auf zwei Glasflächen, hintereinander eingebracht worden, um durch Bewegung der hinteren Glasplatte nach unten die vermeintliche Landekugel rechts ausfahren zu können - man kennt diesen Spaß von den Kinderbüchern her, wobei man etwas Bewegung in Szenarios bringt.

Hesemann macht Anleihen bis hin in die Tiefen der Prä-Astronautik. "Astrophysiker" von Buttlar im Interview selbstbewußt: "60 % aller Sterne *sind* von Planeten begleitet..im Umkreis von 16 LJ gibt es 47 sonnenähnliche Sterne mit einer *statistisch* **unglaublich** hohen Wahrscheinlichkeit für Leben...wir müßen davon ausgehen, das es sehr viele alte Zivilisationen gibt." Der reale Astrophysiker ginge nie soweit. Der Videosprecher kommt auf das bedeutsame Jahr 1947 zu reden, als damals **der größte Mythos des Jahrhunderts geboren wurde** - da hat er wohl recht. Brenzelig wird es nun im Vorfeld von Blaubuch. Der Nachrichtendienst ATIC soll ein "UFO-Aufspürprojekt" 1 1/2 Jahre lang in Alaska installiert haben, welches unter dem Kommando von "Oberstleutnant Wendelle C.Stevens" stand, und der nun selbst die tollsten UFO-Abenteuer aus jener Zeit als Geheimdienstler zum Besten gibt: B-29-Aufklärer standen mit äußerst spezieller Ausrüstung bereit und filmten die unglaublichsten Fliegenden Untertassen, dieses Filmmaterial wurde dann top secret gestempelt und drei bis vier Mal die Woche nach Washington geflogen. Wo es dann scheinbar für immer und ewig verschollen ist, tauchte es gar nicht erst im Blaubuch-Archiv auf! Der bekannte Twining-Report ging also auf die Aktivitäten Stevens zurück...man ist als UFO-Historiker erstaunt dies zu vernehmen. Sie sehen also, dieses Videomaterial bietet Sprengstoff an, auch wenn (leider) so mancher UFO-Clip fehlt (z.B.der kanadische Carp-Film) und fast alle UFO-Filme nicht in voller Länge (dafür aber oftmals genug in schlechter Videoqualität, weil aus der Xden Generation stammend, so auch der Concorde-Film und andere aus dem CENAP-Archiv bereitgestellt!) gezeigt werden.

UFO - Das Schlüßelgeheimnis dieses Jahrhunderts wird von der "Akademie der Sterngeborenen ANTARIS" unter G.J.Burde, Postfach 43, A-6345 Kössen, vertrieben. Burde war im UFO-EINSPRUCH auf SAT1 Ende 1992 als Außerirdischer zu sehen, nun hat er aufgrund jahrelanger "Recherchen" und Bekanntschaft mit Michael Hesemann und dessem früheren Produzenten Karge die Zeichen der Sterne erkannt und bringt mittels eines bunten Prospektes auch UFO-Videomaterial heraus - drei Teile zum Paketpreis von DM 250,--; oder jede Einzelkassette (je 85 Minuten Laufzeit) zu DM 98,--. Video 1 ist der Weg "Von der Legende zur Wirklichkeit", Video 2 ist "UFO - Top Secret" und Märchenstunde 3 nennt sich "Der Kontakt - Die Chance für die Menschheit". Unter den Mitwirkenden: Erich von Däniken, Johannes von Buttlar, Virgil Armstrong, Wendelle C.Stevens, Anthony Dood, Hans Petersen, Chris Griscom. Wirkt fast wie eine neuarrangierte Ausgabe in verlängerter Faßung des Hesemann-Videos. Wie auch immer, mit diesen Videos bereitet man sich auf das Jahr 2011 vor, und man hilft ein Geheimnis zu lüften. Ein Geheimnis? Ja, es geht um den "***multi marketing Verteilungsplan***" für das Videomaterial mit esoterischem Hintergrund, um die Wissenschaft zu "transformieren", um uns alle auf etwas Unvorstellbares vorzubereiten...dafür gibt es nun ***Geschäftstips*** . Sie verdienen gleich mit Provisionen, wenn Sie die angebotenen Videos unter die Gläubigen bringen, wozu die allerbesten Möglichkeiten in Aussicht gestellt werden und die besten Umsätze Sie erwarten mögen. UFO-Videos als "Zukunftsgeschäft"? Da schau einer mal her! Ja ja, UFOs als Schlüßelgeheimnis hin zu Ihrem Geld...

Aktueller Sonderbeitrag über die Gefahr aus dem Weltraum - Ein Treffer!

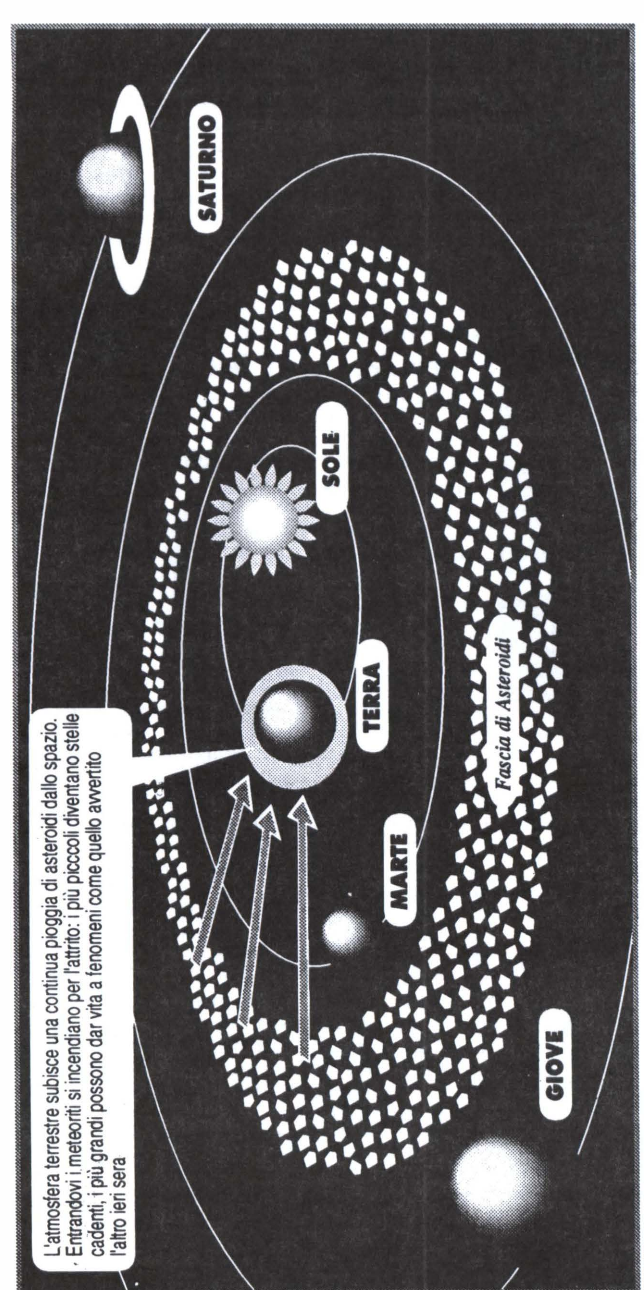


Auf Seite 41 noch hatten wir einen Beitrag über die ***"Vagabunden aus Kosmos-Tiefen"*** zur Warnung eingebracht und als dieser CR bereits abgeschloßen war, bekamen wir von CR-Leserin Uschi H. einen alarmierenden Hinweis, wonach außerirdische Kräfte zwei Menschenleben forderten. Diesem Tip konnte sofort nachgegangen werden.

UFO? Meteorit? Gott? fragte die Berliner TAZ am Mittwoch, den 20.Januar 1993 in einer aus dem italienischen Triest kommenden DPA-Agenturmeldung die Leser: *Ein unbekannter Himmelskörper hat in der Nacht zum Dienstag für Sekunden weite Teile der nördlichen Adriaregion Italiens in ein helles Licht getaucht. Wie die Polizei in Triest bestätigte, haben gegen zwei Uhr ein starkes, blau oder rot strahlendes Licht - da gebe es unterschiedliche Zeugenaussagen-* ***kurz*** *den nächtlichen Himmel erhellt. Außerdem gab es einen lauten Knall, der mit dem Licht einherging.* Die Münchner ABENDZEITUNG vom selben Tag machte die Sichtungsdauer auf ***zwei Sekunden*** fest. Der wohlangesehene ***Il Messaggero*** aus Rom wußte an diesem Tag bereits mehr zu berichten und brachte einen fast dreiseitigen Sonderbericht ins Blatt, garniert mit einer Skizze der betroffenen Sichtungszone, woraus sich ein Dreieck zwischen Bergamo, Triest und Ascoli Piceno bildete. Gleichsam gab es dort keinen Zweifel über die Natur des Phantoms der Nacht: ein Meteorit aus dem Asteroidengürtel zwischen Mars & Jupiter stammend. Hierzu druckte man eine wunderbare Darstellung ab, die wir auf der nächsten Seite verwenden möchten. Astronomin Margherita Hack vom Mauro Messarotti-Observatorium in Triest telefonierte sich zur Klärung der Lage bei den regionalen Polizeiposten durch und bekam von diesen die Meldungen aus der Öffentlichkeit bereitgestellt, woraufhin sie ihre Identifizierung aufbaute. Zu etwa jener Zeit gab es sogar eine Radarwahrnehmung am Luftwaffenstützpunkt Nessun von einem rapiden Objekt, welches sich mit 300 km/sek. bewegt haben soll, aber hier wird gewarnt, es kann sich durchaus um eine Radarecho-Spiegelung, um einen sogenannten ENGEL gehandelt haben, da zur selben Zeit die Radareinrichtung von Aaav nichts dergleichen registrierte! (Dennoch ist es grundsätzlich nicht unmöglich, zumindest die nachleuchtende Ionisationsspur eines Meteoriten beim Durchgang durch die Atmosphäre via Radar zu orten.)

Das Meteoriten-Fieber bricht plötzlich über uns herein...

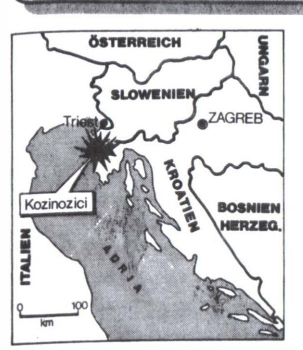
Und plötzlich war es soweit: Der Himmel hatte sich aufgetan und seine Boten geschickt. In Kroatien wurden zwei Menschen durch einen Meteoritenrest erschlagen, in Australien fand man merkwürdige Weltraumtrümmer und



in Bayern soll ein Mädchen nur knapp dem himmlischen Steinschlag und damit dem Tode entronnen sein!

Greifen wir den Report durch Michael Oechel von der ***Berliner Zeitung*** vom 21.1.1993 auf:

Über zwei ungebetene Himmelsgäste berichteten die Nachrichtenagenturen gestern: **In der Nacht zum Dienstag schlug offenbar ein Meteorit im Dorf Kozinozici an der kroatischen Adriaküste ein, zerstörte ein Haus und tötete zwei Männer.** Ebenfalls am Dienstag schlug nahe der südaustralischen Stadt Adelaide ein rätselhafter, fußballgroßer Kugelkörper aus dem All ein. In Kroatien schlossen die Behörden einen Einschlag militärischer Natur aus. Augenzeugen berichteten, daß der Explosion ein **mehrere Minuten** dauerndes helles Leuchten am Himmel vorausgegangen war, das gegen zwei Uhr nachts weite Teile der nördlichen Adriaregion in ein grelles Licht getaucht habe, gefolgt von einer Erderschütterung. All dies spricht für einen Meteoriteneinschlag. Das Weltrauminstitut Triest geht inzwischen den Hinweisen nach; über Funde wurde bislang noch nichts gemeldet. Auch am Max-Planck-Institut für Astronomie in Heidelberg war gestern noch nichts Näheres zu erfahren. ***Bei solch seltenen Zufallsereignissen seien die Agenturen meist schneller als die Astronomen*** , sagte man uns. Täglich dringen 1000 bis 10000 Tonnen kosmischen Materials in



Einschlagstelle des Meteoriten in Kroatien. Karte: Döring

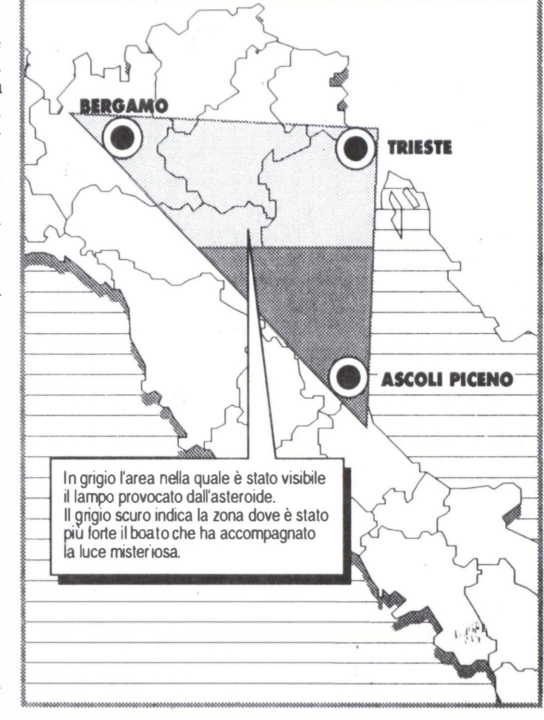
die Erdatmosphäre ein! Der überwiegende Teil verglüht in der Atmosphäre, nur selten gelangen größere Klumpen auf bewohntes Gebiet. Meteoriten, die -wie möglicherweise der an der Adria niedergegangene- einen Durchmesser von etwa 10 cm besitzen, bilden in der Lufthülle Feuerkugeln, die so hell erschienen wie der Vollmond. Sie treten erst in 10 bis 50 km Höhe bei einer Geschwindigkeit von etwa 180.000 Stundenkilometern mit der Lufthülle in Wechselwirkung, erhitzen sich enorm und verdampfen dabei größtenteils. Der manchmal bis auf die Erde gelangende Rest ist dann glühendheiß und ohne weiteres in der Lage, Brände zu entfachen. Kann der Eindringling gefunden werden, ist der Wert für die Wissenschaft groß, handelt es sich doch um unberührte kosmische Materie. Entsprechende Begeisterung hat z.B.der Einschlag eines 1250 Gramm schweren, apfelgroßen Meteoriten im Jahre 1989 in Trebbin bei Potsdam ausgelöst. Er war (übrigens auch an einem Dienstag), am hellerlichten Tage in

Feuerkugeln kamen aus dem All

Meteorit schlug in kroatisches Wohnhaus ein – zwei Tote/Weltraummüll fiel auf Australien

ein Glashaus einer Gärtnerei eingeschlagen.

Der australische Vorfall muß, auch wenn niemand zu Schaden kam, bedenklich stimmen. Erste Untersuchungen ergaben, daß es sich bei der niedergegangenen Feuerkugel, die nach Angaben eines Farmers noch 20 Minuten rotglühend war, um geschmolzenes Glas oder Keramik handelt, das von kleinen Eisenstückchen durchsetzt ist. "Es sind ganz gewöhnliche Materialien, nicht gerade extraterrestrisch", schließt der Meteoriten-Experte Allen Pring vom Südaustralischen Museum einen Meteoritenfund aus. John Boyd vom Australischen Weltraumbüro tippt auf abgestürzten Weltraum-Müll. Unwahrscheinlich ist dies nicht, Wracks im Weltraum gibt es reichlich: Hunderte tote Satelliten, explodierte Raketen oder Raumschiffteile können groß sein wie ein Panzerschrank oder eine E-Lok.<Soweit der Zeitungsmann.>



Es gibt Unstimmigkeiten hinsichtlich der Zeitdauer des gesehenen Meteoriten, zunächst sprach man von *zwei Sekunden* und dann soll der Lichtschein *Minuten* lang gesehen worden sein. Naja, die größte Unstimmigkeit aber kommt mit BILD vom 22.Januar auf, siehe den ent-

Rötlich schimmerndes Erz

Meteorit schlug in Bayern ein

Der Klumpen schimmerte rötlich, er war noch heiß – er war vom Himmel zur Erde niedergesaust, dicht neben einem Mädchen eingeschlagen.

Es ist der zweite Vorfall innerhalb weniger Tage. In Kroatien wurden zwei Menschen von einem Meteoriten erschlagen, jetzt ging der nächste in Bayern nieder.

Kurz vor 15.30 Uhr in dem bayerischen Kurort Bad Aibling: die Schülerin Kathrin Flemming kommt vom Gymnastik-Unterricht, will gerade die Haustür aufschließen. Sie hört ein Zischen, dann den dumpfen Aufprall. Neben ihr glüht ein Meteorit, ein Metallklumpen aus dem All. Später wurde er gewogen: er ist 120 Gramm schwer. In der Umgebung wurden weitere Splitter gefunden.

Universitäts-Dozent Dr. Thomas Fehr: **„Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich dabei um einen Eisen-Meteoriten. Der letzte dieser Art schlug 1911 in Ägypten ein."**

Ein Wunder?

Jeden Tag wird die Erde von Milliarden kleiner Teile aus dem Weltall getroffen. Sie sind jedoch so winzig, daß wir sie nicht wahrnehmen. Der Einschlag größerer Meteoriten wurde früher als ein Zeichen des Himmels betrachtet – meist als ein negatives Zeichen. Die Menschen glaubten, daß nach einem Einschlag Kriege oder Hungersnöte ausbrechen.

Die 12jährige Kathrin Flemming sagte nur: „Für einen Moment habe ich mich erschrocken. Aber jetzt bin ich stolz: Der Himmel hat mir ein Souvenir geschenkt."

sprechenden Zeitungsbericht, welchen wir nebenstehend verwendeten. *Ein glühender Meteorit fiel auf Bayern* wird hier gedroht. Panikmache nach BILD-Format! Die ganze Story ist fabriziert und hat mit Kosmos-Gefahren ***aber auch rein gar nichts auf sich!*** Wir gingen der Affäre aus Bayern nach und prüften sofort andere Zeitungen aus München vom selben Tag. Die **TZ** hatte den Artikel *Rätsel-Stein flog vom Himmel* einzubringen gewußt und nannte die Affäre einen **mysteriösen Steinschlag** mitten in Bad Aibling. Der "Meteorit" war ein kiloschwerer Gesteinsbrocken, von dem ein zwölfjähriges Mädchen (Kathrin F.) behauptet, er sei "vor ihren Füßen auf dem Pflaster zerschellt": Ein Meteor-typischer Krater blieb gar nicht zurück, auch sah niemand sonst den Vorfall - dabei müßte doch am späten Nachmittag das herbeikommen eines kosmischen Vagabunden allein schon durch sein spektakuläres Leucht- und Geräuschphänomen jedem an Ort aufgefallen sein, siehe die vormals dargelegten Reporte über ein echtes solches Phänomen! Der **Münchner Merkur** nahm sich ebenfalls in der Meldung "Schülerin beinahe von Stein getötet" der Sache an. Tatsächlich hatten die Eltern des Mädels angenommen, dieser Stein stehe in Zusammenhang mit dem "Eisenmeteoriten, der in Istrien, Türkei, zu einem Unglück führte". Inzwischen aber lag der Bad Aibling'er "Meteorit" auf den Labortischen der Münchner Universität und der insgesamt 1,1 Kg schwere Brocken erwies sich als unspektakulärer **Kalkstein**, der schon aus geringer Höhe zu Boden geworfen in verschiedene kleinere Teile zerbricht, so wie geschehen. Da es in der unmittelbaren Umgebung der Affäre keinerlei Steinbruch gibt, an dem z.B.Sprengungen durchgeführt wurden, wodurch dann der Stein durch die Gegend flog, bleibt nur eine erfundene Story der Schülerin übrig, die sich im Meteoriten-Fieber an die durch die Medien geisternden Geschichten anhängte und auch einmal in die Presse kommen wollte. BILD spielte da gerne mit und erfand dazu den rötlich schimmernden, glühend-heißen, außerirdischen Erzklumpen aus Weltraumtiefen.

Himmelsphantome jeglicher Art sind für die Millionen-Auflagen der Massenpresse immer gut für schauderliche selbstherbeigeführte Sensationen. Zum Glück aber gibt es kritische und skeptische Geister wie sie sich z.B. im CENAP-Netzwerk zusammengefunden haben. ***Der Wahrheit und Klarheit zuliebe.***

15 2 93